



Das Beste aus zwei Welten

Haniel
Geschäftsbericht
2014

HANIEL-KENNZAHLEN

ÜBERSICHT KONZERNABSCHLUSS

Mio. Euro	2013*	2014	Veränderung	mehr dazu auf Seite
Umsatz und Ergebnis				
Umsatz	3.580	3.944	+10%	40
Operatives Ergebnis	166	217	+31%	40
Ergebnis vor Steuern	117	31	-74%	40
Ergebnis nach Steuern	267	686	>+100%	41
Cashflow				
Haniel-Cashflow	562	175	-69%	44
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	660	-135	<-100%	44
Zahlungswirksame Investitionen	298	770	>+100%	44
Gezahlte Dividende Franz Haniel & Cie. GmbH	0	30		133
Bilanz				
Bilanzsumme	13.387	6.446	-52%	46
Eigenkapital	4.556	3.973	-13%	46
Eigenkapitalquote (in Prozent)	34%	62%	+28%-Punkte	46
Nettofinanzschulden**	3.843	1.358	-65%	44
Mitarbeiter				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	50.279	11.544	-77%	47

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

** Inklusive der als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesenen Nettofinanzschulden

HANIEL IM INVESTITIONS- MODUS

ERFOLGREICHER VERKAUF VON **CELESIO**
BRINGT ERLÖS VON 2 MILLIARDEN EURO

HOLDING DE FACTO SCHULDENFREI

HANIEL VERFÜGT ÜBER GUT 1 MILLIARDE
EURO FÜR UNTERNEHMENSKÄUFE

KONZERNUMSATZ STEIGT AUF NAHEZU
4 MILLIARDEN EURO

OPERATIVES KONZERNERGEBNIS WÄCHST
UM ÜBER 30 PROZENT

BETEILIGUNGSERGEBNIS DURCH HOHEN
SONDERAUFWAND DER METRO BELASTET

INHALT

7

DIE HANIEL-GRUPPE

10

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

12

KONZERN

- 12 Highlights 2014
- 14 Family Equity – das Beste aus zwei Welten
- 24 Der Vorstand
- 26 Bericht des Aufsichtsrats
- 28 Der Aufsichtsrat
- 29 Corporate Governance
- 31 Corporate Responsibility

35

KONZERNLAGEBERICHT

67

KONZERNABSCHLUSS

- 138 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 139 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

140

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- 140 Glossar
- 144 Fortschrittsbericht UN Global Compact
- 146 Kontakt
- 148 Impressum

Die Holding Franz Haniel & Cie. GmbH
ist ein traditionsreiches deutsches
Family-Equity-Unternehmen.

Sie gestaltet ein diversifiziertes Portfolio und verfolgt dabei als Wertentwickler eine langfristige Investmentstrategie. Ziel ist es, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu steigern, dabei aber auch gesellschaftliche und ökologische Werte zu stärken. Sitz des Familienunternehmens ist seit jeher Duisburg-Ruhrort. Hier gestalten wir Zukunft – seit 1756.

www.haniel.de

CWS-BOCO



CWS-boco ist einer der international führenden Anbieter für Waschraumhygiene, Schmutzfangmatten, Berufskleidung und textile Lösungen.

www.cws-boco.com

BETEILIGUNGSHÖHE 100%

Mio. Euro	2013	2014
Umsatz	748	751
Operatives Ergebnis	64	71
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	7.527	7.529

ELG



ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für den Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen insbesondere für die Edelstahlindustrie.

www.elg.de

BETEILIGUNGSHÖHE 100%

Mio. Euro	2013	2014
Umsatz	1.880	2.213
Operatives Ergebnis	47	59
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	1.224	1.267

TAKKT



TAKKT ist in Europa und Nordamerika der führende Business-to-Business-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung.
www.takkt.de

BETEILIGUNGSHÖHE 50,25%

Mio. Euro	2013	2014
Umsatz	953	981
Operatives Ergebnis	96	111
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	2.551	2.528

METRO GROUP



Die METRO GROUP zählt zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen.
www.metrogroup.de

BETEILIGUNGSHÖHE 30,01%

Mio. Euro	2013	2014
Haniel-Beteiligungsergebnis	96	14

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein Jahr, in dem es Haniel gelungen ist, neuen unternehmerischen Handlungsspielraum zu schaffen. Zu Beginn des Jahres konnten wir trotz massiver Einflussnahme eines aggressiven Hedgefonds den Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio erfolgreich abschließen. Durch die Einnahmen aus dem Verkauf haben wir die Finanzschulden auf Holding-Ebene im Jahr 2014 weiter zurückführen können. Dabei wurden Haniel-Anleihen sowohl planmäßig getilgt als auch vorzeitig zurückgekauft. Daneben haben wir die Verkaufserlöse genutzt, um die Kapitalausstattung der Geschäftsbereiche zu stärken sowie übergangsweise risikoarme, aber derzeit niedrigverzinsliche Finanzanlagen zu erwerben.

Damit ist die Haniel-Holding de facto schuldenfrei. Uns stehen nun ausreichende Mittel für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung. 2014 verbuchen wir somit als strategisch wichtiges Jahr, das Haniel den Weg für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft geebnet hat.

INTENSIVE SUCHE NACH NEUEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Oberstes Ziel ist die Akquisition von neuen Geschäftsbereichen. Im Laufe des Jahres haben wir bereits eine Vielzahl an Akquisitionschancen geprüft – bislang ohne einen Kauf getätigt zu haben. Das

lag – neben hohen Bewertungsniveaus und niedrigen Zinssätzen für Kapitalanlagen – vor allem daran, dass viele Unternehmen unseren Qualitätsanforderungen nicht entsprachen.

Als Family-Equity-Unternehmen verfolgen wir einen langfristigen Investitionsansatz und stellen unseren Geschäftsbereichen Kapital für Wachstum bereit. Deshalb haben wir auch klare Vorstellungen: Im Fokus stehen zukunftsfähige Unternehmen, die einen Beitrag zur Diversifikation des Haniel-Portfolios leisten und einen angemessenen Wertbeitrag versprechen. Dabei sind wir der Meinung, dass insbesondere gesunde Mittelständler grundsätzlich gut zu einem Familienunternehmen wie Haniel passen. Zudem achten wir darauf, dass wir eine deutliche Mehrheitsposition erwerben können.

Anhand dieser Kriterien prüfen wir alle zum Kauf angebotenen Unternehmen – ebenso wie intern erarbeitete Vorschläge. Dazu hat Haniel wesentliche Megatrends analysiert und darauf aufbauend Suchfelder definiert, in denen potenziell interessante Geschäftsmodelle detailliert untersucht werden. Auf Basis des Haniel-Investitionsfilters sucht Haniel gut positionierte, mittelständische Unternehmen in attraktiven Nischen, die mit unserer Unterstützung und Kompetenz ihre marktführende Position weiterentwickeln können.

Wir befinden uns also wieder im Wachstumsmodus. Aber auch im bestehenden Portfolio wartet noch Arbeit auf uns. Der Fokus liegt dabei auf profitabilem Wachstum sowie auf einer langfristigen Verbesserung der operativen Ergebnisse unserer Beteiligungen auf möglichst hohem Niveau.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSVERLAUF 2014

Die Konjunkturvorallem in den USA wirkte sich auf unsere Geschäfte positiv aus. Bei TAKKT schlug das anziehende Geschäft mit dem öffentlichen Sektor nach Beendigung des US-Haushaltsstreits positiv zu Buche. ELG profitierte im Marktsegment Edelstahl und im Superlegierungsbereich von der zunehmenden Schrottnachfrage.

Darüber hinaus arbeiten die Geschäftsbereiche weiter an ihren strategischen Projekten. TAKKT richtet sein Geschäft stärker auf den Multi-Channel-Vertrieb aus – mit gutem Erfolg. CWS-boco hat zusätzlich zu den bekannten Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Wäscherei, Beschaffung und Logistik den Vertrieb gestärkt. Auch bei der METRO GROUP geht die strategische Neuausrichtung voran, sie ging jedoch insbesondere aufgrund von Desinvestitionen und negativen Währungseffekten mit Umsatzverlusten einher. Auch das operative Ergebnis ist wegen massiver Sonderaufwendungen zurückgegangen, sodass wir einen Rückgang des Haniel-Beteiligungsergebnisses verbuchen mussten.

Ende Oktober 2014 hat Haniel den Poolvertrag mit der Familie Schmidt-Ruthenbeck beendet, um die Beteiligungsstrukturen an der METRO AG zu vereinfachen. Die Vereinbarung diente im Wesentlichen der Stimmrechtsbündelung und war eine bei namhaften börsennotierten Gesellschaften einmalige Struktur, die faktisch nicht genutzt wurde.

NACHHALTIG WACHSEN

Wir befinden uns in einer spannenden Phase der Veränderung. Auch in den kommenden Jahren wird uns die Frage beschäftigen, wie wir den Portfoliumbau weiter vorantreiben können, um uns nachhaltig wertsteigernd aufzustellen.

Als Family-Equity-Unternehmen handeln wir verantwortungsvoll und mit Bedacht. Bevor wir Neues wagen, reflektieren wir die Konsequenzen unserer Entscheidungen und wägen den Nutzen einer Investition gegen die Kosten ab. Wir fühlen uns der Gesellschaft, in der wir arbeiten und leben, verpflichtet. Deshalb berücksichtigen wir bei allen unternehmerischen Entscheidungen das Gemeinwohl und versuchen, die Balance zwischen gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Zielen herzustellen: „People, Planet, Profit“.

In den Ländern, in denen wir agieren, stellen wir uns dem fairen Wettbewerb, beachten Gesetze ebenso wie Traditionen und gesellschaftliche Werte. Wir tragen zum Schutz der Umwelt bei und setzen uns für soziale Belange ein. Dazu ermuntern wir auch unsere Mitarbeiter, die wir bei ihrem Engagement unterstützen. Im Sinne des Anspruchs von Haniel, „enkelfähig“ zu sein, kommen für uns als Übernahmekandidaten daher nur Unternehmen in Frage, die

durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft bereits leisten oder künftig erbringen können.

Um das auch nach außen hin zu unterstreichen, sind wir im März 2014 dem UN Global Compact beigetreten. Wir unterstützen dessen Prinzipien wie Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz oder Korruptionsbekämpfung und sorgen für deren Verbreitung.

Die Bereitschaft zur Veränderung und zum nachhaltigen Wachstum erlebe ich überall im Unternehmen – im Management und bei den Mitarbeitern ebenso wie in den Gesellschaftergremien und im Aufsichtsrat. Ihnen allen danke ich – auch im Namen meines Vorstandskollegen Dr. Funck – für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und sind zuversichtlich, im kommenden Jahr unser Portfolio zu erweitern und Haniel gemeinsam weiter „enkelfähig“ zu machen!

Duisburg, den 5. März 2015



Stephan Gemkow

Vorsitzender des Vorstands

HIGHLIGHTS 2014

HANIEL

Im **Februar** verkauft Haniel die 50,01-Prozent-Beteiligung an der Celesio AG an das führende nordamerikanische Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson Corporation, das insgesamt 76 Prozent der Celesio-Aktien erwirbt. Die Transaktion bringt Haniel einen Erlös von knapp zwei Milliarden Euro ein, der teilweise in den Schuldenabbau fließt, aber auch für die künftige Portfolioerweiterung eingesetzt werden soll. Haniel war seit 1973 Hauptanteilseigner der Celesio und prägte das Unternehmen maßgeblich auf seinem Wachstums- und Internationalisierungskurs.

Haniel lässt im **September** den Markennamen „Haniel Family Equity“ eintragen. Damit ist amtlich, was das Duisburger Unternehmen schon lange ausmacht: Haniel kombiniert das Beste aus zwei Welten: die Professionalität des Private Equity mit den Wertvorstellungen eines Familienunternehmens.



Ende **Oktober** löst Haniel den Poolvertrag mit der BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH der Familie Schmidt-Ruthenbeck auf, um die bestehenden Beteiligungsstrukturen der METRO AG zu vereinfachen und entflechten. Die Poolvereinbarung regelte primär die gemeinsame Ausübung der Stimmrechte und sicherte dadurch eine Mehrheit für die Beschlüsse der Hauptversammlung. In den letzten zehn Jahren wurde diese jedoch nie benötigt, da alle Beschlüsse der METRO AG mit einer Mehrheit von über 90 Prozent gefasst wurden.

CWS-BOCO

Am **1. April** feiert CWS 60-jähriges Bestehen: 1954 führte das Schweizer Familienunternehmen in Deutschland den ersten selbst entwickelten Stoffhandtuchspender in öffentlichen Waschräumen ein. Der Spender ersetzte das vorher übliche Gemeinschaftshandtuch und verbesserte so die Hygiene in Waschräumen erheblich. 1981 übernimmt Haniel CWS und führt es 1998 mit dem Berufsbekleidungsspezialisten boco zur Haniel Textile Service (HTS) zusammen, die 2008 zur CWS-boco wird.



2014 erhält CWS-boco weitere Zertifizierungen für Nachhaltigkeit. Das belgische und niederländische Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem wird im **Juni** von der Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS) ausgezeichnet. CWS-boco Deutschland erreicht für seine Nachhaltigkeitsaktivitäten den Silberstatus der EcoVadis-Initiative.

CWS-boco eröffnet am **3. September** am Standort Heidenheim seine erste Reinraum-Wäscherei in Deutschland. In Irland, China, Polen und Belgien arbeitet das Unternehmen bereits seit vielen Jahren in diesem Bereich. Die Reinraum-Wäscherei in Deutschland erfüllt höchste, zertifizierte Hygienestandards. Mit der Reinraumkollektion „boco Cleanroom Line“ erweitert das Unternehmen außerdem sein Berufsbekleidungssortiment in Deutschland.

ELG

Im **Mai** präsentiert ELG den ersten Nachhaltigkeitsbericht „IN THE VANGUARD OF GLOBAL RECYCLING“, der auf Grundlage einer umfassenden Stakeholder-Befragung nach dem neuesten Standard der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und zertifiziert wird. ELG beschreibt darin sein Verständnis von unternehmerischer Verantwortung und identifiziert für den Leser die für ein weltweit agierendes Recyclingunternehmen entscheidenden Handlungsfelder und angestoßenen Projekte in Sachen Nachhaltigkeit.

Mit Blick auf den wachsenden Schrottbedarf in den USA hat ELG im **September** ein neues Grundstück in Houston, Texas, erworben. Die Inbetriebnahme des neuen Lagers ist für Anfang 2016 geplant und wird die Betriebsabläufe deutlich optimieren und die Basis für weiteres Mengenwachstum legen.

Im Zuge der Integration der im Vorjahr erworbenen Gesellschaften im Bereich Superlegierungen richtet ELG im **Oktober** ein Lager in Monroe, North Carolina, ein, das die Aufbereitungskapazitäten zweier bestehender Niederlassungen konsolidieren wird. Darüber hinaus gründet das Unternehmen eine Gesellschaft in Mexiko. Der Bereich Superlegierungen folgt damit seinen Kunden in der Luftfahrtindustrie, die vermehrt in Mittelamerika produzieren.



TAKKT

Im **Januar** eröffnet die TAKKT-Tochter Hubert, der US-Marktführer im Versandhandel für Bedarfsartikel und Ausrüstungsgegenstände für den Einzelhandel und die Gastronomiebranche, ein neues Beschaffungsbüro in Hongkong. Die Einkaufskosten können so weiter reduziert werden, wovon sowohl das Unternehmen als auch seine Kunden profitieren.



KAISER+KRAFT startet im **Juni** mit dem Lieferanten-Kodex ein neues Pilotprojekt zur Einhaltung sozialer und ökologischer Standards. Der Code of Conduct listet die für KAISER+KRAFT wichtigsten Nachhaltigkeitsprinzipien, wie beispielsweise die Schaffung von fairen Beschäftigungsverhältnissen sowie die Förderung des Umweltschutzes, verbindlich auf. Damit ist KAISER+KRAFT – nach der Aufnahme der klimaneutralen Produkte Active Green in ihr Sortiment – erneut Vorreiter der Branche.

Am **31. Dezember** schließt TAKKT einen Kaufvertrag mit Global Industrial über die Veräußerung der Anteile an der Plant Equipment Group (PEG) ab – zu einem Verkaufspreis von 25 Millionen US-Dollar frei von Finanzschulden. Der bislang im Geschäftsbereich TAKKT AMERICA geführte Industrieausstatter vertreibt Produkte für Transport, Lager und Betrieb an Unternehmen in den USA, Kanada und Mexiko. Mit dem Verkauf der PEG will sich TAKKT stärker auf die Weiterentwicklung zum Multi-Channel-Plus-Unternehmen fokussieren.

METRO GROUP

Ende April werden das Warenhausgeschäft der GALERIA Kaufhof GmbH sowie der gesamte Immobilienbestand unter dem Dach der gemeinsamen GALERIA Holding GmbH zusammengeführt. Die neue Führungsholding besteht aus zwei Säulen: Multi-Channel-Warenhausgeschäft (GALERIA Kaufhof GmbH) und Immobilien-Portfolio (GALERIA Real Estate Holding GmbH). Ziel ist eine effiziente, an Kundenbedürfnissen orientierte Zusammenarbeit zwischen operativem Warenhausgeschäft und Immobilienaktivitäten.



Am **24. September** verlängert der Aufsichtsrat der METRO AG den Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Olaf Koch um weitere drei Jahre. Im Januar 2012 übernahm Olaf Koch den Vorstandsvorsitz, nachdem er bereits drei Jahre als Finanzvorstand bei der METRO AG tätig gewesen war.

Im **Oktober** geben die METRO GROUP und die französische Groupe Auchan eine Vereinbarung über eine internationale Einkaufspartnerschaft bekannt. Zum ersten Mal bündeln zwei führende Handelsunternehmen, die unterschiedliche Geschäftsmodelle betreiben und sich geografisch optimal ergänzen, ihre Verhandlungsstärke. Die Vereinbarung ermöglicht gemeinsame Preisverhandlungen mit den wichtigsten internationalen Lieferanten von Markenkonsumgütern über spezifische Leistungen und Konditionen auf globaler Ebene. Außerdem etabliert sie die gemeinsame weltweite Beschaffung von Nonfood-Artikeln, die von beiden Unternehmen unter ihren jeweiligen Eigen- oder als No-Name-Marken vertrieben werden.

FAMILY EQUITY

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN



Haniel ist eine
Investmentgesellschaft
in Familienhand.

Wir gestalten ein Portfolio mit zukunftsweisenden Geschäftsmodellen und entwickeln Marktführer. Sind wir für ein Investment nicht mehr der beste Eigentümer, verkaufen wir es weiter und schaffen so Spielraum für neues Wachstum – sowohl in dem betreffenden Unternehmen als auch bei Haniel selbst. Dabei agieren wir nach dem Wertekanon eines Familienunternehmens, das 259 Jahre alt ist: Wir handeln nachhaltig, langfristig und zukunftsorientiert. Als Family-Equity-Unternehmen verbinden wir damit das Beste aus zwei Welten: Die Professionalität des Private-Equity-Business und die Werteorientierung eines Familienunternehmens. Diese Kombination macht Haniel „enkelfähig“!





STRATEGIE

Private Equity



WERTE

Familienunternehmen

Wertorientierte Investmentstrategie.

Haniel investiert in Unternehmen – aber nicht in jedes Unternehmen. Ein engmaschiger Investitionsfilter garantiert, dass nur Übernahmekandidaten in die engere Wahl kommen, die zu Haniel passen.

Im Fokus stehen Mittelständler, die mit ihren nachhaltigen und zukunftsweisenden Geschäftsmodellen einen Beitrag zur Diversifikation unseres Portfolios leisten und mit denen ein angemessener Wertbeitrag generiert werden kann. Uns interessieren Megatrends, die wir als relevant für unser Portfolio einstufen – etwa neue Mobilitätsmuster, Klimawandel oder die wissensbasierte Ökonomie. Zudem wollen wir Unternehmen erwerben, die in Regionen mit stabilen und vertrauten Rechts- und Wirtschaftsräumen tätig sind. Dafür betreiben wir eine aktive Suche und analysieren das Potenzial verschiedener Branchen und Märkte. Gleichzeitig prüfen wir Angebote, die an uns herangetragen werden.

Nach dem Grundsatz des ehrbaren Kaufmanns, der schon Franz Haniel antrieb, entwickeln wir unsere Investments langfristig, partnerschaftlich und fair weiter. So haben wir beispielsweise ELG in den letzten 32 Jahren zu einem international tätigen Rohstoffhändler für die Edelstahlindustrie entwickelt.

Und 2014 haben wir uns von Celesio getrennt, weil wir nach über 40 Jahren nicht mehr ihr bester Eigentümer waren. Damit haben wir beiden Seiten wieder Raum für neues Wachstum gegeben.

Um unseren Führungsanspruch optimal durchzusetzen, achten wir bei zukünftigen Investments darauf, dass sie nicht börsennotiert sind und dass wir eine Mehrheitsposition erwerben können. Im Sinne des Anspruchs von Haniel, „enkelfähig“ zu sein, sollen die Unternehmen durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft bereits leisten oder künftig erbringen können. Unsere nachhaltig wertsteigernde Unternehmensführung sichert unseren ökonomischen Erfolg – der uns verpflichtet und erlaubt, auch gesellschaftlichen Wert zu schaffen.



FÜHRUNG

Private Equity

+

VERANTWORTUNG

Familienunternehmen

Verantwortungsvolle Führung. Die Trennung von Führung und Eigentum ist unser Corporate-Governance-Prinzip. Die Familie Haniel legte Anfang des 20. Jahrhunderts die Unternehmensführung in die Hände familienfremder Manager. Unternehmerische Entscheidungen werden somit frei von verwandtschaftlichen Beziehungen getroffen.

Die Haniel-Holding übernimmt die strategische, personelle und die finanzielle Führung ihrer Geschäftsbereiche – vor allem der 100-Prozent-Beteiligungen und Mehrheitsbeteiligungen. Sie erarbeitet alle Instrumente, die für die Unternehmensentwicklung und die strategische Planung notwendig sind. Damit ist die Holding nicht nur die gestaltende Kraft im Hinblick auf das Portfolio. Sie definiert auch die strategischen Ziele und wählt die Führungskräfte auf den oberen Ebenen aus. Führungspositionen besetzen wir bevorzugt unternehmensintern nach.

Bei allen unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigen wir das Gemeinwohl. Das fordern wir auch von unseren Geschäftsbereichen: Wir wirken an deren Corporate-Responsibility-Strategie mit, und für jeden Geschäftsbereich bestehen individuelle Ziele. Wir tragen zum Schutz unserer Umwelt bei und gehen verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen um.

Zudem setzen wir uns für soziale Belange ein – und ermuntern dazu auch unsere Mitarbeiter, die wir bei ihrem Engagement unterstützen. Als Unternehmensbürger engagieren wir uns für die Weiterentwicklung des Standorts, an dem wir tätig sind. Dazu gehört, dass wir den öffentlichen Austausch forcieren – etwa unter Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Kultur –, um positive Veränderungen für die Gesamtgesellschaft herbeizuführen.



PROFESSIONALITÄT

Private Equity



LEIDENSCHAFT

Familienunternehmen

Professionell aus Leidenschaft. Haniel gestaltet ein diversifiziertes Portfolio. Um den Wert unseres Portfolios zu steigern, prüfen wir laufend Investitionsmöglichkeiten. Erweist sich ein Akquisitionsvorhaben als strategisch sinnvoll und wirtschaftlich lohnend, setzen wir es konsequent um.

Ein nachhaltig gutes Rating soll uns den Zugang zum Kapitalmarkt sichern – und damit den für unternehmerische Entscheidungen notwendigen Spielraum. Neue Geschäftsmodelle in der Unternehmensgruppe professionalisieren wir mit unserem Know-how. 2012 war Haniel stark verschuldet und hatte erhebliche Klumpenrisiken im Portfolio. Hinzu kam, dass die Börsenkurse fielen, die Dividenden sanken – was zu einer Reihe von Rating-Downgrades führte. In einem konsequenten Entschuldungsprogramm reduzierte Haniel die Anteile an den börsennotierten Beteiligungen TAKKT, Metro und Celesio, was unser Rating wieder verbesserte. 2014 veräußerten wir das Pharmahandelsunternehmen komplett. Damit haben wir uns wieder neuen Handlungsspielraum geschaffen.

Innovative Entscheidungen brauchen innovationsfreudige Mitarbeiter. Wir unterstützen sie dabei, ihr Potenzial auszuschöpfen. Das Haniel-Kompetenzmodell stellt sicher, dass unsere Mitarbeiter neben der passenden Qualifikation auch die nötige Leidenschaft mitbringen, Veränderungen im Unternehmen anzustoßen. Leidenschaft wird bei uns großgeschrieben: Haniel ist in Familienhand. Auch wenn es eine strikte Trennung von Management und Eigentum gibt, kann die Familie über den Aufsichtsrat die großen strategischen Linien der Unternehmensführung beeinflussen. Die emotionale Bindung der Familie sowie deren finanzielle Verbundenheit mit dem Unternehmen sorgen für eine hohe Qualität der Diskussion im Aufsichtsrat und eine persönliche Betroffenheit bei allen relevanten Entscheidungen – das unterscheidet uns von Publikumsgesellschaften.



WANDLUNGSFÄHIGKEIT

Private Equity



TRADITION

Familienunternehmen

Wandlungsfähig aus Tradition. Stetiger Wandel ist Teil der Haniel-DNA. Wir lassen uns nicht von den Geschehnissen des Markts führen, sondern wollen Märkte aktiv gestalten.

Schon Franz Haniel investierte in neue, zukunftsweisende Geschäftsmodelle wie Hüttenbetrieb, Bergbau und Schifffahrt und legte damit den Grundstein für unser heutiges flexibles und diversifiziertes Family-Equity-Unternehmen mit dem Kerngeschäft Portfoliomanagement.

Aktuell befindet sich das Haniel-Portfolio im Um- bzw. Ausbau. Wir begreifen Veränderung als Chance. Deshalb beschäftigen wir uns mit den Trends der Zukunft und leiten daraus potenzielle Investitionsmöglichkeiten ab. Die methodische Analyse erfolgt kontinuierlich, wird aber durch strategische Initiativen ergänzt, in denen sich das Unternehmen konzentriert mit Megatrends auseinandersetzt. Wir reflektieren die Konsequenzen unserer Entscheidung und wägen den Nutzen einer Investition gegen die Kosten ab – auch die gesellschaftlichen. Dabei unterstützt uns die Familie Haniel: Im langfristigen Mittel lässt sie 75 Prozent des jährlichen Gewinns im Unternehmen. Unser hoher Eigenkapitalanteil ist Grundlage unserer finanziellen Stabilität.

Wir befinden uns in einem ständigen Verbesserungs- und Lernprozess. Diesen fördern wir durch effektives Wissensmanagement. Bereits seit 20 Jahren ermöglicht die Haniel Akademie Führungs- und Fachkräften, ihre persönlichen und fachlichen Managementkompetenzen zu stärken und ihr Leistungspotenzial auszuschöpfen. Zugleich spielt sie eine wichtige Rolle als Drehscheibe für den Wissensaustausch innerhalb der Unternehmensgruppe. Das sorgt auch in Zukunft für Wandel.

DER VORSTAND

DER HANIEL-VORSTAND IST MIT ZWEI MITGLIEDERN BESETZT, DEREN VERANTWORTLICHKEITEN KLAR GEREGLT SIND. GLEICHWOHL FÜHREN SIE DAS UNTERNEHMEN ALS TEAM IN EINEM ENGEN DIALOG.

STEPHAN GEMKOW

VORSTANDSVORSITZENDER

geboren 1960

Stephan Gemkow ist seit 1. August 2012 Vorsitzender des Haniel-Vorstands und Arbeitsdirektor. Neben der Gesamtstrategie trägt er die Verantwortung für die Bereiche Unternehmensentwicklung/ M&A, Personal, Recht, Revision, Gesellschafter + Nachhaltigkeit und Kommunikation. Nach ersten Berufsjahren als Unternehmensberater für die BDO Deutsche Warenreuhand AG arbeitete der Diplom-Kaufmann seit 1990 in verschiedenen Führungspositionen im Lufthansa-Konzern, davon zuletzt sechs Jahre als Mitglied des Vorstands für Finanzen und seit 2009 auch für Aviation Services. Gemkow ist Aufsichtsratsvorsitzender der TAKKT AG und Mitglied im Aufsichtsrat der Evonik Industries AG sowie in dem Board of Directors der JetBlue Airways Corporation, New York.

DR. FLORIAN FUNCK

geboren 1971

Dr. Florian Funck gehört seit 1. September 2011 dem Haniel-Vorstand an. Er verantwortet die Bereiche Allgemeine Dienste, Betriebswirtschaft, Finanzen und Steuern. Der promovierte Betriebswirt begann 1999 seine Laufbahn in der Haniel-Holding. Im Juni 2004 wurde er in den TAKKT-Vorstand in Stuttgart berufen, wo er für die Bereiche Controlling und Finanzen zuständig war. Funck ist Mitglied in den Aufsichtsräten der METRO AG, TAKKT AG und der Deutschen Annington SE.



Florian Funck

Dr. Florian Funck



Stephan Gemkow

Stephan Gemkow

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Sehr geehrte Damen und Herren,

für unser Familienunternehmen Haniel war 2014 wieder ein Jahr mit wichtigen Veränderungen: Die vollständige Veräußerung der Celasio-Beteiligung an das Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson wurde mit einem guten Ergebnis vollzogen und der bereits im Vorjahr begonnene Schuldenabbau konnte weitgehend abgeschlossen werden. Somit kann Haniel wieder verstärkt in künftiges Wachstum investieren. Bei diesen Themen, die von grundlegender Bedeutung für den künftigen Erfolg des Unternehmens sind, hat der Aufsichtsrat den Vorstand in vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen beraten. Ein weiterer Beschluss ist im schriftlichen Umlaufverfahren erfolgt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Der Celasio-Verkauf hat zu personellen Veränderungen im Aufsichtsrat geführt: Im Januar 2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Zahl seiner Mitglieder von 16 auf 12 zu reduzieren. Diese Verkleinerung des Gremiums spiegelt die nach dem Celasio-Verkauf deutlich gesunkene Mitarbeiteranzahl im Konzern wider.

Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter haben zum 6. Februar 2014 Manfred Breitenstein und Thomas Römer von Celasio den Aufsichtsrat verlassen. Mit der Gesellschafterversammlung am 26. April

2014 sind Christoph Böniger und Baron Wolf von Buchholtz aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Christoph Böniger war seit 2003 ständiges Mitglied im Aufsichtsrat und hat neben der kompetenten und weitsichtigen Beratung des Unternehmens das Qualifizierungsprogramm der Gesellschafter maßgeblich vorangetrieben und die Bindung der Familie mit dem Unternehmen gestärkt. Er bleibt weiterhin Vorsitzender des Beirats. Baron Wolf von Buchholtz gehörte dem Aufsichtsrat seit 1998 an und schied nun altersbedingt aus. In den letzten 16 Jahren hat er die Entwicklung des Familienunternehmens stets kritisch und konstruktiv begleitet und war ein kompetenter und wichtiger Ratgeber beim Wandel des Portfolios. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen für die engagierte, vertrauensvolle und stets offene Zusammenarbeit.

TRANSPARENZ IN DER ZUSAMMENARBEIT

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war wie gewohnt geprägt von großer Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Der Vorstand hat uns – auch bei wichtigen Einzelvorgängen – regelmäßig über die Lage der Holding und der gesamten Unternehmensgruppe informiert. Gemäß meiner Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der Franz Haniel & Cie. GmbH stand ich auch über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt vor allem mit dem Vorstandsvorsitzenden, aber auch mit dem Finanzvorstand. Gemeinsam haben wir wichtige geschäftspolitische und strategische Fragen der Unternehmensgruppe erörtert.

Anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe fortlaufend und sorgfältig überwacht. Alle Entscheidungen, die unsere Zustimmung voraussetzen, haben wir im Detail geprüft und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr 2014 zu vier Sitzungen zusammen. Er überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugte sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und beschloss in seiner Sitzung am 26. April 2014, der Gesellschafterversammlung die Wiederwahl des bisherigen Abschlussprüfers vorzuschlagen.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS GENEHMIGT

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Lagebericht zum Geschäftsjahr 2014 geprüft. Die Prüfer bestätigten, dass Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurden Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen. Zudem wurde er erneut vom Aufsichtsrat beauftragt, das Risikofrüherkennungssystem des

Haniel-Konzerns zu beurteilen. Diese freiwillige Prüfung erfolgte entsprechend § 317 Absatz 4 HGB. Der Abschlussprüfer hat die Eignung des Systems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken bestätigt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Konzernabschluss, Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2014 vorgelegt. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugestimmt. Gleiches gilt für den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

DANK FÜR HERVORRAGENDES ENGAGEMENT

Im Rahmen einer abgestimmten strategischen Planung ist Haniel wieder einmal dabei, in neue Geschäftsfelder zu investieren. Hier arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat in enger Abstimmung zusammen. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Belegschaft für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und freut sich darauf, gemeinsam mit ihnen die Wertentwicklung bei Haniel weiter voranzutreiben.

Duisburg, den 10. April 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Haniel', with a stylized flourish at the end.

Franz M. Haniel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

DER AUFSICHTSRAT

UNSER AUFSICHTSRAT SETZT SICH AUS JE SECHS VERTRETERN DER ANTEILSEIGNER UND DER ARBEITNEHMER ZUSAMMEN. DEN VORSITZ HAT STETS EIN MITGLIED DER FAMILIE INNE. DABEI ACHTET DER AUFSICHTSRAT BESONDERS DARAUF, DASS SICH DIE UNTERNEHMENSGRUPPE IM EINKLANG MIT DEN TRADITIONELLEN WERTEN VON HANIEL ENTWICKELT.

ANTEILSEIGNERVERTRETER

FRANZ M. HANIEL

VORSITZENDER

Dipl.-Ingenieur

DR. GEORG F. BAUR

STELLV. VORSITZENDER

Kaufmann

CHRISTOPH BÖNINGER

bis 26.04.2014

Dipl.-Designer

BARON WOLF V. BUCHHOLTZ

bis 26.04.2014

Dipl.-Kaufmann

PROF. DR. HENNING KAGERMANN

Dipl.-Physiker

DR. PAUL-BERNHARD KALLEN

Dipl.-Volkswirt

DR. MICHAEL SCHÄDLICH

Dipl.-Physiker

PROF. DR. KAY WINDTHORST

Universitätsprofessor

ARBEITNEHMERVERTRETER

GERD HERZBERG

STELLV. VORSITZENDER

Ehem. Gewerkschaftssekretär (Ver.di)

MANFRED BREITENSTEIN

bis 06.02.2014

Kfm. Angestellter

RALF FRITZ

Hausmeister

BERND HERGENRÖTHER

Elektriker

FADI KAMAL

Konstrukteur

IRINA PANKEWITZ

Textilreinigerin

THOMAS RÖMER

bis 06.02.2014

Bereichsleiter Organisation

HANS WETTENGL

Gewerkschaftssekretär (IG Metall)

CORPORATE GOVERNANCE

Klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit: Diese Prinzipien kennzeichnen die Corporate Governance bei Haniel. Wesentliches Element ist die strikte Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an den Vorgaben für börsennotierte Unternehmen orientiert. Beide Seiten pflegen einen vertrauensvollen Dialog. Gleiches gilt für die Kommunikation des Unternehmens mit seinen Finanzmarktpartnern.

FREI VON INTERESSENKONFLIKTEN

Ein Merkmal unterscheidet Haniel von vielen anderen Unternehmen in Familienbesitz: Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind familienfremde Manager für die Unternehmensführung verantwortlich. Kein Familienmitglied ist in der Haniel-Gruppe tätig. Unternehmerische Entscheidungen können so frei von verwandtschaftlichen Verpflichtungen getroffen werden. Die Familie legt Wert auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung. Welche Schritte auf dem Weg dahin unternommen werden, liegt im Ermessen des Vorstands, der sich mit den Gremien der Gesellschaft bespricht. Damit orientiert sich die Grundstruktur der Corporate Governance bei Haniel an den Standards, die das deutsche Recht für Aktiengesellschaften vorgibt.

Die über 680 Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung organisiert. Sie tagt einmal im Jahr und wählt aus ihrer Mitte für jeweils fünf Jahre sechs Anteilseignervertreter für den Aufsichtsrat. Innerhalb des Aufsichtsrats werden von den Vertretern der Anteilseigner und der sechs Arbeitnehmervertreter die Grundsätze der Geschäftspolitik mitbestimmt und die Unternehmensstrategie beeinflusst. Der Aufsichtsrat ist als mitbestimmtes Kontrollorgan paritätisch besetzt, den Vorsitz hat stets ein Mitglied der Familie inne. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter ernennen und entlassen gemeinsam die Mitglieder des Vorstands, überwachen dessen Arbeit und stehen ihm beratend zur Seite. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats bilden den ebenfalls paritätisch besetzten Prüfungsausschuss. Dieser überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Managementsystems. Des Weiteren überzeugt sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 sind im Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden ab Seite 26 enthalten. Die Gesellschafterversammlung wählt zudem für fünf Jahre einen 30-köpfigen Beirat, der insbesondere die Kommunikation zwischen den Unternehmensorganen und der Familie unterstützen soll.

VERBINDLICHE VERHALTENSGRUNDSÄTZE

Die Haniel-Holding ist sowohl selbst als auch über ihre Geschäftsbereiche in zahlreichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften unterworfen. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass alle Mitarbeiter auf jeder Ebene des Unternehmens dasselbe Werteverständnis von Offenheit und Integrität besitzen. Wesentliche Bestandteile der Haniel-Kultur sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und lauterer Wettbewerb. 2014 hat Haniel seinen Code of Conduct überarbeitet. In diesem bekennt

sich Haniel ausdrücklich zum lautereren Wettbewerb. Weiterhin enthält er für Mitarbeiter der Holding Verhaltensgrundsätze, sodass diese unangemessene Vergünstigungen weder gewähren noch annehmen, jede Form der Diskriminierung ablehnen und Konflikte zwischen geschäftlichen und privaten Interessen offenlegen. Solche Verhaltensgrundsätze gibt es gruppenweit. Alle Geschäftsbereiche besitzen zudem ein Compliance-Management-System, das hilft, Missständen vorzubeugen, sie aufzuspüren und zu beseitigen.

LEICHTER ZUGANG ZU INFORMATIONEN

Für Haniel als Family-Equity-Unternehmen spielt eine solide Eigenkapitalbasis eine große Rolle. Darüber hinaus nutzt Haniel auch Fremdkapital im Rahmen der Finanzierungsstrategie. Um das Vertrauen von potenziellen Investoren zu gewinnen und die Wertschätzung der bisherigen Anleger zu erhalten, setzt Haniel bei der Finanzkommunikation auf Transparenz und Fairness: Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt – einschließlich Banken, Investoren und Analysten – werden gleichermaßen mit den Informationen versorgt, die sie benötigen, um die Entwicklung des Unternehmens beurteilen zu können. Das gilt ebenso für die Familiengesellschafter als Eigenkapitalgeber. Eine breite Informationsplattform stellt die Corporate Website dar, auf der unter anderem Portfolio und Strategie der Unternehmensgruppe erläutert werden. Hier veröffentlicht Haniel auch Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie aktuelle Pressemitteilungen. Zudem können unter der Rubrik „Creditor Relations“ Präsentationen, Informationen zur Investmentstrategie sowie zusätzlich Einzel- und Teilkonzernabschlüsse online abgerufen werden. Ein Finanzkalender kündigt frühzeitig wichtige Termine der Holding und der Geschäftsbereiche an. Außerdem gibt Haniel bekannt, wie die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's die Holding bewerten. Diesen externen Ratings unterzieht sich Haniel freiwillig, um gegebenenfalls alle Möglichkeiten der Finanzierung nutzen zu können. Transparente und faire Finanzkommunikation ist für Haniel untrennbar mit Kontinuität verbunden. Das Unternehmen informiert seine Partner in regelmäßigen Abständen und in gleich bleibender Art und Weise über aktuelle Entwicklungen. So werden Finanzberichte stets an gewohnter Stelle und in gewohnter Form veröffentlicht, um den Lesern die Informationsaufnahme und -analyse zu erleichtern. Auf eventuelle Abweichungen gegenüber den Vorjahren weist Haniel hin.

IM DIALOG MIT INVESTOREN

Für Finanzmarktpartner besteht die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Mitarbeitern der Abteilungen Finanzen und Unternehmensentwicklung/M&A zu treten. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz lädt Haniel zum Investoren- beziehungsweise Analysten-Call ein. Der Vorstand ist in den Dialog mit der Financial Community eng eingebunden.

CORPORATE GOVERNANCE

KONZERNORGANISATION



* Im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl); vergleiche dazu die Erläuterungen auf Seite 47. Die deutschen Mitarbeiter wählen die Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat.

Scorecard
Corporate Responsibility
2014

WERTE WELT

Mitarbeiter, Wertschöpfungskette und Innovation –
mit diesen drei Handlungsfeldern setzt Haniel Schwerpunkte
im Bereich Corporate Responsibility. Holding und Geschäfts-
bereiche treiben ihre CR-Aktivitäten mit individuellen Themen,
Zielen und Maßnahmen kontinuierlich voran. Die CR-Scorecard
gibt einen Überblick über Fortschritte und Ergebnisse im
Jahr 2014. Ausführliche Informationen zur CR-Strategie
enthält der CR-Bericht 2013.

HANIEL



90 Prozent der Mitarbeiter in einer Trainingsdatenbank erfasst

Haniel

Verankerung von CR Neben einer kontinuierlichen Kommunikation zur Nachhaltigkeit fanden 2014 eine Aktionswoche sowie ein Training mit Praxisbezug statt. Mit diesen Formaten hat die Holding angefangen, Mitarbeiter dafür zu sensibilisieren, wie sie sich im Berufsalltag verantwortungsvoller verhalten.

CWS-boco

Aus- und Weiterbildung CWS-boco hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2015 alle Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen in einer Datenbank flächendeckend zu erfassen und darüber hinaus landesspezifische und bedarfsgerechte Trainings-Guidelines zur kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeiter festzulegen. Ende 2014 waren bereits über 90 Prozent der Mitarbeiter erfasst.

ELG

Gesundheit und Sicherheit Um Arbeitsunfälle auch in Zukunft möglichst zu vermeiden, startete ELG ein Projekt zur Identifikation von Gefahrenquellen für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter. 2014 wurde als erster Meilenstein ein weltweites Reportingsystem für unfall- und krankheitsbedingte Abwesenheiten aufgesetzt.

MITARBEITER

Respektvolle und verlässliche Partnerschaft für zukunftsfähige Arbeitsbedingungen



Haniel

Entwicklungsperspektiven Die Holding steigerte 2014 die Durchdringung sowie die Qualität der jährlich geführten Entwicklungsgespräche: 98,6 Prozent der Mitarbeiter thematisierten mit ihrer direkten Führungskraft Kompetenzen sowie Potenziale und vereinbarten geeignete individuelle Entwicklungsmaßnahmen.



98,6 Prozent der Mitarbeiter mit durchgeführten Entwicklungsgesprächen

METRO GROUP

Verankerung von Nachhaltigkeit Die METRO GROUP treibt die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in allen wesentlichen Geschäftsprozessen voran. Um das Bewusstsein der Mitarbeiter zu schärfen und Verhaltensänderungen anzustoßen, werden neben allgemeinen Informationskampagnen auch verschiedene Trainingsprogramme entwickelt. 2014 umfasste das Angebot bereits ein E-Learning-Modul zum Thema Nachhaltigkeit und Einkauferschulungen unter anderem zur Einhaltung von Sozialstandards in der Lieferkette.

TAKKT

Systematische Personalentwicklung TAKKT implementiert ein Entwicklungsprogramm zur systematischen Gewinnung und Förderung von Talenten. 2014 wurden unter anderem ein IT-gestütztes Bewerbermanagement etabliert und diverse Maßnahmen zur Bindung von Potenzialträgern umgesetzt.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Hohe Umwelt- und Sozialstandards in
allen Wertschöpfungsaktivitäten



100 Prozent Genehmigungsanträge für Investitionsvorhaben der Geschäftsbereiche mit integrierten CR-Aspekten seit Mitte 2014



23,7 Prozent des Einkaufsvolumens von zertifizierten Lieferanten bezogen

Haniel

CR im Genehmigungsprozess mit den Geschäftsbereichen Über Investitionsvorhaben der Geschäftsbereiche entscheidet die Holding im Rahmen des rechtlich Zulässigen auf Grundlage der Investitions- und Unternehmensbewertungsrichtlinie. Diese sieht seit 1. November 2014 vor, in Investitionsanträgen die konkreten positiven und negativen Auswirkungen auf die CR-Ziele in den Haniel-Handlungsfeldern zu prüfen. Gelebt wird die aktualisierte Richtlinie bereits seit Mitte 2014.

TAKKT

Zusammenarbeit mit Lieferanten TAKKT legt ein hohes Augenmerk auf Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Ein im Jahr 2013 als Pilotprojekt gestartetes Lieferantenbewertungsprogramm wurde 2014 auf weitere Gesellschaften und zusätzliche Lieferanten ausgeweitet.

METRO GROUP

Nachhaltigkeit in der Einkaufspolitik Generell verfolgt die METRO GROUP das Ziel, Produkte möglichst nachhaltig zu beschaffen. Basis dafür ist die konzernweite Einkaufspolitik. Zudem werden Prozesse für die Bewertung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Effekte sowie Ziele für einzelne Produktgruppen definiert.

ELG

Ökologische Auswirkung von Umschlagsgütern Der hohen Produktverantwortung entlang der Wertschöpfungskette begegnet ELG mit einer kontinuierlichen Anhebung der eigenen Umwelt- und Sicherheitsstandards. 2014 auditierte das Unternehmen das bereits gut funktionierende Alarmsystem für Radioaktivität bei Materiallieferungen und überprüfte bzw. verbesserte zudem die weltweit eingesetzten Detektionsanlagen.

Haniel

CR im Portfoliomanagement Die Holding startete ein Projekt zur Integration von CR-Prüfkriterien in wesentliche Managementprozesse entlang der Investitionszyklusphasen. 2014 wurde eine Vielzahl von Akquisitionschancen auf ihre Übereinstimmung mit den Haniel-Werten und den Kriterien des Haniel-Investitionsfilters geprüft, wobei auch CR-Aspekte zum Tragen kamen. Zudem werden seit Herbst 2014 neue Finanzanlagen auch unter CR-Gesichtspunkten betrachtet.

CWS-boco

Energieeffizienz Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket senkte CWS-boco den Energieverbrauch pro Kilogramm Wäsche, aggregiert aus den Werten für Handtuchrollen, Matten und Berufskleidung, gruppenweit um 8,5 Prozent gegenüber 2012. Neben der Optimierung von Prozessen trugen effizientere Anlagen und neue Hightech-Wäschereien zur Einsparung bei.



8,5 Prozent Reduktion des Energieverbrauchs je Kilogramm Wäsche gegenüber 2012



0,004 durch ELG-Lieferungen ausgelöste Radioaktivitätsalarmlänge je Tausend Tonnen



6,6 Prozent Anteil nachhaltiger Produkte am Umsatz



100 Prozent der METRO Cash & Carry-Märkte in Deutschland mit Rückverfolgbarkeit für Fisch- und Fleischprodukte



87 Prozent Beteiligungsquote an der Mitarbeiterbefragung zur Unternehmenskultur

TAKKT

Grüne Produktlinien Um die ökologischen und sozialen Anforderungen der Kunden zu berücksichtigen, bietet TAKKT zunehmend „grüne“ Produkte an. Dies sind beispielsweise klimaneutral produzierte Transportgeräte, umweltfreundliche Verpackungslösungen oder Büromöbel aus recycelten Materialien.

METRO GROUP

Rückverfolgbarkeit von Waren Mit einer branchenübergreifenden internationalen Lösung setzt sich die METRO GROUP entlang der Lieferkette für lückenlose Transparenz in Bezug auf die genutzten Ressourcen und die Beschaffung von Produkten ein. In allen METRO Cash & Carry-Märkten in Deutschland können die Kunden bereits Fleisch- und Fischprodukte bis zu ihrem Ursprung zurückverfolgen.

Haniel

Interne Innovationskultur Um den Weg für die Entwicklung eines Innovationsmanagement-Ansatzes zu bereiten, hat die Holding die Unternehmenskultur analysiert. Neben qualitativen Interviews mit ausgewählten Mitarbeitern und Führungskräften wurde 2014 eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

INNOVATION

Innovationen als Antwort auf globale Herausforderungen und Chance für Wachstum



ELG

Wiederverwertung von Karbonfasern ELG baut das Recycling-Geschäft mit Karbonfasern weiter aus. 2014 konnte die produzierte Menge des wiederverwerteten Karbonschrotts im Vergleich zum Vorjahr von 280 auf 458 Tonnen gesteigert werden.



458 Tonnen wiedergewonnene Karbonfasern

CWS-boco

Nachhaltige Servicelogistik CWS-boco stattet Service-Fahrer mit dem Tourenplanungs-Tool „Optimize my Day“ aus und trägt damit zur Ressourcenschonung bei: Die App berechnet die Routenführung so, dass alle Kundenbesuche mit möglichst wenig Fahrkilometern erledigt werden können.



850.000 eingesparte Kilometer mit dem Tourenplanungs-Tool „Optimize my Day“

CORPORATE RESPONSIBILITY

Haniel versteht sich als Wertentwickler – auch in puncto Nachhaltigkeit. 2014 hat das Family-Equity-Unternehmen wesentliche Meilensteine erreicht, um Corporate Responsibility (CR) in alle relevanten Kernprozesse zu integrieren – sowohl bei der Interaktion mit den Geschäftsbereichen als auch in der Holding selbst.

Haniel steht seit 259 Jahren für unternehmerische Dynamik gepaart mit einem stabilen Wertegerüst. Die Haniel-Werte, die von der Unternehmerfamilie und dem Management gleichermaßen getragen werden, kommen im Code of Conduct zum Ausdruck. 2014 hat Haniel die Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiter überprüft und aktualisiert. Auf dieser Grundlage erlassen auch die Geschäftsbereiche vergleichbare Regelungen. Der Code of Conduct orientiert sich unter anderem an den zehn Prinzipien des UN Global Compact aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Am 27. März 2014 trat Haniel der Initiative der Vereinten Nationen bei und verpflichtete sich damit, die Prinzipien einzuhalten und für deren Verbreitung zu sorgen. Die Portfolio-Geschäftsbereiche sind ebenfalls Mitglied des UN Global Compact oder bekennen sich zu dessen Leitsätzen.

CR ALS BESTANDTEIL DES MANAGEMENT-DIALOGS

Neben der Schaffung eines gemeinsamen Werteverständnisses setzt Haniel mit den drei Handlungsfeldern Mitarbeiter, Wertschöpfungskette und Innovation gruppenweite Schwerpunkte im CR-Bereich. Sie gelten für alle Geschäftsbereiche und werden von ihnen eigenverantwortlich umgesetzt – zugeschnitten auf die jeweiligen Geschäftsmodelle. Dazu vereinbart der Haniel-Vorstand im Rahmen des rechtlich Zulässigen jährlich in regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit dem Management der Geschäftsbereiche individuelle Ziele und diskutiert die Fortschritte. Auf diese Weise übernimmt die Holding die Rolle eines Impulsgebers und Sparringspartners. Darüber hinaus bespricht die Holding übergreifende Initiativen im Bedarfsfall beim CEO-Meeting, zu dem der Haniel-Vorstand regelmäßig die Vorsitzenden der Geschäftsführungen bzw. Vorstände der Geschäftsbereiche einlädt. Neben dem Dialog auf Top-Ebene tagt dreimal im Jahr der CR-Round Table: Das Experten-Netzwerk aus CR-Verantwortlichen der Holding und aller Geschäftsbereiche trifft sich zum Austausch von Informationen, Erfahrungen und Best Practices.

Analog zum Management-Prozess mit den Geschäftsbereichen ist CR auch in der Organisation der Holding verankert. So kommen die Direktoren aller Abteilungen jährlich mit dem Vorstand zur CR-Konferenz zusammen. Dort diskutieren sie relevante Holding-Themen in den Haniel-Handlungsfeldern, vereinbaren konkrete Ziele und stoßen Projekte an. Damit verankert Haniel CR in allen relevanten Kernprozessen des Unternehmens, die sowohl die Interaktion mit den Geschäftsbereichen als auch die Holding betreffen.

HOLDING INVESTIERT NACHHALTIG

Haniel schafft ein einheitliches Verständnis von CR und sensibilisiert Mitarbeiter dafür, sich im Berufsalltag verantwortungsvoll zu verhalten. Neben der kontinuierlichen Kommunikation zur Nachhaltigkeit fanden 2014 eine Aktionswoche rund um die

Themen Energieeffizienz, Abfallmanagement und gesunde Ernährung sowie ein Seminar statt, in dem Mitarbeiter anhand eines konkreten Praxisbeispiels lernen konnten, was CR im Unternehmensalltag bedeutet. Mit allen Mitarbeitern, die sich in den initiierten CR-Projekten engagierten, wurde ein vergütungsrelevantes Ziel vereinbart. Unter anderem hat die Holding ein interdisziplinäres Projekt aufgesetzt, um CR-Aspekte in die wesentlichen Managementprozesse entlang der Investitionszyklusphasen zu integrieren. 2014 wurde eine Vielzahl an Akquisitionschancen auf ihre Übereinstimmung mit den Haniel-Werten und den Kriterien des Haniel-Investitionsfilters geprüft, wobei auch CR-Aspekte zum Tragen kamen. Neue Finanzanlagen werden seit Herbst 2014 ebenso unter CR-Gesichtspunkten betrachtet. Darüber hinaus werden CR-Aspekte systematisch bei Genehmigungen von Investitionen und Akquisitionen der Geschäftsbereiche berücksichtigt, über die die Holding auf Grundlage der Investitions- und Unternehmensbewertungsrichtlinie entscheidet. Diese sieht seit 1. November 2014 vor, die konkreten positiven und negativen Auswirkungen auf die CR-Ziele in den Haniel-Handlungsfeldern in Investitionsanträgen zu prüfen. Gelebt wird die aktualisierte Richtlinie bereits seit Mitte 2014. Wertvolle Ansätze für die zukünftige Gestaltung des Innovationsmanagements hat die Holding 2014 in einer Analyse der Unternehmenskultur gewonnen. Neben qualitativen Interviews mit Mitarbeitern und Führungskräften wurde eine Mitarbeiterbefragung, unter anderem zum Thema Innovation, durchgeführt. Ebenfalls erreichte die Holding ihr Ziel, die Anzahl und die Qualität der jährlich geführten Entwicklungsgespräche zwischen Mitarbeitern und ihren Vorgesetzten zu steigern: 98,6 Prozent der Mitarbeiter sprachen mit ihrer direkten Führungskraft über Kompetenzen und Potenziale und vereinbarten bei Bedarf individuelle Entwicklungsmaßnahmen.

GESCHÄFTSBEREICHE ERZIELEN FORTSCHRITTE

Auf der Agenda des Management-Dialogs zwischen Holding und Geschäftsbereichen im September 2014 standen erstmals Fortschrittsberichte zu dem 2013 vereinbarten CR-Programm. Alle Geschäftsbereiche sind in den gesteckten Zielen gut vorangekommen.

CR ist bei **CWS-boco** integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Unter dem Motto „Serving you, serving nature“ bietet der Spezialist für Waschraumhygiene, Berufskleidung und Schmutzfangmatten seinen Kunden Produkte im MietService an, dem ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt zugrunde liegt. 2014 hat CWS-boco in den Ausbau und die Modernisierung seines Servicenetzwerks investiert. Unter anderem wurde ein neues Wäschereikonzept entwickelt, das Ressourcenschonung noch stärker in den Fokus rückt. CWS-boco senkte den Energieverbrauch je Kilogramm Wäsche, aggregiert aus den Werten für Matten, Handtuchrollen und Berufskleidung, bis Ende 2014 gruppenweit um 8,5 Prozent gegenüber 2012. Dies wurde durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket erreicht: Neben der Optimierung von Prozessen trugen effizientere Anlagen und neue Hightech-Wäschereien zur Einsparung bei. Auch mit dem innovativen Tourenplanungs-Tool „Optimize my Day“ schonte CWS-boco Ressourcen: 2014 fuhr die Serviceflotte aufgrund der besseren Tourenplanung über 850.000 Kilometer

weniger. Gut im Plan liegt CWS-boco auch bei der Aus- und Weiterbildung: Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2015 alle Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen in einer Datenbank flächendeckend zu erfassen und darüber hinaus landesspezifische und bedarfsgerechte Trainings-Guidelines zur kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeiter festzulegen. Ende 2014 waren bereits über 90 Prozent der Mitarbeiter erfasst. Mehr Informationen: www.cws-boco.com/nachhaltigkeit.

ELG betreibt Handel mit und Aufbereitung von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie und ist im Marktsegment Superlegierungen tätig. Nachhaltigkeit ist im Geschäftsmodell des Recycling-Unternehmens fest verankert. ELG treibt das Nachhaltigkeitsengagement weiter voran und veröffentlichte im Frühjahr 2014 den ersten CR-Bericht. Der hohen Produktverantwortung entlang der Wertschöpfungskette begegnet das Unternehmen mit einer kontinuierlichen Anhebung der eigenen Umwelt- und Sicherheitsstandards. Der Geschäftsbereich möchte das bereits gut funktionierende Alarmsystem für Radioaktivität bei Materiallieferungen auf den Umschlagplätzen weiter verbessern. Die Technikabteilung überprüfte und verbesserte 2014 zusätzlich zu den Radioaktivitätsaudits die weltweit eingesetzten Detektionsanlagen. Zudem startete ELG ein Projekt zur Identifikation von Gefahrenquellen für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter, um Arbeitsunfälle auch in Zukunft möglichst zu vermeiden. 2014 wurde als erster Meilenstein ein weltweites Reportingsystem für unfall- und krankheitsbedingte Abwesenheiten aufgesetzt. Im Handlungsfeld Innovation hat sich der Geschäftsbereich das Ziel gesteckt, das Geschäftsfeld des Recyclings von Karbonfasern weiter auszubauen. 2014 steigerte ELG die Menge des aufbereiteten Karbonschrotts auf 458 Tonnen. Weitere Details im ELG-CR-Bericht unter: www.elg.de/ueber-elg/philosophie.html.

Mit dem konzernweiten Programm „SCORE“ (Sustainable Corporate Responsibility) will **TAKKT** bis 2016 in der Branche Vorbild in Bezug auf Nachhaltigkeit sein. Um die ökologischen und sozialen Anforderungen der Kunden zu berücksichtigen, bietet der B2B-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung zunehmend „grüne“ Produkte wie klimaneutral produzierte Transportgeräte, umweltfreundliche Verpackungslösungen oder Büromöbel aus recycelten Materialien. Deren Anteil am Umsatz konnte 2014 auf 6,6 Prozent gesteigert werden. Die TAKKT-Nachhaltigkeitsaktivitäten beziehen auch Geschäftspartner mit ein: Ein im Jahr 2013 als Pilotprojekt gestartetes Lieferantenbewertungsprogramm zur Messung der Nachhaltigkeitsleistung wurde 2014 auf weitere Gesellschaften und zusätzliche Lieferanten ausgeweitet. Bislang bezieht TAKKT 23,7 Prozent des Einkaufsvolumens von bewerteten Lieferanten. Um Talente zu gewinnen und zu fördern, hat der Geschäftsbereich begonnen, ein Programm zur systematischen Personalentwicklung zu implementieren – beginnend mit der größten Sparte Business Equipment Group mit rund 1.000 Mitarbeitern bis Ende 2015. Im Berichtsjahr wurden unter anderem ein IT-gestütztes Bewerbermanagement etabliert und diverse Maßnahmen zur Bindung von Potenzialträgern umgesetzt. Weiterführende Informationen im TAKKT-Nachhaltigkeitsbericht und im Fortschrittsbericht 2015 unter: www.takkt.de/nachhaltigkeitsberichte.html.

Im Sinne der Nachhaltigkeitsvision „Wir bieten Lebensqualität“ treibt die **METRO GROUP** gemeinsam mit den vier Vertriebslinien METRO Cash & Carry, Media-Saturn, Real und Galeria Kaufhof die strategische und operative Verankerung von Nachhaltigkeit im

Kerngeschäft kontinuierlich voran. Um die Sozial- und Umweltverträglichkeit sowie die Qualität und Sicherheit der Produkte zu gewährleisten, setzt sich der internationale Handelskonzern beispielsweise gezielt für die Rückverfolgbarkeit der Waren ein und geht dabei innovative Wege: Mit einer internationalen branchenübergreifenden Lösung möchte das Unternehmen entlang der Lieferkette lückenlose Transparenz in Bezug auf die genutzten Ressourcen und die Beschaffung von Produkten herstellen. In allen METRO Cash & Carry-Märkten in Deutschland können die Kunden bereits Fleisch- und Fischprodukte bis zu deren Ursprung zurückverfolgen. Produktinformationen wie Tierart, Herkunft, Fang- bzw. Haltungsmethode oder Zeitpunkt der Verarbeitung lassen sich dabei bereits beim Einkauf per Smartphone-App abrufen. Generell verfolgt die METRO GROUP das Ziel, Produkte möglichst nachhaltig zu beschaffen. Basis dafür ist die konzernweite Einkaufspolitik. Zudem werden Prozesse für die Bewertung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Effekte für einzelne Produktgruppen definiert. Um das Bewusstsein der Mitarbeiter für Nachhaltigkeit zu schärfen und Verhaltensänderungen anzustoßen, entwickelt der Handelskonzern neben allgemeinen Informationskampagnen auch verschiedene Trainingsprogramme. 2014 umfasste das Angebot bereits ein E-Learning-Modul zum Thema Nachhaltigkeit und Einkäufer Schulungen unter anderem zur Einhaltung von Sozialstandards in der Lieferkette. Mehr Informationen: www.metrogroup.de/nachhaltigkeit.

CR-PROGRAMM WIRD 2015 WEITER AUSGEBAUT

Neben den Fortschritten in den bereits gestarteten CR-Aktivitäten hat Haniel im September 2014 die nächsten Ziele und Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern mit den Geschäftsbereichen diskutiert und verabschiedet. Auch die Holding hat sich im Sommer neue Ziele für 2015 gesetzt.

Haniel

Mitarbeiter: 2015 werden CR-Aspekte erstmals in der variablen Vergütung des Top-Managements der Unternehmensgruppe berücksichtigt.

Wertschöpfungskette: Das Unternehmen steigert die Energieeffizienz durch die Zentralisierung der Heiz- und Kälteerzeugungsanlagen sowie den Bau eines Blockheizkraftwerks und erwartet dadurch Einsparungen bei den Energiekosten von rund 40 Prozent ab 2016. Um den Einsatz alternativer Antriebe in der Dienstwagenflotte zu testen, startet die Holding ein Pilotprojekt zur Elektromobilität: Bis Mitte 2015 soll ein Elektro-Fahrzeug angeschafft werden, das Mitarbeiter für Dienstreisen nutzen können. Zum Projektumfang gehört auch eine E-Tankstelle am Unternehmenssitz.

Innovation: Mit dem Ziel, den Weg für Innovationen in der Haniel-Gruppe zu bereiten, entwickelt die Holding 2015 Prozesse und Strukturen, die die eigene Innovationsfähigkeit stärken und Innovationen bei den Geschäftsbereichen fördern.

CWS-boco

Mitarbeiter: CWS-boco steigert die Beratungsqualität im Direktvertrieb mit dem TÜV-zertifizierten Ausbildungsprogramm „Sales Excellence“ für Quereinsteiger noch weiter: 2015 soll der Anteil der Absolventen an den Neueinstellungen im Vertrieb 50 Prozent betragen.

Wertschöpfungskette: Der einheitliche Code of Conduct für Lieferanten, der im textilen Einkauf bereits erfolgreich etabliert wurde, wird auf weitere Bereiche ausgerollt. Die neue Leitlinie gilt künftig auch für den Einkauf nicht textiler Waren, z.B. Spender, sowie für

den Einkaufsbereich „Indirect Spend“, der alle Dienstleistungen und Waren außerhalb des direkten Produkteinkaufs wie Dienstwagen oder IT-Ausstattung umfasst. Ziel ist es, bis Mitte 2016 85 Prozent des textilen und 70 Prozent des nicht textilen Produkt-Einkaufsvolumens über Zulieferer zu beziehen, die den Code of Conduct unterzeichnet haben.

Innovation: Die weitere Optimierung der Service-Routen und damit einhergehende Kilometereinsparungen steuert CWS-boco künftig über einen weiteren Leistungsindikator: Bis Ende 2015 sollen in acht Ländern 90 Prozent der Fahrer mit dem entsprechenden Tourenplanungs-Tool ausgerüstet sein.

ELG

Mitarbeiter: Ziel von ELG ist es, die Mitarbeiterbindung zu stärken. Um die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter weiter zu verbessern, setzt das Unternehmen auf das 2014 initiierte Projekt auf. Unter anderem ist geplant, bis Ende 2015 ein einheitliches Reporting zu Arbeitsunfällen zu etablieren und die weltweiten Unterschiede in der Fluktuation zu untersuchen.

Wertschöpfungskette: Die ökologischen Vorteile des Recyclings im Vergleich zur Nutzung von primären Rohstoffen will ELG 2015 in einer Studie zu den Hauptprodukten analysieren. Gleichzeitig sollen Ansatzpunkte für Einsparungen im Hinblick auf CO₂-Emissionen identifiziert werden.

Innovation: Für das Recycling von Karbonfasern hat sich der Geschäftsbereich auch ein anspruchsvolles Ziel gesteckt: Die jährlich produzierte Menge des aufbereiteten Karbonschrotts soll bis Ende 2015 von 458 auf 900 Tonnen steigen. Geplant ist zudem, den Einsatz von recycelten Karbonfasern gemeinsam mit Partnern in neuen Anwendungsgebieten zu testen, um den Wiederverwertungsanteil des Materials zu erhöhen.

TAKKT

Mitarbeiter: Zur Gewinnung und Förderung von Talenten weitet TAKKT das 2013 gestartete Projekt aus: Das Programm zur systematischen Personalentwicklung soll bis Ende 2016 in allen Sparten implementiert sein.

Wertschöpfungskette: Das Unternehmen treibt die CR-Aktivitäten in der Lieferkette voran. Ziel ist es, bis Ende 2016 die Hälfte des Einkaufsvolumens von Lieferanten zu beziehen, die anhand von Nachhaltigkeitsaspekten bewertet wurden. Der Anteil bewerteter Lieferanten soll auf 10 Prozent steigen.

Innovation: TAKKT strebt einen effizienteren Einsatz von Werbemitteln an und möchte bis 2016 den Papierverbrauch je eine Million Euro Umsatz um 35 Prozent im Vergleich zu 2011 senken. Dazu tragen der Ausbau digitaler Kanäle sowie die Entwicklung innovativer Printkonzepte bei.

METRO GROUP

Mitarbeiter: Die strategische Gewichtung von Nachhaltigkeit bei der METRO GROUP wird durch die Kopplung der Vergütung des Vorstands und des weltweiten Senior Managements an das Ergebnis des Handelskonzerns im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) weiter gestärkt.

Wertschöpfungskette: Bei der Zusammenstellung der Sortimente setzt die METRO GROUP in vielen Warengruppen gezielt auf den gebündelten Einkauf am Ursprungsort und das Angebot regionaler Produkte. Mit der Beschaffung von Produkten wie Obst, Gemüse und Fleisch von heimischen Erzeugern kommt der Handelskonzern der wachsenden Nachfrage der Kunden nach regionalen Produkten nach und leistet auch 2015 einen wichtigen Beitrag zur

Nachhaltigkeit: So werden die Betriebe der Zulieferer und die wirtschaftliche Entwicklung der jeweiligen Region unterstützt. Zudem verbessert sich durch kürzere Transportwege die CO₂-Bilanz der Waren.

Innovation: Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojekts in Deutschland weitet der Handelskonzern die Lösung zur Rückverfolgbarkeit von Waren aus. Sie wird bis Ende 2015 in weiteren europäischen Ländern eingeführt und mittelfristig auf weitere Produktgruppen wie Obst und Gemüse übertragen.

VERANTWORTUNGSVOLLER PARTNER

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind ein zentraler Wert, um langfristigen Unternehmenserfolg zu gewährleisten. Beschäftigte, die die Unternehmensziele mit Engagement verfolgen, bekommen dafür im Gegenzug die Unterstützung, die sie brauchen, um sich individuell weiterzuentwickeln. Im jährlichen Dialog legen Mitarbeiter mit ihren Vorgesetzten fest, welche Kompetenzen sie ausbauen wollen, und vereinbaren konkrete Maßnahmen – wie zum Beispiel ein Management-Training in der Haniel Akademie, ein nebenberufliches Studium oder eine fachspezifische Fortbildung. Die Haniel Akademie leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Vernetzung von Fach- und Führungskräften in der Haniel-Gruppe. In den maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen des „Haniel Leadership Curriculum“ setzen sich aufstrebende Talente, Führungskräfte des mittleren Managements und Top-Manager mit aktuellen und zukünftigen Trends auseinander. Das gruppenweite Akademieprogramm greift aktuelle Schwerpunktthemen auf, wie beispielsweise den erfolgreichen Umgang mit Veränderungen, wachsender Dynamik oder Komplexität der Arbeitswelt. Halbtägige „Smarties“ geben Holding-Mitarbeitern Impulse zu Themen wie Zeit- und Konfliktmanagement oder Gesundheitsförderung und Einblicke in einzelne Fachbereiche der Holding, darunter Corporate Responsibility. Seit 2014 werden zudem mit den „Smart Trainings“ spezielle Formate für Mitarbeiter in Sachbearbeitungs- und Assistenzfunktionen angeboten.

Auf vielfältige Weise ermöglicht Haniel den Mitarbeitern, Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen, unter anderem mit Gleit- oder Teilzeitmodellen. Zudem können Mitarbeiter, deren Aufgabengebiet telearbeitsfähig ist, alternierend im Home-Office arbeiten. Hierfür ist in der Haniel-Holding 2014 eine entsprechende Betriebsvereinbarung in Kraft getreten. Zur besseren Vereinbarung von Arbeit und Familie bezuschusst das Unternehmen die Betreuung nicht-schulpflichtiger Kinder. Zudem wird eine bezahlte Freistellung zur Pflege von Angehörigen oder erkrankten Kindern gewährt. Ein Unterstützungs-Fonds bietet Halt, wenn ein Beschäftigter unverschuldet in finanzielle Not geraten ist.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber engagieren sich Geschäftsbereiche und Holding auch für die Gesundheit der Mitarbeiter. Die Haniel-Holding hat 2014 ein Projekt zum strukturierten betrieblichen Gesundheitsmanagement initiiert. Dieses umfasst Maßnahmen zu Gesundheitsvorsorge, Sport und Fitness, Ernährung sowie Stressprävention. Mit dem „aKktiv“-Programm fördert TAKKT ebenfalls die Gesundheit der Mitarbeiter.

Holding und Geschäftsbereiche möchten Mitarbeiter für Ressourcen- und Umweltschutz sensibilisieren – zum Beispiel mit umweltfreundlichen Dienstwagenrichtlinien. Die Green Car Policy der Haniel-Holding sieht eine kontinuierliche Reduktion der CO₂-Grenzwerte vor. 2014 wurden die Richtwerte für neuangeschaffte

Fahrzeuge um 10 Gramm pro Kilometer gesenkt. Auch ELG hat eine Dienstwagenrichtlinie erarbeitet und wird diese Anfang 2015 einführen. TAKKT setzt auch für Mitarbeiter ohne Dienstwagen Anreize für einen ressourcenschonenden Arbeitsweg: Mit einem deutschlandweiten Prämiensystem für CO₂-Sparer motiviert das Unternehmen Mitarbeiter, den täglichen Weg zur Arbeit möglichst umweltfreundlich zurückzulegen.

AUS TRADITION ENGAGIERT

Nach dem Haniel-Werteverständnis gilt, dass ökonomischer Erfolg dazu verpflichtet, gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Als „Unternehmensbürger“ engagiert sich die Holding traditionell am Heimatstandort in Duisburg, um einen langfristigen Nutzen für die Region zu stiften und den Lebens-Wert der Stadt zu steigern – wie mit dem Haniel Klassik Open Air, das 2013 erstmalig stattfand und 2015 erneut veranstaltet wird. Gemeinsam mit der Deutschen Oper am Rhein, den Duisburger Philharmonikern und der Stadt Duisburg ermöglicht Haniel damit jedem Duisburger den freien Zugang zur Hochkultur und den Musikhäusern, neue Zielgruppen zu erreichen. Im Hafenstadtteil Ruhrort, wo sich seit 259 Jahren der Firmensitz befindet, unterstützt Haniel finanziell, aber auch sachlich und ideell Projekte in den Bereichen Standortverantwortung und Bildungsförderung. Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf der Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Weitere Informationen zur Haniel-CR-Strategie sowie zum gesellschaftlichen Engagement des Unternehmens gibt es unter www.haniel.de/de/verantwortung. Fortschritte zur Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact sind ab Seite 144 im Überblick dargestellt.

KONZERN LAGEBERICHT

37 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELLE

40 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 40 Haniel-Konzern
- 40 Umsatz- und Ertragslage
- 43 Finanzlage
- 46 Vermögenslage
- 47 Mitarbeiter
- 48 Holding Franz Haniel & Cie.
- 50 CWS-boco
- 52 ELG
- 54 TAKKT
- 56 METRO GROUP

58 NACHTRAGSBERICHT

59 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

65 PROGNOSEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELLE

Der Haniel-Konzern vereint vier Geschäftsbereiche. Die Franz Haniel & Cie. GmbH fungiert dabei als strategische Führungsholding und verantwortet das Portfoliomanagement. Das operative Geschäft liegt in den Händen der Geschäftsbereiche, die unabhängig voneinander agieren und jeweils marktführende Positionen einnehmen.

HOLDING GESTALTET PORTFOLIO

Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein traditionsreiches deutsches Family-Equity-Unternehmen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wert des Beteiligungsportfolios langfristig und nachhaltig zu steigern. Da die Familiengesellschafter das Eigenkapital unbefristet zur Verfügung stellen, verfolgt Haniel eine langfristige Investmentstrategie. Auf diese Weise sollen Renditen erwirtschaftet werden, die dauerhaft über den Kapitalkosten liegen. Dabei strebt Haniel an, dieses ökonomische Ziel in Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen zu bringen. Hier orientiert sich das Unternehmen am Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“. Bei Haniel gilt die Trennung von Kapital und Management: Obwohl zu 100 Prozent in Familienbesitz, ist kein Mitglied der Familie Haniel im Unternehmen tätig.

Bei der Gestaltung des Portfolios konzentriert sich Haniel auf Geschäftsmodelle, die von globalen Megatrends gestützt werden und somit langfristig ein hohes Wertsteigerungspotenzial besitzen. Um Wachstumschancen wahrnehmen zu können, werden kontinuierlich aussichtsreiche Märkte und Geschäftsmodelle analysiert. Haniel ist bestrebt, mit allen Geschäftsbereichen eine marktführende Position zu erreichen. Zur Strategie gehört auch der Verkauf von Geschäftsbereichen, wenn die Wertsteigerungspotenziale von Haniel ausgeschöpft sind oder Haniel nicht mehr der beste Eigentümer ist. Aus diesem Grund hat sich Haniel dazu entschieden, den Geschäftsbereich Celesio an das führende nordamerikanische Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson zu verkaufen. Die Transaktion wurde im Februar 2014 erfolgreich abgeschlossen.

Neben dem Portfoliomanagement ist es Aufgabe der Haniel-Holding, den Handlungsrahmen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche zu schaffen – hier versteht sich die Holding als strategischer Impulsgeber. Im Dialog mit den Geschäftsbereichen werden wesentliche strategische Stoßrichtungen und Initiativen vereinbart, die dann von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich umgesetzt werden. Über den Fortschritt diskutiert der Haniel-Vorstand regelmäßig mit dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus liegt es in der Verantwortung der Haniel-Holding, Top-Führungskräfte für die Geschäftsbereiche auszuwählen und zu entwickeln sowie den Geschäftsbereichen Instrumente und ausgewählte Dienstleistungen anzubieten. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Geschäftsbereiche mit ihren jeweiligen Geschäftsmodellen bestmöglich zur Wertsteigerung des Beteiligungsportfolios beitragen.

DIVERSIFIZIERTE GESCHÄFTSMODELLE

Die Geschäftsbereiche von Haniel – die 100-Prozent-Beteiligungen CWS-boco und ELG, die Mehrheitsbeteiligung TAKKT (50,25%) sowie die Minderheitsbeteiligung Metro (30,01%) – agieren unabhängig

voneinander in ihren jeweiligen Märkten. Die Geschäftsmodelle unterscheiden sich deutlich voneinander:

CWS-boco bietet Komplettlösungen in den Bereichen Waschraumhygiene, Schmutzfangmatten, Berufskleidung und textile Lösungen an. Auf diesem Gebiet ist der Geschäftsbereich eines der international führenden Unternehmen mit Aktivitäten in 18 europäischen Ländern sowie China.

Der Fokus von CWS-boco liegt auf dem Vermietungsgeschäft. Die Angebotspalette reicht dabei von kundenindividuellen Kollektionen für Mitarbeiterbekleidung über Schutz- und Sicherheitskleidung bis hin zu modernen Hygieneprodukten wie Handtuch-, Seifen- und Duftspendern. Im Rahmen langfristiger Serviceverträge werden die Textilien in eigenen Wäschereien fachgerecht aufbereitet und die Spender regelmäßig gewartet. Das Vermietungsgeschäft wird ergänzt durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien wie Seifen, Desinfektionsmittel und Papier sowie von Waschraumprodukten und Berufskleidung. In den vergangenen Jahren hat CWS-boco zudem sein Angebot im Reinraumgeschäft ausgebaut. Hier bietet das Unternehmen den Kunden die professionelle Aufbereitung von Reinraumkleidung und erfüllt dabei höchste, zertifizierte Standards vor allem in Bezug auf die Partikelfreiheit. Die Kunden von CWS-boco – Unternehmen verschiedener Größen und Branchen – profitieren von einem flächendeckenden Servicenetz sowie nachhaltigen Produkten und Verfahren.

CWS-boco konnte in den vergangenen Jahren durch das 2010 initiierte Repositionierungsprojekt Fokus Zukunft eine deutliche Steigerung der Kundenzufriedenheit sowie hohe Kosteneinsparungen erzielen. Zukünftig rückt die im Jahr 2014 gestartete Vertriebsinitiative in den strategischen Fokus – in diesem Zuge soll vor allem die Anzahl der Vertriebsmitarbeiter deutlich erhöht werden. Dazu werden im Sales Excellence-Programm neue Mitarbeiter in theoretischen und praktischen Trainingseinheiten auf ihre Aufgabe im Vertrieb vorbereitet. Von diesen Maßnahmen verspricht sich der Geschäftsbereich einen deutlichen Wachstumsimpuls. Darüber hinausgehendes Wachstumspotenzial erschließt CWS-boco durch die Übernahme lokaler Unternehmen, die das bestehende Servicenetzwerk ergänzen. Zudem plant der Spezialist für Waschraumhygiene und textile Lösungen die Einführung eines neuen IT-Systems im Rahmen eines mehrjährigen Projekts.

Der Geschäftsbereich **ELG** ist weltweit führend im Handel mit und in der Aufbereitung von Rohstoffen insbesondere für die Edeldahlindustrie. Mit über 40 Standorten in Nordamerika, Europa, Asien, Australien und Südafrika verfügt der Geschäftsbereich über eines der größten globalen Netzwerke der Branche. Das Produktsortiment umfasst im Wesentlichen Edeldahlschrott sowie Superlegierungen. Bei Superlegierungen handelt es sich um hochlegierte, nickelhaltige Schrotte und Titanschrotte. Die Kunden von ELG, überwiegend global tätige Edeldahlproduzenten und Unternehmen aus der Luftfahrtindustrie, erhalten das Material genau in der Zusammensetzung, die sie für die Weiterverarbeitung brauchen – just in time und gemäß höchsten Qualitätsstandards.

Im Superlegierungsgeschäft werden die Schrott aufbereitenden Unternehmen von ihren Kunden zudem zertifiziert, um die hohe Produktqualität zu sichern.

Um den Anforderungen der Kunden auch in Zukunft gerecht werden zu können, verstärkt das Unternehmen seine internationale Präsenz stetig. So werden weitere Beschaffungsquellen für Edelstahlschrotte und Superlegierungen erschlossen sowie neue Abnehmer in Wachstumsmärkten gewonnen. Entsprechend hat ELG den Bereich der Superlegierungen im Vorjahr durch Unternehmenszukäufe weiter ausgebaut und so die Grundlage für weiteres Wachstum gelegt.

Zusätzlich zum Handel mit Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG in dem noch jungen Geschäftsfeld des Recyclings von Karbonfasern aktiv.

Der Geschäftsbereich **TAKKT** ist ein B2B-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung mit umfassendem Serviceangebot und Geschäftsaktivitäten hauptsächlich in Europa und Nordamerika. Das Sortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Betriebs- und Lager-einrichtung, Büromöbel und Accessoires, Transportverpackungen, Displayartikel sowie Ausrüstungsgegenstände für den Einzelhandel und den Gastronomie- und Hotelmarkt. Das Angebot hunderter Lieferanten wird gebündelt und übersichtlich präsentiert.

Bei der Kundenansprache verfolgt TAKKT eine Mehr-Marken-Strategie, die Multi-Channel- und Web-focused-Marken umfasst. Multi-Channel-Marken kombinieren das klassische Kataloggeschäft, das eher mittelgroße und größere Unternehmen anspricht, mit einem Online-Angebot, einer telefonischen Ansprache und Außendienstmitarbeitern zu einem integrierten Ansatz. Über die Web-focused-Marken spricht TAKKT Kunden an, die mit dem klassischen Kataloggeschäft und den dazugehörigen Online-Angeboten nicht effizient erreicht werden können. Hat der Kunde das gewünschte Produkt über einen der Kanäle bestellt, bietet TAKKT seinen Kunden eine schnelle Lieferung über ausgefeilte Logistiksysteme, die auf die Zielländer individuell zugeschnitten sind.

TAKKT beabsichtigt, über mehrere Wege profitabel zu wachsen: Dazu gehören die Ausweitung des E-Commerce, welche die Weiterentwicklung von Web-focused-Marken beinhaltet, sowie der Ausbau der Multi-Channel-Aktivitäten. TAKKT strebt dabei eine ausgewogene

Kombination von Kataloggeschäft, E-Commerce-Aktivitäten sowie Direkt-Vertrieb mittels telefonischer Ansprache und Außendienstmitarbeitern an. Weitere Initiativen sind der kontinuierliche Ausbau des Sortiments sowie der verstärkte Einsatz von Eigenmarken im Produktsortiment. Darüber hinaus fördert das Portfoliounternehmen den internationalen Ausbau bereits bestehender, erfolgreicher Geschäftsmodelle und erwirbt aussichtsreiche Unternehmen zur Ergänzung der bisherigen Geschäftsaktivitäten.

Als weiterer Geschäftsbereich des Haniel-Konzerns zählt die **METRO GROUP** zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen. Zur METRO GROUP gehören die vier selbstständigen Vertriebslinien METRO Cash & Carry, Media-Saturn, Real und Galeria Kaufhof. METRO Cash & Carry ist im Selbstbedienungsgroßhandel aktiv und fokussiert sich auf gewerbliche Kunden, insbesondere Hotels, Restaurants und Catering-Unternehmen. Der Elektrofachhandel Media-Saturn vertreibt mit den Marken Media-Markt und Saturn Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik. Die Vertriebslinie Real bietet im Selbstbedienungswarenhausegeschäft ein umfangreiches und vielfältiges Produktsortiment an. Galeria Kaufhof ist ein führender Betreiber von Warenhäusern. Die Vertriebslinien der METRO GROUP vertreiben ihre Produkte und Dienstleistungen stationär und online an Kunden in 30 Ländern Europas und Asiens.

Die METRO GROUP verfolgt das strategische Ziel, Mehrwert für den Kunden zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, beabsichtigt die METRO GROUP, ihr Geschäft noch stärker an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten und Innovationen zu fördern. Darüber hinaus wird profitables Wachstum in allen Vertriebslinien angestrebt und die Expansion selektiv vorangetrieben. Um den sich wandelnden Einkaufsgewohnheiten der Kunden Rechnung zu tragen, werden das Belieferungsgeschäft bei METRO Cash & Carry und der Multi-Channel-Vertrieb weiter ausgebaut. Im Rahmen der Multi-Channel-Aktivitäten verzahnen die Vertriebslinien ihr stationäres Geschäft zunehmend mit dem Online-Handel. Bei Media-Saturn und Galeria Kaufhof können Kunden online bestellte Waren nicht nur zugeschickt bekommen, sondern auch am nächstgelegenen Standort abholen oder dort Serviceleistungen in Anspruch nehmen.

WERTORIENTIERTES STEUERUNGSSYSTEM

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche sowie der Haniel-Holding steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Um ein auf dieses Ziel ausgerichtetes Handeln aller

FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

CWS-boco

Beteiligungshöhe 100%

CWS-boco ist einer der international führenden Anbieter für Waschraumhygiene, Schmutzfangmatten, Berufskleidung und textile Lösungen.

ELG

Beteiligungshöhe 100%

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für den Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen insbesondere für die Edelstahlindustrie.

TAKKT

Beteiligungshöhe 50,25%

TAKKT ist in Europa und Nordamerika der führende Business-to-Business-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung.

METRO GROUP

Beteiligungshöhe 30,01%

Die METRO GROUP zählt zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen.

Beteiligten sicherzustellen, werden innerhalb der Geschäftsbereiche und der Haniel-Holding finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen verwendet. Für die Konzernsteuerung kommen bei Haniel finanzielle Kennzahlen zum Einsatz: Neben dem Umsatz dient dem Vorstand das Operative Ergebnis dazu, die operative Entwicklung der Geschäftsbereiche zu beurteilen. Zusätzlich kommt die Kennzahl Ergebnis vor Steuern zur Anwendung, die neben dem Operativen Ergebnis auch das Beteiligungsergebnis und das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet.

Einen Maßstab für den Wertbeitrag stellt bei Haniel die Kennzahl Haniel Value Added (HVA) dar. Diese verdeutlicht, ob Haniel und seine Geschäftsbereiche Ergebnisse erwirtschaften, die mindestens die Kapitalkosten decken. Die Gesamtkapitalkosten umfassen die Renditeforderungen der Fremd- und Eigenkapitalgeber und spiegeln das Risiko wider, das mit den Geschäftsaktivitäten verbunden ist. Ergänzend zum Haniel Value Added findet der Return on Capital Employed (ROCE) als Renditekennziffer Anwendung. Für die Steuerung der Liquidität werden die bilanziellen Investitionen in langfristige Vermögenswerte sowie der Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl verwendet.

Die Kennzahlen, die für die Konzernsteuerung verwendet werden, finden auch Eingang in die Vergütungssysteme im Haniel-Konzern.

HANIEL-KONZERN

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Dem Haniel-Konzern ist es gelungen, sein Operatives Ergebnis im Jahr 2014 um über 30 Prozent zu steigern.* Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war vor allem die erfreuliche Dynamik in den Absatzmärkten von ELG und TAKKT – aber auch CWS-boco und die Haniel-Holding trugen zum Erfolg bei. Der Verkauf von Celesio führte zudem zu einem Veräußerungserfolg von 696 Millionen Euro – und damit zu einem erheblichen Plus beim Nachsteuerergebnis.

STABILES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2014 mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,3 Prozent vergleichbar stark gewachsen wie im vorangegangenen Jahr. Zu Beginn des letzten Jahres war zunächst noch von einer insgesamt besseren Wirtschaftsdynamik für 2014 ausgegangen worden. Diese Einschätzung bestätigte sich jedoch nicht. Die volkswirtschaftlichen Wachstumserwartungen mussten im Laufe des Jahres infolge allgemeiner wirtschaftlicher Eintrübung wieder nach unten korrigiert werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen der Welt fiel 2014 sehr unterschiedlich aus: Während sich die konjunkturelle Dynamik in den Schwellenländern gegenüber dem Vorjahr von einem hohen Niveau abschwächte, verzeichneten die entwickelten Volkswirtschaften, in denen der Haniel-Konzern überwiegend tätig ist, ein leichtes bis solides Wachstum. So konnte der Euroraum den wirtschaftlichen Schrumpfungsprozess der Vorjahre beenden und wieder leicht um 0,8 Prozent wachsen. Die regionalen Unterschiede innerhalb des Euroraums blieben jedoch bestehen: Deutschland legte mit 1,5 Prozent überdurchschnittlich zu, während das Wirtschaftswachstum in Frankreich 0,4 Prozent betrug und die Wirtschaftsleistung in Italien um 0,4 Prozent zurückging. In den USA verlief die Konjunkturerwicklung im Vergleich zum Euroraum deutlich positiver. Nach einer kurzzeitigen Wachstumsschwäche im Frühjahr verbesserten sich die Indikatoren zum Jahresende merklich, sodass ein Wachstum von 2,4 Prozent verbucht werden konnte.

Neben der Konjunktur ist für den Geschäftsbereich ELG vor allem die Entwicklung des Marktsegments Edelstahl von besonderer Bedeutung: Hier folgte aus der 2014 insgesamt höheren globalen Nachfrage seitens der Edelstahl konsumierenden Branchen ein Anstieg der weltweiten Edelstahlproduktion. Auch der für das Geschäft von ELG bedeutsame Rohstoff Nickel bewegte sich auf einem höheren Preisniveau als im Vorjahr.

Die eher gute konjunkturelle Entwicklung in den USA und in Deutschland sowie die erfreuliche Entwicklung auf dem Edelstahlmarkt wirkten sich in Summe positiv auf die Umsatz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns aus.

ELG SORGT FÜR DEUTLICHEN ANSTIEG DES KONZERNUMSATZES

Der Haniel-Konzern verzeichnete im Jahr 2014 einen deutlichen Umsatzanstieg von 10 Prozent auf 3.944 Millionen Euro. Neben der guten Geschäftsentwicklung haben hierzu auch die erstmals ganzjährigeinbezogenen Unternehmen positiv beigetragen, die CWS-boco und ELG im Vorjahr gekauft hatten. Währungseffekte hatten hingegen keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

UMSATZ

Mio. Euro

+10%

3.580 3.944



2013

2014

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

+31%

166 217



2013

2014

Bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte hat der Haniel-Konzern den Umsatz um 8 Prozent gesteigert. Dies ist überwiegend auf die erfreuliche Umsatzentwicklung bei ELG zurückzuführen. Hier führte die gestiegene Nachfrage nach Edelstahlprodukten und Superlegierungen zu einer wesentlich höheren Ausgangstonnage. Auch die höheren Preise der für das Geschäft von ELG bedeutsamen Rohstoffe Nickel und Titan trugen positiv zum Umsatzwachstum bei. Der Geschäftsbereich TAKKT profitierte von den besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erzielte ebenfalls ein Umsatzplus. Insbesondere in den USA konnte TAKKT dank der wachstumsstarken Gesellschaften und des wieder anziehenden Geschäfts mit dem öffentlichen Sektor seinen Umsatz steigern. Gleichzeitig hat eine leicht bessere Geschäftsentwicklung in Europa zum Umsatzwachstum beigetragen. Der Geschäftsbereich CWS-boco erreichte trotz eines intensiven Wettbewerbs im Markt einen Umsatz auf Vorjahresniveau.

OPERATIVES ERGEBNIS UM 31 PROZENT GESTIEGEN

Sein Operatives Ergebnis hat der Haniel-Konzern von 166 Millionen Euro auf 217 Millionen Euro verbessert – ein Zuwachs von 31 Prozent. Dies ist insbesondere auf die erheblichen Zugewinne von ELG zurückzuführen, aber auch auf die positive Geschäftsentwicklung bei TAKKT. Zudem hat CWS-boco durch operative Kosteneinsparungen aus der Modernisierung des Wäschereinetzwerks und der Lieferkette einen guten Ergebnisanstieg erreicht. Auch die Haniel-Holding trug positiv zur Ergebnissteigerung bei. Ursache hierfür waren unter anderem einmalige Erträge aus der Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen.

ERGEBNIS VOR STEUERN GESUNKEN

Trotz des deutlich höheren Operativen Ergebnisses ist das Ergebnis vor Steuern von 117 Millionen Euro im Vorjahr auf 31 Millionen Euro im Jahr 2014 gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass dem Anstieg beim Operativen Ergebnis eine Abnahme sowohl des Ergebnisses aus Finanzierungstätigkeit als auch des Beteiligungsergebnisses gegenüberstand.

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IFRS im Lagebericht angepasst; vgl. dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit, das sich aus dem Finanzierungsaufwand und dem Übrigen Finanzergebnis zusammensetzt, hat sich von -169 Millionen Euro im Vorjahr auf -200 Millionen Euro im Jahr 2014 verschlechtert. Wesentlicher Grund hierfür: Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Celesio wurden unter anderem Anleihen mit einem Nominalwert von 413 Millionen Euro zurückgekauft. Die beim Rückkauf gezahlten Aufgelder beeinflussten im laufenden Geschäftsjahr das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit negativ. In den kommenden Jahren werden diese Rückkäufe das Zinsergebnis der Haniel-Holding jedoch deutlich entlasten.

Auch das Beteiligungsergebnis war im Jahr 2014 rückläufig und belief sich auf 14 Millionen Euro, nachdem es im Vorjahr noch 120 Millionen Euro betragen hatte. Maßgeblich hierfür war der Rückgang des Metro-Beteiligungsergebnisses von 96 Millionen Euro auf 14 Millionen Euro. Ursache hierfür waren Portfolio-, Währungs- und Sondereffekte sowie geringere Erträge aus Immobilienverkäufen bei der METRO GROUP: Insbesondere der Wegfall des Ergebnisbeitrags infolge des Verkaufs des Osteuropageschäfts von Real, Wertminderungen auf Goodwills bei METRO Cash & Carry, negative Ergebnisauswirkungen aus Standortschließungen bei Real sowie Restrukturierungsmaßnahmen bei Media-Saturn belasteten das Ergebnis. Bereinigt um die genannten Effekte lag das Operative Ergebnis der METRO GROUP hingegen über dem Niveau des Vorjahres. Zudem fiel das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns geringer aus, weil im Vorjahr Erträge aus dem Verkauf von zwei Beteiligungsfonds enthalten waren.

HOHES NACHSTEUERERGEBNIS DURCH CELESIO-VERKAUF

Seit 2013 wird Celesio als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen und ist daher nicht mehr im Umsatz, Operativen Ergebnis und Ergebnis vor Steuern des Haniel-Konzerns enthalten. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche enthielt im Jahr 2014 ausschließlich das Ergebnis von Celesio und betrug 714 Millionen Euro. Das Ergebnis nach Steuern aus laufender Geschäftstätigkeit von

Celesio wurde bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung berücksichtigt und lag bei 18 Millionen Euro; das Veräußerungsergebnis nach Steuern betrug 696 Millionen Euro. Im Vorjahr belief sich das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche auf 185 Millionen Euro und beinhaltete ausschließlich die laufende Geschäftstätigkeit von Celesio.

Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche lag mit -28 Millionen Euro unter dem Wert des Vorjahres von 82 Millionen Euro. Obwohl das Ergebnis vor Steuern geringer war, lag der Steueraufwand mit 59 Millionen Euro über dem des Vorjahres in Höhe von 35 Millionen Euro. Ursachen für diesen Anstieg sind ein einmaliger Steuerertrag im Vorjahr und die Tatsache, dass die beim Rückkauf der Anleihen zu zahlenden Aufgelder sowie das niedrigere Metro-Beteiligungsergebnis zwar das Vorsteuerergebnis belasteten, sich aber nicht steuermindernd auswirkten.

Insgesamt summierte sich das Ergebnis nach Steuern des Haniel-Konzerns 2014 auf 686 Millionen Euro und übertraf damit das Vorjahresergebnis von 267 Millionen Euro deutlich.

HANIEL VALUE ADDED UND ROCE VERBESSERT

Neben den Umsatz- und Ergebnisgrößen werden im Haniel-Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen auch der Haniel Value Added (HVA) und der Return on Capital Employed (ROCE) verwendet.* Im HVA kommt der innerhalb eines Jahres erzielte Wertbeitrag zum Ausdruck. Ein positiver Wertbeitrag ist erreicht, wenn das Ergebnis nach Steuern vor Finanzierungsaufwand (der Return) über den Kapitalkosten liegt. Die Kapitalkosten berechnen sich durch Multiplikation des gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes mit dem im Jahresdurchschnitt gebundenen Kapital. Im gewichteten Gesamtkapitalkostensatz spiegeln sich die Renditeerwartungen der Eigen- und Fremdkapitalgeber unter Berücksichtigung der jeweils mit der Bereitstellung des Kapitals verbundenen Risiken wider. Die Eigen- und Fremdkapitalkostensätze sowie ihr Gewichtungsverhältnis werden jährlich festgelegt. Für die Jahre 2013 und 2014 belief sich der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz für die Ermittlung des HVA auf 8,1 Prozent.

Mio. Euro	2013	2014
Return	607	907
– Kapitalkosten	824	634
Haniel Value Added (HVA)	-217	273
Return	607	907
/ Durchschnittliches gebundenes Kapital	10.173	7.832
Return on Capital Employed (ROCE)	6,0%	11,6%

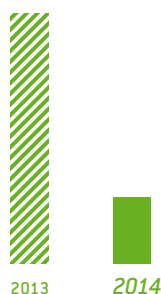
Im Jahr 2014 betrug der HVA 273 Millionen Euro bei einem Vorjahreswert von -217 Millionen Euro. Der Anstieg hat zwei Ursachen: Erstens ist der Return mit 907 Millionen Euro im Jahr 2014 aufgrund des Veräußerungserfolgs aus der Celesio-Transaktion erheblich höher ausgefallen als 2013. Zweitens sind die Kapitalkosten gesunken, da sich das durchschnittliche gebundene Kapital infolge des Verkaufs von Celesio deutlich verringert hat.

ERGEBNIS VOR STEUERN

Mio. Euro

-74%

117 31



ERGEBNIS NACH STEUERN

Mio. Euro

>+100%

267 686



* Für die detaillierte Berechnung der Kennzahlen HVA und ROCE vergleiche die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 103.

Die Steuerungskennzahl ROCE gibt die Rendite auf das durchschnittliche gebundene Kapital an. Der ROCE des Haniel-Konzerns stieg von 6,0 Prozent im Vorjahr auf 11,6 Prozent im Jahr 2014. Damit lag die Rendite auf das gebundene Kapital im Geschäftsjahr 2014 deutlich über dem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz von 8,1 Prozent, während sie im Vorjahr noch darunter gelegen hatte.

ERWARTETE STEIGERUNG BEI UMSATZ UND NACHSTEUER- ERGEBNIS ERREICHT

Im letztjährigen Abschluss ging die Haniel-Holding für das Geschäftsjahr 2014 davon aus, dass sich vor allem das bessere konjunkturelle Umfeld positiv auf die Geschäftsentwicklung des Haniel-Konzerns auswirken wird. Insbesondere ELG und TAKKT profitierten im Jahr 2014 von einem besseren wirtschaftlichen Umfeld in ihren Märkten und steigerten ihr Operatives Ergebnis sogar mehr als erwartet. Der Geschäftsbereich CWS-boco hingegen konnte seinen Umsatz infolge eines intensiven Wettbewerbs nicht wie prognostiziert erhöhen – allerdings gelang im Vergleich zu den Vorjahren wieder eine deutliche Steigerung des Operativen Ergebnisses.

Die METRO GROUP verzeichnete wie erwartet einen um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte bereinigten leichten Umsatzzanstieg. Das Operative Ergebnis vor Sonderaufwendungen lag wie angenommen unter dem Wert des Vorjahres. Ursachen hierfür waren geringere Erträge aus Immobilienverkäufen sowie der fehlende Ergebnisbeitrag aus dem veräußerten Osteuropageschäft von Real. Zudem wirkten sich negative Währungseffekte aus. Auch das Metro-Beteiligungsergebnis bei Haniel lag – entgegen der Prognose – unter dem Vorjahreswert: Zwar konnten beim Finanz- und Steuerergebnis der METRO GROUP erwartungsgemäß Verbesserungen erzielt werden, jedoch kam es zu unerwartet hohen Sonderaufwendungen.

Das Ergebnis vor Steuern des Haniel-Konzerns lag nicht – wie angenommen – über dem Vorjahresniveau, sondern wesentlich darunter. Dies liegt zum einen an dem hinter den Erwartungen gebliebenen Metro-Beteiligungsergebnis, zum anderen jedoch auch an höheren Anleiherückkäufen als ursprünglich geplant. Hierdurch wurde das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit infolge der zu zahlenden Aufgelder im Jahr 2014 belastet mit dem Ziel, in den folgenden Jahren deutliche Einsparungen bei der Zinsbelastung zu erzielen.

Durch den Verkauf von Celesio konnte Haniel insgesamt wie angenommen einen hohen Abgangserfolg von 696 Millionen Euro erzielen. Daher verzeichnete der Haniel-Konzern im Geschäftsjahr 2014 – trotz eines niedrigeren Metro-Beteiligungsergebnisses sowie eines schlechteren Ergebnisses aus Finanzierungstätigkeit – erwartungsgemäß ein hohes positives Nachsteuerergebnis.

Die wertorientierten Steuerungskennzahlen Haniel Value Added und ROCE konnten wie erwartet deutlich verbessert werden, da der Verkauf von Celesio zum einen durch den Abgangserfolg den Return erheblich erhöhte und zum anderen durch die abgehenden Vermögenswerte das im Jahresdurchschnitt gebundene Kapital deutlich reduzierte.

HANIEL-KONZERN

FINANZLAGE

Mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio hat der Haniel-Konzern seine Nettofinanzschulden weiter gesenkt. Das Unternehmen verfügt nun über eine breite Liquiditätsbasis. Damit ist genügend Spielraum vorhanden, um jederzeit wieder in neue profitable Geschäftsbereiche zu investieren.

FINANCIAL GOVERNANCE ZWISCHEN HOLDING UND GESCHÄFTSBEREICHEN

Die obersten Ziele des Finanzmanagements liegen in der jederzeitigen Deckung des Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs unter Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit sowie der Begrenzung finanzieller Risiken. Die Holding gibt den Geschäftsbereichen Grundsätze vor, um organisatorische Mindestvoraussetzungen zu etablieren und die Ausgestaltung wesentlicher Prozesse des Finanzmanagements – auch des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements – zu regeln. Diese Vorgaben sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche festgehalten. Auf dieser Basis identifizieren, analysieren und bewerten die Geschäftsbereiche, die das operative Geschäft verantworten, finanzielle Risiken – insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken – und treffen Maßnahmen, diese zu vermeiden oder zu begrenzen. Neben diesen Grundsätzen gibt es zusätzliche Vorgaben der Holding in den Bereichen Finanzierungs- und Finanzrisikopraxis, Freigabe von Finanzkontrahenten und -instrumenten sowie Limit- und Meldewesen.

Innerhalb dieser Vorgaben steuern die Geschäftsbereiche ihre jeweilige Finanzierung basierend auf einer eigenen Finanz- und Liquiditätsplanung. Auch das Cash Management liegt in der Verantwortung der Geschäftsbereiche. Zur Ausnutzung von Größenvorteilen unterstützen die Holding und ihre Finanzierungsgesellschaften die Geschäftsbereiche und bieten zusammen mit Bankpartnern in verschiedenen Ländern Cash Pools an. Durch die Kombination von zentralen Vorgaben mit der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche hinsichtlich ihrer Finanzierung wird sowohl den unterschiedlichen Beteiligungshöhen der Holding an den Geschäftsbereichen als auch den individuellen Anforderungen der Geschäftsbereiche an das Finanzmanagement Rechnung getragen.

VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT MIT FINANZIERUNGSPARTNERN

Als Familienunternehmen mit stabiler, aber begrenzter Eigenkapitalfinanzierung ist für Haniel der Zugang zu Fremdkapitalquellen von hoher Bedeutung. Folglich ist ein guter Ruf bei den Finanzierungspartnern unerlässlich. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die zeitnahe und offene Information von Ratingagenturen und Geschäftspartnern unter Beachtung der Gleichbehandlung hinsichtlich Finanzinformationen und wesentlicher Vertragsbestandteile. Nur wenn dies gewährleistet ist, kann sich ein Unternehmen als langjähriger und verlässlicher Geschäftspartner bei Banken und Investoren ein so hohes Maß an Vertrauen verdienen, wie es Haniel seit langem genießt.

BESSERER RATING-AUSBLICK

Ein dauerhaft gutes Rating dient als Nachweis der entsprechenden Kreditwürdigkeit und schafft Transparenz, die für ein

vertrauensvolles Verhältnis zu Finanzierungspartnern notwendig ist. Darum unterzieht sich Haniel freiwillig externen Ratingurteilen. Die Einstufung der Haniel-Holding durch die Ratingagenturen erfolgt insbesondere aufgrund des Marktwert-Gearings – also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene und Wert des Beteiligungsportfolios – sowie des Cashflows auf Holding-Ebene. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating. Vor allem durch die deutlich niedrigeren Nettofinanzschulden ist es Haniel gelungen, das Marktwert-Gearing zum 31. Dezember 2014 deutlich zu senken.

Das bessere Marktwert-Gearing wirkte sich positiv auf die Einstufung durch die Ratingagenturen aus. Die Langfristratings von Standard & Poor's und Moody's wurden zwar nach der letzten Anhebung im zweiten Halbjahr 2013 auf BB+ bzw. Ba1 belassen. Standard & Poor's hat aber bereits den deutlich günstigeren finanziellen Rahmenbedingungen Rechnung getragen und den Ausblick auf „positiv“ angehoben. Moody's schätzt das Rating der Franz Haniel & Cie. GmbH weiterhin mit „stabil“ ein. Mit dem verbesserten Ausblick macht Haniel einen weiteren wichtigen Schritt zum angestrebten stabilen Investment-Grade-Rating.

FINANZIERUNG BREIT AUFGESTELLT

Ein wesentliches Kernelement des Finanzmanagements ist die Diversifikation der Finanzierung. Dabei sichert die Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsinstrumente mit einer großen Bandbreite an Geschäftspartnern nicht nur den jederzeitigen Zugang zu Liquidität, sondern reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten und Geschäftspartnern. Zudem kann so flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagiert werden. Ausdruck des Strebens nach Sicherheit und Unabhängigkeit der Finanzierung sind verbindlich zugesagte, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzte bilaterale Kreditlinien. Der Haniel-Konzern verfügt über gezogene und nicht gezogene Kreditlinien in der Größenordnung von 2,2 Milliarden Euro.

Zusätzliche Finanzierungssicherheit wird durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil mit einer angemessenen langfristigen Finanzierung insbesondere in Form von Unternehmensanleihen gewährleistet. Die finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des Haniel-Konzerns zum 31. Dezember 2014 ausgewiesen werden, betragen 1.468 Millionen Euro. Davon haben 392 Millionen Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr, 970 Millionen Euro eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren und 106 Millionen Euro eine Laufzeit von über fünf Jahren. Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten notiert dabei in Euro. Verschuldung in Fremdwährung besteht vor allem in US-Dollar.

Neben Bankkrediten finanziert sich Haniel regelmäßig auch am Kapitalmarkt über Anleihen, Commercial Papers und Schuldscheindarlehen. Hierzu aktualisiert die Haniel-Holding in größeren Abständen ihr Commercial-Paper-Programm sowie jährlich ihr Debt Issuance Programme im Umfang von derzeit 2 Milliarden Euro. Auf Basis

darin enthaltener Informationen können Anleihen sehr flexibel hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe und angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen platziert werden.

Im Jahr 2014 hat die Haniel-Holding mit Einnahmen aus dem Celesio-Verkauf Anleihen mit einem Nominalwert von 413 Millionen Euro zurückgekauft. Damit sowie mit der planmäßigen Tilgung einer Anleihe im Oktober ist der Buchwert der ausstehenden Anleihen im Haniel-Konzern von 1,3 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2013 auf 0,5 Milliarden Euro zum Jahresende 2014 gesunken. Des Weiteren haben sich die Geschäftsbereiche CWS-boco, ELG und TAKKT in den vergangenen Jahren verstärkt am Markt für Schuldscheindarlehen finanziert und damit ihre Finanzierungsbasis verbreitert. Der Wert für Schuldscheindarlehen, Commercial Papers sowie sonstige verbriefte Verbindlichkeiten im Haniel-Konzern lag zum Jahresende bei 0,2 Milliarden Euro. Die Geschäftsbereiche CWS-boco und ELG unterhalten darüber hinaus Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an Dritte.

NETTOFINANZSCHULDEN DEUTLICH GESENKT

Der Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio im Februar 2014 mit einem Erlös von 1.999 Millionen Euro hat zu einer erheblichen Reduktion der Schulden im Konzern geführt: Die Nettofinanzschulden, also die Finanzschulden nach Abzug der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sind im Konzern von insgesamt 3.843 Millionen Euro zum Jahresende 2013 auf 1.358 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 zurückgegangen.

Auf Ebene der Haniel-Holding sind die Nettofinanzschulden von 1.586 Millionen Euro auf 647 Millionen Euro gesunken. Das Finanzvermögen betrug, unter Berücksichtigung der lang- und kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, 737 Millionen Euro. Hierin sind überwiegend Finanzanlagen mit kurz- und mittelfristiger Laufzeit enthalten, die die Haniel-Holding zukünftig

für Unternehmenskäufe verwenden möchte. Da das Finanzvermögen höher ist als die Nettofinanzschulden, ist die Haniel-Holding de facto schuldenfrei.

HANIEL-CASHFLOW ZURÜCKGEGANGEN

Um die Liquiditätsstärke der laufenden Geschäftstätigkeit zu beurteilen, verwendet Haniel die Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow. Dieser gibt Aufschluss darüber, inwieweit Haniel mit dem laufenden Geschäftsbetrieb ausreichend finanzielle Mittel erwirtschaftet, um damit die Finanzierung sowohl des kurzfristigen Nettovermögens* als auch der Investitionstätigkeit sicherstellen zu können. 2014 ist der Haniel-Cashflow von 562 Millionen Euro auf 175 Millionen Euro – wie im Vorjahr erwartet – gesunken. Die Ursachen für den Rückgang sind geringere Ergebnisbeiträge aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Celesio, da der Geschäftsbereich im Jahr 2014 nur bis zum Abschluss des Verkaufs berücksichtigt wurde. Darüber hinaus fällt der Haniel-Cashflow niedriger aus, weil die METRO GROUP im Jahr 2014 wegen ihres nur neun Monate umfassenden Rumpfgeschäftsjahres im Gegensatz zum Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet hat.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, der zusätzlich zum Haniel-Cashflow die Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens umfasst, betrug -135 Millionen Euro im Jahr 2014 und war damit niedriger als der Haniel-Cashflow. Dies ist darauf zurückzuführen, dass finanzielle Mittel für den Aufbau des kurzfristigen Nettovermögens gebunden wurden. Insbesondere bei ELG kam es vor allem wegen des höheren Nickelpreises und der höheren Ausgangstonnage erwartungsgemäß zu einem Aufbau von Vorräten und Forderungen aus Lieferung und Leistung. Im Vorjahr lag der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 660 Millionen Euro wesentlich höher als der Haniel-Cashflow. Die Ursache war, dass es 2013 vor allem bei ELG zu einem wert- und mengenmäßigen Abbau von Vorräten gekommen war.

Mio. Euro	2013	2014
Haniel-Cashflow	562	175
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	660	-135
Cashflow aus Investitionstätigkeit	309	779
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-964	-1.093

HOHER CASHFLOW AUS DESINVESTITIONEN

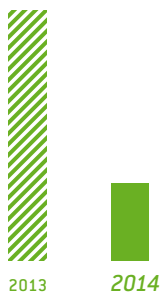
Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, also der Saldo aus Auszahlungen für die Investitionstätigkeit und Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit, lag im Jahr 2014 bei 779 Millionen Euro. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und andere Vermögenswerte sowie für Unternehmenserwerbe betrugen 770 Millionen Euro. Hierin sind überwiegend die Auszahlungen für Finanzanlagen durch die Haniel-Holding enthalten, die nach dem Verkauf von Celesio getätigt wurden, sowie die Investitionen der Geschäftsbereiche in Sachanlagen und andere Vermögenswerte. 2014 betrugen die Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit 1.549 Millionen Euro. Diese beinhalteten überwiegend den Erlös aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio nach Abzug der damit aus dem Haniel-Konzern abgehenden liquiden Mittel.

HANIEL-CASHFLOW

Mio. Euro

-69%

562 175



ZAHLUNGSWIRKSAME INVESTITIONEN

Mio. Euro

>+100%

298 770



* Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Im Vorjahr hatte der Cashflow aus Investitionstätigkeit 309 Millionen Euro betragen. Darin waren 298 Millionen Euro Auszahlungen vor allem für Investitionen der Geschäftsbereiche in Sachanlagen enthalten. Die Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit lagen im Vorjahr mit 607 Millionen Euro bereits auf hohem Niveau und umfassten insbesondere Zahlungsmittelzuflüsse auf Ebene der Haniel-Holding aus den Verkäufen von Anteilen an der METRO AG und zwei Beteiligungsfonds.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.093 Millionen Euro, nach -964 Millionen Euro im Jahr 2013. Darin enthalten sind die planmäßige Tilgung und der Rückkauf von Anleihen mit einem Nominalwert von zusammen 849 Millionen Euro sowie die Auszahlung für Dividenden an die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 30 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte Haniel ebenfalls seine Schulden erheblich gesenkt, jedoch keine Dividende an die Gesellschafter der Holding ausgeschüttet.

HANIEL-KONZERN VERMÖGENSLAGE

Der Haniel-Konzern hat seine Bilanzstruktur weiter gestärkt und die Eigenkapitalquote deutlich gesteigert. Ursache dafür war, dass sich durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio die Bilanzsumme deutlich verringert hat. Zudem wurde ein Teil des Erlöses genutzt, um die Verschuldung durch Rückkauf und Tilgung ausstehender Anleihen zu reduzieren.

NIEDRIGERE BILANZSUMME

Mit dem Verkauf von Celesio ist die Bilanzsumme des Haniel-Konzerns von 13.387 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013 auf 6.446 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 gesunken. Dies zeigt sich vor allem im kurzfristigen Vermögen, das sich von 8.620 Millionen Euro auf 1.662 Millionen Euro verringerte: Zum 31. Dezember 2013 waren hier noch die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Celesio als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte enthalten, die nun durch den Verkauf vollständig abgegangen sind. Erhöhend wirkte sich im kurzfristigen Vermögen aus, dass ein Teil des Veräußerungserlöses in kurzfristige Finanzanlagen geflossen ist. Zudem haben vor allem infolge gestiegener Rohstoffpreise das Vorratsvermögen und die Forderungen aus Lieferung und Leistung des Geschäftsbereichs ELG zugenommen. Das langfristige Vermögen hingegen ist von 4.767 Millionen Euro auf 4.784 Millionen Euro gestiegen. Der Zuwachs resultiert aus neu erworbenen mittelfristigen Finanzanlagen mit einer Fälligkeit von über zwölf Monaten, in die Haniel nach dem Celesio-Verkauf Übergangsweise investiert hat. Gegenläufig wirkt eine Verringerung des Buchwerts der At-Equity bewerteten Beteiligung an der METRO AG.

EIGENKAPITALQUOTE STARK GESTEIGERT

Das Eigenkapital hat sich von 4.556 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013 auf 3.973 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 reduziert. Denn durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Celesio sind auch dessen Nicht beherrschende Anteile aus dem Konzern abgegangen. Trotzdem stieg die Eigenkapitalquote aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme deutlich an: Sie erhöhte sich von 34 auf 62 Prozent und belegt damit das Investitionspotenzial des

Konzerns. Demgegenüber verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 2.240 Millionen Euro auf 1.574 Millionen Euro. Maßgeblich dafür war, dass die Haniel-Holding den Erlös aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Celesio teilweise zum vorzeitigen Rückkauf ausstehender Anleihen genutzt hat. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich ebenfalls. Sie gingen insbesondere aufgrund des Abgangs der Verbindlichkeiten des veräußerten Geschäftsbereichs Celesio sowie der planmäßigen Tilgung einer Anleihe der Haniel-Holding von 6.591 Millionen Euro auf 899 Millionen Euro zurück. Damit konnte die Bilanzstruktur zum 31. Dezember 2014 weiter deutlich gestärkt werden.

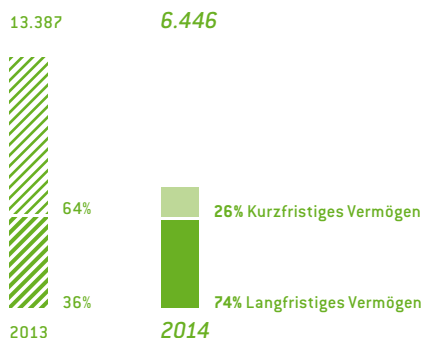
BILANZIELLE INVESTITIONEN ERHÖHT

Die bilanziellen Investitionen des Haniel-Konzerns sind trotz des Celesio-Verkaufs von 309 Millionen Euro im Vorjahr auf 357 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 gestiegen. Der Wegfall der Investitionen des Geschäftsbereichs Celesio wurde durch umfangreiche Investitionen der Haniel-Holding in mittelfristige Finanzanlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr überkompensiert. Die übrigen bilanziellen Investitionen entfallen insbesondere auf die Beschaffung von zur Vermietung vorgesehenen Textilien und Handtuchspendern sowie den Ausbau des Wäschereinetzwerks im Geschäftsbereich CWS-boco.

KONZERNBILANZ

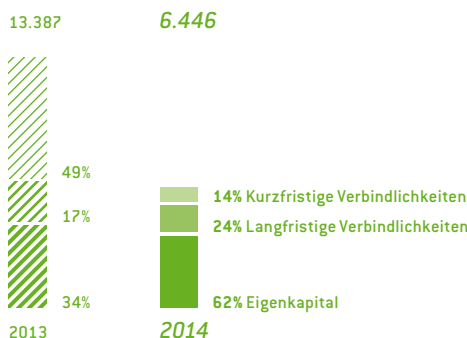
BILANZSTRUKTUR AKTIVA

Mio. Euro



BILANZSTRUKTUR PASSIVA

Mio. Euro



HANIEL-KONZERN

MITARBEITER

Durch den Verkauf von Celesio ist die Mitarbeiterzahl im Haniel-Konzern erheblich zurückgegangen. Während im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 50.279 Mitarbeiter beschäftigt waren, lag die Anzahl der Beschäftigten 2014 bei durchschnittlich 11.544.

MITARBEITERZAHL DURCH CELESIO-VERKAUF ZURÜCKGEGANGEN

Die Anzahl der Celesio-Mitarbeiter betrug 2013 38.754 und wurde im Vorjahr bereits den nicht fortgeführten Bereichen zugerechnet. Durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio ist die Mitarbeiterzahl im Haniel-Konzern im Jahr 2014 insgesamt stark zurückgegangen.

In den fortgeführten Bereichen ist die Anzahl der Mitarbeiter mit 11.544 im Jahr 2014 nach 11.525 im Jahr 2013 nahezu unverändert geblieben. Die Entwicklung in den Geschäftsbereichen war unterschiedlich. Bei ELG hat sich die Anzahl der Beschäftigten im vergangenen Geschäftsjahr von 1.224 auf 1.267 Personen erhöht, was vor allem auf den Ausbau des Superlegierungsgeschäfts zurückzuführen ist. Dabei wirkte sich auch die erstmalig ganzjährige Einbeziehung des im Jahr 2013 in diesem Marktsegment erworbenen Unternehmens Metals Management Aerospace aus.

Bei TAKKT ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl aufgrund der planmäßigen Einstellung des Geschäftsbetriebs von Topdeq von 2.551 auf 2.528 leicht gesunken. CWS-boco verzeichnete hingegen eine stabile Entwicklung der Mitarbeiterzahl: Bedingt durch die Modernisierung des Wäschereinetzwerks wurde diese zwar planmäßig weiter reduziert, da zeitgleich aber neue Stellen im Vertrieb geschaffen wurden, blieb die Mitarbeiterzahl mit 7.529 Mitarbeitern nach 7.527 Mitarbeitern im Vorjahr weitgehend unverändert.

MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

-77%

50.279 11.544



2013



2014

HOLDING FRANZ HANIEL & CIE.



2014 ist es der Haniel-Holding* gelungen, neuen unternehmerischen Handlungsspielraum zu schaffen. Nachdem der Geschäftsbereich Celesio erfolgreich verkauft und die Schulden reduziert wurden, widmet sich das Family-Equity-Unternehmen der strukturierten Suche nach neuen Geschäftsbereichen.

TRANSAKTIONSERLÖSE SCHAFFEN HANDLUNGSSPIELRAUM

Aus dem Verkauf von Celesio flossen Haniel Anfang des Geschäftsjahres 1.999 Millionen Euro zu. Sie bildeten die Grundlage für neuen unternehmerischen Handlungsspielraum. Den Erlös aus der Celesio-Transaktion hat Haniel unter anderem genutzt, um Anleihen im Wert von 436 Millionen Euro planmäßig zu tilgen und Anleihen mit einem Nominalwert von 413 Millionen Euro vorzeitig zurückzukaufen. Diese Rückkäufe werden die Zinszahlungen der Haniel-Holding in den kommenden Jahren zusätzlich deutlich reduzieren, führten jedoch im Jahr 2014 zu einer einmaligen finanziellen Belastung. Neben der planmäßigen Tilgung und den Rückkäufen von Anleihen wurden übergangsweise risikoarme, aber derzeit

niedrigverzinsliche Finanzanlagen erworben sowie die Kapitalausstattung der Geschäftsbereiche für deren weitere Entwicklung gestärkt.

Aufgrund dieser Maßnahmen betragen die Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene nach 1.586 Millionen Euro zum Jahresende 2013 647 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014. Dem steht – unter Berücksichtigung der lang- und kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – ein Finanzvermögen im Wert von 737 Millionen Euro gegenüber. Damit ist die Haniel-Holding de facto schuldenfrei. Haniel hat sich auf diese Weise ein solides Liquiditätspolster für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche geschaffen.

STRUKTURIERTE SUCHE NACH NEUEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Als Family-Equity-Unternehmen verfolgt Haniel einen langfristigen Investitionsansatz und stellt künftigen Beteiligungen Kapital zum Beispiel für die Umsetzung von Wachstumsstrategien bereit. Im Fokus des Haniel-Investitionsfilters stehen gut positionierte,

* Inkl. der Finanzierungs- und Servicegesellschaften der Holding. Den Abschluss des Teilkonzerns Franz Haniel & Cie. finden Sie auf www.haniel.de unter „Creditor Relations“.

mittelständische Unternehmen in attraktiven Nischen, die ihre marktführende Position mit Haniels Unterstützung und Kompetenz mittel- bis langfristig ausbauen können. Die Geschäftsaktivitäten sollen einen Beitrag zur Diversifikation des Haniel-Portfolios leisten und einen angemessenen Wertbeitrag versprechen. Zudem bevorzugt Haniel Unternehmen, die nicht börsennotiert sind und an denen das Unternehmen eine deutliche Mehrheitsposition erwerben kann. Im Sinne des Anspruchs von Haniel, „enkelfähig“ zu sein, kommen als Übernahmekandidaten nur Unternehmen in Frage, die durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft bereits leisten oder künftig erbringen können. Anhand dieser Kriterien prüft die Holding alle zum Kauf angebotenen Unternehmen – ebenso wie intern identifizierte Unternehmen, deren Geschäftsmodelle für Haniel interessant erscheinen. In diesem Zusammenhang hat Haniel wesentliche Megatrends analysiert und darauf aufbauend Suchfelder definiert, in denen potenziell interessante Geschäftsmodelle detailliert untersucht werden. Im Laufe des Jahres hat das Unternehmen bereits eine Vielzahl an zum Verkauf stehenden Unternehmen geprüft.

SOLIDE FINANZIERUNG GESICHERT

Nach dem Erwerb neuer Geschäftsbereiche strebt Haniel mittel- bis langfristig eine Verschuldung von etwa 1 Milliarde Euro auf Ebene der Holding an – und damit ein erheblich niedrigeres Niveau als in den vergangenen Jahren. Daher sind auch deutlich weniger Kreditlinien und Kapitalmarktfinanzierungen nötig. Entsprechend hat das Unternehmen beide Finanzierungsformen bereits beträchtlich verringert, unter anderem durch die planmäßige Rückzahlung der 2009 begebenen Anleihe im Oktober 2014. Trotz der planmäßigen Reduzierung der ausstehenden Anleihen wird sich Haniel bei der Finanzierung weiter auf die beiden bewährten Säulen Bankkredite und Anleihen stützen. Der wesentliche Teil der Finanzierung ist und bleibt jedoch das dauerhaft bereitgestellte Eigenkapital der Familie Haniel.

Haniel unterzieht sich freiwillig externen Ratingurteilen und sichert sich so einen breiten Kapitalmarktzugang. Standard & Poor's und Moody's haben ihre Bewertungen bereits im zweiten Halbjahr 2013 auf BB+ bzw. Ba1 angehoben. Standard & Poor's ergänzte dies im ersten Halbjahr 2014 um einen positiven Ausblick. Dies reflektiert die erwartete Portfolioerweiterung sowie die konservativen Verschuldungsziele und ist ein weiterer Schritt hin zu einem stabilen Investment-Grade-Rating.

MARKTWERT DES PORTFOLIOS GESUNKEN

Der Wert des Beteiligungsportfolios nach Abzug der verbleibenden Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene betrug 4.428 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014. Zum Jahresende 2013 waren es, vor allem bedingt durch einen höheren Metro-Aktienkurs, 5.320 Millionen Euro. Der Wert des Beteiligungsportfolios ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzanlagen sowie der lang- und kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Bei den börsennotierten Geschäftsbereichen erfolgt die Bewertung auf Basis von Dreimonats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren. Trotz des geringeren Werts des Beteiligungsportfolios

konnte das für das Rating wichtige Marktwert-Gearing – also das Verhältnis zwischen den Nettofinanzschulden und dem Wert des Beteiligungsportfolios – 2014 gesenkt werden, weil Haniel mit den Erlösen aus dem Celesio-Verkauf die Nettofinanzschulden deutlich reduzieren konnte.

VEREINFACHUNG DER METRO-BETEILIGUNGSSTRUKTUREN

Haniel hat zum 31. Oktober 2014 den Poolvertrag mit der Familie Schmidt-Ruthenbeck beendet. Die Poolvereinbarung diente im Wesentlichen der Stimmrechtsbündelung und war eine bei namhaften börsennotierten Gesellschaften einmalige Struktur, die faktisch nicht erforderlich war. An dem von Haniel gehaltenen Anteil an der METRO AG in Höhe von 30,01% der Stimmrechte hat sich hierdurch nichts geändert.

HANIEL-HOLDING ERHÖHT IHREN ERGEBNISBEITRAG

Der Beitrag der Haniel-Holding zum Operativen Ergebnis hat sich 2014 verbessert. Ursache hierfür waren unter anderem einmalige Erträge aus der Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen.

CWS-BOCO



CWS-boco hat im Geschäftsjahr 2014 das Operative Ergebnis erneut gesteigert. Möglich war dies vor allem durch den starken Fokus, den der gesamte Geschäftsbereich seit einigen Jahren auf die Senkung der Kosten und die Steigerung der Qualität legt – insbesondere bei der Modernisierung des Wäschereinetzwerks und der Lieferkette. Der Umsatz von CWS-boco blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die gute Geschäftsentwicklung im Kernmarkt Deutschland hat dabei die leichten Umsatzrückgänge in einigen von einem schwierigen Marktumfeld geprägten Ländern Europas ausgeglichen.

OPERATIVES ERGEBNIS GESTEIGERT

Dank höherer Effizienz in den betrieblichen Abläufen sowie besserer Servicequalität konnte CWS-boco das Operative Ergebnis im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 64 auf 71 Millionen Euro steigern und damit die gute Ergebnisentwicklung der Vorjahre fortsetzen. Wichtige Maßnahmen in diesem Zusammenhang waren die Optimierung des europaweiten Wäschereinetzwerks sowie der Aufbau eines zentralen Lager- und Dienstleistungsstandorts in Polen, in dem unter

UMSATZ Mio. Euro

+0%

748

751



2013

2014

UMSATZ nach Bereichen in %

Waschraumhygiene/Matten
50
Textile Dienstleistungen
50



2014

anderem Ersatzkleidung für Kunden gelagert und entsprechend den Kundenanforderungen vorbereitet wird. Bei der Modernisierung des Wäschereinetzwerks ging es vor allem darum, die Effizienz zu steigern und den Einsatz von Ressourcen wie Energie und Waschmittel zu reduzieren. Mit dem zentralen Lager- und Dienstleistungsstandort in Polen sollen zudem europaweit einheitlich hohe Qualitätsstandards für Kunden im Berufskleidungsgeschäft sichergestellt und kürzere Bearbeitungszeiten erzielt werden.

STABILE UMSATZENTWICKLUNG

Der Umsatz von CWS-boco bewegte sich im Jahr 2014 mit 751 Millionen Euro – auch bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte – auf dem Vorjahresniveau. Während CWS-boco vor allem in Deutschland eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnete, war die Umsatzentwicklung in anderen Ländern wie den Niederlanden oder Italien von einem schwierigen Marktumfeld gekennzeichnet. Zudem trugen auch die strategische Entscheidung zum Ausstieg aus dem Flachwäschegeschäft und die damit verbundene weitere Fokussierung auf das Reinraumgeschäft am Standort Peking zu der Entwicklung bei.

Bezogen auf das Kerngeschäft von CWS-boco – die Vermietung von Berufskleidung, Waschraumhygieneprodukten und Schmutzfangmatten – ist der Umsatz 2014 stabil geblieben. Unter anderem ist es CWS-boco gelungen, die Kündigungsraten bei Schmutzfangmatten und Waschraumhygieneprodukten weiter zu senken. Im Bereich Berufskleidung blieben sie auf niedrigem Niveau nahezu stabil. Um dies zu erreichen, hat der Geschäftsbereich die Kundenbetreuung weiter intensiviert sowie das fokussierte Beschwerde- und Kündigungsmanagement ausgeweitet. Auch bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte blieb der Umsatz aus der Vermietung auf dem Vorjahresniveau.

Das Servicegeschäft ergänzt CWS-boco durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien wie Seifen, Desinfektionsmittel und Papier, aber auch von Spendern und Berufskleidung. In diesem

Handelsgeschäft stieg der Umsatz im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent an – bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte blieb der Handelsumsatz stabil.

CWS-BOCO BAUT VERTRIEB UND REINRAUMGESCHÄFT AUS

Um innerhalb der wettbewerbsintensiven Branche weiterhin wachsen zu können, baut CWS-boco seinen Vertrieb aus. Dafür erhöhte der Geschäftsbereich die Zahl der Beschäftigten im Vertrieb und hat zudem das Sales Excellence-Programm ins Leben gerufen: Innerhalb eines zwölfmonatigen, mit einem TÜV-Zertifikat abschließenden Programms durchlaufen die Vertriebsmitarbeiter verschiedene theoretische und praktische Trainingseinheiten. Zudem werden sie während der gesamten Laufzeit von einem Mentor begleitet, der ihnen hilft, ihre Fähigkeiten zu stärken und in der Praxis anzuwenden. Nachdem erste Trainingsteilnehmer das Programm in Deutschland erfolgreich abgeschlossen haben, wird es nun produktspezifisch angepasst und auf weitere Landesgesellschaften ausgeweitet.

Darüber hinaus hat CWS-boco im vergangenen Jahr seine Wettbewerbsposition im Wachstumsmarkt des Reinraumgeschäfts gestärkt. Basierend auf der bestehenden Reinraumexpertise aus Belgien, Irland, Polen und China wurde im ersten Halbjahr 2014 die erste Reinraum-Wäscherei in Deutschland eröffnet. Ergänzend hierzu hat CWS-boco in der zweiten Jahreshälfte den Kauf eines etablierten Anbieters aus dem süddeutschen Raum eingeleitet. Damit bietet CWS-boco nun auch in Deutschland die professionelle Aufbereitung von Reinraumkleidung an und erfüllt dabei höchste, zertifizierte Standards für partikelfreie Kleidung. Zielgruppe dieses Dienstleistungsangebots sind unter anderem Unternehmen aus den Branchen Pharma, Medizintechnik und Elektronik.

In Bezug auf das Produktportfolio hat CWS-boco 2014 eine wichtige Ergänzung zur Komplettierung des berührungslosen Waschraums auf den Markt gebracht, die hygienische Türklinke Clean Touch. Durch eine sich automatisch erneuernde Hygienefolie ermöglicht diese die Vermeidung von direktem Hautkontakt.

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

+11%

64

71



2013

2014

MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+0%

7.527

7.529



2013

2014

ELG

Der Geschäftsbereich ELG hat 2014 sowohl seine Ausgangstonnage als auch sein Operatives Ergebnis erheblich gesteigert. Dabei profitierte das Unternehmen vor allem von der zunehmenden Schrottnachfrage im Marktsegment Edelstahl und dem höheren Preisniveau bei dem für ELG wichtigen Rohstoff Nickel. Auch im erfolgreich ausgebauten Geschäft mit Superlegierungen hat ELG erfreuliche Zugewinne verzeichnet, wozu auch Unternehmenskäufe aus dem Vorjahr beigetragen haben.

BESSERES MARKTUMFELD UND STEIGENDER NICKELPREIS IM EDELSTAHLSCHROTTGESCHÄFT

Trotz einer zunehmenden Eintrübung infolge der geopolitischen Krisen im zweiten Halbjahr ist die Weltwirtschaft im Jahr 2014 ähnlich stark gewachsen wie im vorangegangenen Jahr. In diesem eher positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat auch die Nachfrage nach Edelstahlprodukten deutlich angezogen. Entsprechend stieg die Edelstahlproduktion insbesondere in China und den USA, wo vor allem der Hochlauf eines neuen Edelstahlwerks zum Anstieg beitrug. In Europa stieg die Produktion nach einer rückläufigen Entwicklung in den letzten Jahren ebenfalls leicht an. Diese Zuwächse in den USA und Europa führten zu einer stärkeren Nachfrage nach Edelstahlschrott. Das wirkte sich insgesamt positiv auf die Ausgangstonnage von ELG aus. Nicht zuletzt wegen des deutlichen Nachfrageanstiegs war das Marktsegment Edelstahl auch im Jahr 2014 von einem hohen Wettbewerbsdruck auf der Beschaffungsseite gekennzeichnet. Sowohl in Europa als auch in den USA sahen sich die Händler im Markt einem starken Wettbewerb um die begrenzt verfügbaren Edelstahlschrotte ausgesetzt. In China hingegen führte der Produktionsanstieg nicht zu einer erhöhten Nachfrage nach Edelstahlschrott. Die dortigen Firmen verwenden bei der Herstellung von Edelstahl anstelle von Schrott überwiegend Ersatzprodukte, sogenanntes Nickel Pig Iron.

Das Marktsegment Edelstahl profitierte zudem von den steigenden Preisen für Nickel – dem überwiegenden Wertträger in dem von ELG aufbereiteten Edelstahlschrott. In den ersten Monaten des

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

+26%



MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+4%



Geschäftsjahres stieg der Nickelpreis kontinuierlich bis auf 21.000 US-Dollar pro Tonne an und bewegte sich danach bis Mitte September auf einem Niveau um 19.000 US-Dollar pro Tonne. Dies ließ sich vor allem darauf zurückführen, dass die Marktteilnehmer eine deutliche Verknappung von Nickel erwarteten, nachdem Indonesien zu Jahresbeginn eine Exportbeschränkung für Nickelerze verhängt hatte, die zur Produktion von Nickel Pig Iron eingesetzt werden. Infolge von noch über den Erwartungen liegenden Lagerbeständen an Nickel Pig Iron in China und der Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Krisen pendelte sich der Nickelpreis zum Jahresende bei rund 15.000 US-Dollar pro Tonne ein – dem gleichen Preisniveau wie zu Jahresbeginn. Im Durchschnitt lag er mit 16.900 US-Dollar pro Tonne im Jahr 2014 trotz allem 12 Prozent über dem Preis des Vorjahres. Demgegenüber entwickelten sich die Preise für Chrom und Eisen – die weiteren bedeutenden Bestandteile im Edelstahlschrott – im Jahresverlauf aufgrund der guten Versorgungssituation gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

POSITIVE MARKTENTWICKLUNG BEI SUPERLEGIERUNGEN

Das Marktsegment Superlegierungen war im gesamten Jahresverlauf von einer guten und gegenüber dem Vorjahr höheren Nachfrage gekennzeichnet. Insbesondere Unternehmen der Luftfahrtindustrie fragten verstärkt Superlegierungsschrotte nach, was sich wiederum positiv auf die Ausgangstonnage von ELG auswirkte. Auch die Preise der für das Superlegierungsgeschäft von ELG bedeutsamen Rohstoffe wie Nickel, Titan, Wolfram oder Kobalt zeigten eine erfreuliche Entwicklung. So lag das Preisniveau für Titan rund 30 Prozent über dem des Vorjahres.

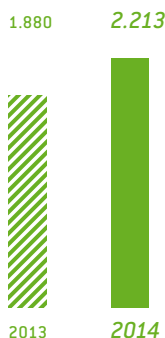
AUSGANGSTONNAGE UND OPERATIVES ERGEBNIS DEUTLICH VERBESSERT

ELG hat das deutlich bessere Umfeld im Marktsegment Edelstahl genutzt und die Ausgangstonnage beim Edelstahlschrott gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent gesteigert. Im Superlegierungsgeschäft erreichte ELG unter Berücksichtigung der in diesem Marktsegment im Jahr 2013 getätigten Unternehmenskäufe von

UMSATZ

Mio. Euro

+18%



UMSATZ

nach Absatzregionen in %

Europa
52
Amerika
32
Asien
16





ABS Industrial Resources und Metals Management Aerospace ein Tonnageplus von 38 Prozent. Beide neuen Unternehmen zeigten im Jahr 2014 eine erfreuliche Entwicklung. Damit ist es ELG gelungen, das Geschäft mit Superlegierungen als weiteres Standbein deutlich auszubauen. Mit dieser Diversifizierung der Geschäftstätigkeit hat ELG die Basis für nachhaltiges Wachstum gestärkt. Doch auch bereinigt um die beiden Unternehmenskäufe hat ELG infolge der guten Nachfrage nach Superlegierungen die Ausgangstonnage um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhen können.

Insgesamt erreichte ELG 2014 durch die höhere Ausgangstonnage sowie die Preisanstiege bei Nickel und Titan ein Umsatzplus von 18 Prozent auf 2.213 Millionen Euro. Trotz der verbesserten Schrottnachfrage entwickelten sich die Margen von ELG beim Edeltstahlschrottgeschäft vor allem infolge der höheren Beschaffungspreise leicht rückläufig. Bei den Superlegierungen hingegen führten die stark gestiegene Nachfrage und die begrenzten Aufbereitungskapazitäten zu steigenden Margen bei ELG.

Das Operative Ergebnis von ELG hat ebenfalls einen deutlichen Zuwachs erfahren – von 47 Millionen Euro im Vorjahr auf 59 Millionen Euro im Jahr 2014. Hier wirkten sich der gestiegene Umsatz und der Ausbau des margenstarken Superlegierungsgeschäfts positiv aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Operative Ergebnis 2013 durch Einmaleffekte in Höhe von 7 Millionen Euro positiv beeinflusst war. Hierbei handelte es sich vor allem um Sondererträge aus dem Verkauf einer in Vorjahren wertberichtigten Forderung sowie aus Versicherungsleistungen.

TAKKT



Der Geschäftsverlauf von TAKKT war 2014 von einer erfreulichen Wachstumsdynamik in Europa und Amerika geprägt. Sowohl Umsatz als auch Operatives Ergebnis konnten gesteigert werden. Darüber hinaus hat TAKKT den Ausbau des Multi-Channel-Geschäfts weiter vorangetrieben und mit dem Verkauf der Plant Equipment Group und der Geschäftseinstellung von Topdeq sein Portfolio weiter fokussiert.

TAKKT WEITER AUF WACHSTUMSKURS

Der Umsatz des Geschäftsbereichs TAKKT erhöhte sich um 3 Prozent auf 981 Millionen Euro – bereinigt um die planmäßige Einstellung des Geschäftsbetriebs von Topdeq und um Währungseffekte stieg der Umsatz sogar deutlich um 6 Prozent.

Die Geschäftstätigkeiten der Office Equipment Group mit der Marke Topdeq wurden planmäßig bis September 2014 schrittweise eingestellt. Dieser Prozess – insbesondere der Abverkauf

der bestehenden Vorräte – verlief wirtschaftlich zufriedenstellend. Zudem konnte TAKKT die Markenrechte an Topdeq an einen Wettbewerber veräußern. Bereinigt um die Topdeq-Schließung und Währungseffekte ist der Umsatz von TAKKT EUROPE dank der besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen um 3 Prozent gestiegen. Innerhalb von TAKKT EUROPE haben beide Sparten zum Umsatzwachstum beigetragen – allerdings konnte die Packaging Solution Group stärker wachsen als die Business Equipment Group. Vor allem die Geschäftsentwicklung im umsatzstarken Heimatmarkt Deutschland war erfreulich.

Auch TAKKT AMERICA hat den Umsatz bereinigt um Währungseffekte um 8 Prozent steigern können, wobei das Geschäft in den drei Sparten unterschiedlich verlief: Die Office Equipment Group entwickelte sich besonders gut. Dazu beigetragen hat unter anderem die höhere Nachfrage seitens US-bundesstaatlicher Einrichtungen. Die Specialties Group profitierte von der positiven Entwicklung im

nordamerikanischen Gastronomiebereich sowie von der hohen Wachstumsdynamik von GPA, einem B2B-Versandhändler für Displayartikel. Demgegenüber ist der Umsatz der Plant Equipment Group mit der Hauptmarke C&H in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld leicht zurückgegangen.

Um der Plant Equipment Group bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen, hat TAKKT im Dezember 2014 einen Vertrag über deren Veräußerung mit dem strategischen Investor Global Industrial abgeschlossen. Die Transaktion wurde Anfang 2015 vollzogen. TAKKT kann mit diesem Schritt die Ressourcen stärker auf die Weiterentwicklung des integrierten Multi-Channel-Geschäfts konzentrieren.

OPERATIVES ERGEBNIS GESTEIGERT

TAKKT konnte im Jahr 2014 das Operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr infolge des guten Geschäftsverlaufs von 96 Millionen Euro auf 111 Millionen Euro steigern. Dieser Anstieg resultiert – neben dem Wegfall von Sonderaufwendungen für die Topdeq-Schließung im Jahr 2013 – vor allem aus der positiven Geschäftsentwicklung von TAKKT AMERICA. Auch bei der TAKKT EUROPE konnte das Ergebnis – bereinigt um das Topdeq-Geschäft – leicht gesteigert werden. Hingegen führten die im Rahmen von DYNAMIC angestoßenen Projekte zu höheren Aufwendungen im Jahr 2014.

AUSBAU DES MULTI-CHANNEL-VERTRIEBS FORTGESETZT

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Multi-Channel-Vertriebs strebt TAKKT eine Integration unterschiedlicher Vertriebskanäle an, um die Kunden bedarfsgerecht ansprechen zu können: per Katalog, im Internet, telefonisch und über Mitarbeiter im Außendienst. Zu diesem Zweck hat der B2B-Versandhändler bereits 2012 die Initiative DYNAMIC initiiert, um die Geschäftsaktivitäten noch stärker auf den Multi-Channel-Vertrieb auszurichten. DYNAMIC umfasst rund 50 Projekte, die individuell auf die jeweiligen Konzerngesellschaften zugeschnitten sind. Erste Projekte konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Multi-Channel-Aktivitäten ist der Bereich E-Commerce, der sich 2014 wiederum sehr gut entwickelt hat: Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Gesamtumsatz wurde nach 28 Prozent im Vorjahr auf 30 Prozent im Geschäftsjahr ausgebaut.

UMSATZ

Mio. Euro

+3%

953 981



2013 2014

UMSATZ

nach Bereichen in %

TAKKT EUROPE
53
TAKKT AMERICA
47



2014

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

+16%

96 111



2013 2014

MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

-1%

2.551 2.528



2013 2014

METRO GROUP



Die METRO GROUP hat 2014 weitere Fortschritte bei ihrer strategischen Neuausrichtung gemacht und konnte den Umsatz bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte steigern. Allerdings ist das Operative Ergebnis wegen Sonderaufwendungen, negativer Währungseffekte, Portfoliomaßnahmen sowie geringerer Erträge aus Immobilienverkäufen zurückgegangen. Daher lag auch das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns an der METRO GROUP deutlich unter dem des Vorjahres.

STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG SCHREITET VORAN

Das strategische Ziel der METRO GROUP besteht darin, Mehrwert für den Kunden zu schaffen. Um das zu erreichen, setzt sie auf den Ausbau der Belieferungs- und Multi-Channel-Aktivitäten, die Verbesserung der Sortimente sowie die Stärkung der Eigenmarken. Bei all diesen Maßnahmen wurden 2014 weitere Fortschritte erzielt. So konnte METRO Cash & Carry den Umsatz aus dem mittlerweile in allen Vertriebsländern angebotenen Belieferungsgeschäft deutlich erhöhen. Zudem investiert METRO Cash & Carry verstärkt in eigene Zustelldepots, aus denen dann Teile des Belieferungsgeschäfts abgewickelt werden. Bei Media-Saturn wurde der über das Internet generierte Umsatz ebenfalls deutlich gesteigert. Dies ist zum einen auf den Ausbau und die enge Vernetzung der Vertriebskanäle bei Media-Markt und

Saturn zurückzuführen. So können zum Beispiel Kunden Waren online bestellen und bei Verfügbarkeit taggleich im Markt abholen oder dort Serviceleistungen in Anspruch nehmen. Zum anderen wird das reine Online-Angebot insbesondere unter der Marke Redcoon weiter ausgebaut. Real konnte den Umsatzanteil der Eigenmarken hauptsächlich durch die Ergänzung des Produktportfolios weiter steigern.

BEREINIGTER UMSATZ GESTEIGERT

Der Umsatz der METRO GROUP ging 2014 um 4 Prozent auf 62.625 Millionen Euro zurück. Wesentliche Ursachen dafür waren negative Währungseffekte sowie die Veräußerung des Osteuropageschäfts von Real. Bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte konnte der Umsatz um 2 Prozent gesteigert werden. Grund dafür war insbesondere der Ausbau des internationalen Standortnetzes: Die METRO GROUP hat im Geschäftsjahr 55 neue Standorte in neun Ländern eröffnet. Auch das Weihnachtsgeschäft 2014 verlief insgesamt positiv.

Der Umsatz von METRO Cash & Carry ging um 3 Prozent zurück. Maßgeblich hierfür waren negative Währungseffekte insbesondere infolge der Kursentwicklung des russischen Rubels. Währungsbereinigt konnte der Umsatz hingegen gesteigert werden. Dies lag

zum einen an der internationalen Expansion vor allem in China und Russland, und zum anderen an einem leichten organischen Wachstum. Treiber waren dabei die Regionen Asien und Osteuropa inklusive Russland. Deutschland entwickelte sich stabil, während der Umsatz im übrigen Westeuropa zurückging.

Media-Saturn konnte den Umsatz um 1 Prozent erhöhen – trotz negativer Währungseffekte insbesondere infolge der Rubel-Entwicklung. Maßgeblich dafür war die Expansion der Vertriebslinie insbesondere in Osteuropa. Das organische Umsatzwachstum erreichte nach einer eher verhaltenen Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres durch ein in allen Regionen erfreuliches Weihnachtsgeschäft einen leicht positiven Wert. Dennoch war im Kernland Deutschland die Entwicklung insgesamt leicht rückläufig.

Der Verkauf des Osteuropageschäfts von Real wurde für Rumänien, Russland und die Ukraine bereits im Vorjahr abgeschlossen, Polen und die Türkei folgten 2014. Daraus ergab sich ein deutlicher Umsatzrückgang bei der Vertriebslinie Real. Im verbleibenden Geschäft in Deutschland ging der Umsatz aufgrund von Standortschließungen leicht zurück. Die organische Umsatzentwicklung blieb jedoch stabil. Dabei konnte dem intensiven Wettbewerb insbesondere seitens der Discounter durch die erfolgreiche Modernisierung zahlreicher Standorte begegnet werden.

Der Umsatz von Galeria Kaufhof lag auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei wirkte die positive Entwicklung des Online-Geschäfts dem eher schwachen Textilgeschäft mit Winterware entgegen.

SONDERAUFWENDUNGEN BELASTEN OPERATIVES ERGEBNIS

Das Operative Ergebnis der METRO GROUP lag 2014 bei 1.187 Millionen Euro, nachdem es im Vorjahr bei 1.797 Millionen Euro gelegen hatte. Grund für diesen Rückgang waren höhere Sonderaufwendungen im Jahr 2014 – vor allem für Wertberichtigungen auf Goodwills bei METRO Cash & Carry, Standortschließungen bei Real sowie Restrukturierungsmaßnahmen bei Media-Saturn.

Bereinigt um Sonderaufwendungen ging das Operative Ergebnis von 1.801 Millionen Euro auf 1.678 Millionen Euro zurück. Dies ist in erster Linie auf negative Währungseffekte, den Wegfall des Ergebnisbeitrags aus dem verkauften Osteuropageschäft von Real und geringere Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich Kosteneinsparungen und Margenverbesserungen insbesondere bei Media-Saturn aus. Auf vergleichbarer Basis lag das Operative Ergebnis über dem des Vorjahres.

GERINGERER ERGEBNISBEITRAG FÜR HANIEL

Das deutlich niedrigere Operative Ergebnis der METRO GROUP hat das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns an der METRO GROUP anteilig negativ beeinflusst. Es sank daher trotz eines verbesserten Finanzergebnisses sowie eines geringeren Steueraufwands der METRO GROUP von 96 Millionen Euro im Vorjahr auf 14 Millionen Euro im Jahr 2014. Die Verbesserung im Finanzergebnis der METRO GROUP resultiert insbesondere aus einer niedrigeren Verschuldung sowie einem Ertrag aus der Veräußerung der Beteiligung an der Booker Group PLC.

VEREINFACHUNG DER METRO-BETEILIGUNGSSTRUKTUREN

Haniel hat zum 31. Oktober 2014 den Poolvertrag mit der Familie Schmidt-Ruthenbeck beendet. Die Poolvereinbarung diente im Wesentlichen der Stimmrechtsbündelung und war eine Struktur, die faktisch nicht erforderlich war. Durch die Beendigung des Poolvertrags ist es gelungen, die Beteiligungsstrukturen an der METRO AG deutlich zu vereinfachen.

HANIEL-BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro

-85%

96

14



2013

2014

NACHTRAGSBERICHT

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, sich bietende Chancen zu nutzen. Damit gehen jedoch häufig Risiken einher. Diese Gefahren für die Geschäftsentwicklung gilt es im Haniel-Konzern frühzeitig zu erkennen, im Detail zu analysieren und gegebenenfalls auf ein sinnvolles Maß zu vermindern.

CHANCEN WERTSTEIGERND NUTZEN

Im Haniel-Konzern werden Chancen als unternehmerische Handlungsmöglichkeiten verstanden, die es zu nutzen gilt, um zusätzliches profitables Wachstum zu erreichen. Chancen werden in erster Linie identifiziert, indem Märkte kontinuierlich beobachtet werden. Zu diesem Zweck sammeln und analysieren sowohl die strategische Führungsholding als auch die operativ tätigen Geschäftsbereiche Markt-, Trend- und Wettbewerberinformationen. Dadurch ist Haniel in der Lage, Trends und Anforderungen der oftmals fragmentierten Märkte zeitnah zu erkennen und Innovationen voranzutreiben.

Das Chancenmanagement ist in den Prozess der Strategieentwicklung eingebunden. Im Rahmen der strategischen Planung werden unternehmerische Optionen systematisch bewertet und Initiativen entwickelt, um diese wertsteigernd zu nutzen. Im nächsten Schritt werden die strategischen Initiativen in der operativen Planung konkretisiert und daraus Maßnahmen abgeleitet.

Die Strategie und ihre Umsetzung diskutieren die Mitglieder des Haniel-Vorstands intensiv mit dem Management der Geschäftsbereiche in regelmäßig stattfindenden Gesprächen. Darüber hinaus wird die Strategie der Holding kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Auf dieser Basis richtet die Holding das Geschäftsbereichsportfolio gegebenenfalls durch Käufe und Verkäufe wertsteigernd neu aus. Hierzu steht der Vorstand im regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat.

OPTIONEN FÜR NACHHALTIGES UND PROFITABLES WACHSTUM

Unternehmerische Handlungsoptionen für den Haniel-Konzern gibt es viele. Holding und Geschäftsbereiche suchen fortwährend nach Möglichkeiten, die nachhaltiges und profitables Wachstum sichern. Die im Haniel-Konzern identifizierten Chancen sind im Folgenden aufgeführt.

Optimierung des Geschäftsportfolios: Haniel überprüft kontinuierlich die strategische Ausrichtung des Portfolios. Neue Geschäftsbereiche sollen langfristig einen Wertbeitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns leisten können und im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Werten stehen. Dabei verfolgt die Holding zwei parallele Ansätze. Ausgehend von globalen Megatrends analysiert sie zum einen das Potenzial verschiedener Branchen und Märkte mit dem Ziel, attraktive Unternehmen zu identifizieren und anzusprechen. Zum anderen prüft die Holding laufend Angebote für den Erwerb von Unternehmen. Auf dieser Basis soll das Haniel-Beteiligungsportfolio durch Unternehmenskäufe und -verkäufe nachhaltig wertsteigernd weiterentwickelt werden – immer unter Einhaltung einer soliden Finanzierungsstruktur.

Internationale Expansion: Alle Haniel-Geschäftsbereiche sind in Westeuropa und ELG und TAKKT auch in Nordamerika stark vertreten und dort mit ihren unterschiedlichen Geschäftsmodellen gut

aufgestellt. Möglichkeiten für weiteres Wachstum sieht Haniel in der Verstärkung der Präsenz in diesen Märkten und in den dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der Welt – sei es durch Neugründungen oder Unternehmenskäufe. In Osteuropa sind die Geschäftsbereiche bereits vielfältig aktiv und werden ihre Präsenz weiter ausbauen. Auch die übrigen Regionen, insbesondere Asien, bieten vielfältige Expansionsmöglichkeiten.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor: Unternehmerische Verantwortung hat im Haniel-Konzern eine lange Tradition. Sie drückt sich in dem Bestreben aus, ökonomischen Wert im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Beiträgen zu steigern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat Haniel drei Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit festgelegt: Mitarbeiter, Wertschöpfungskette und Innovation. Diese Schwerpunkte gelten für alle Geschäftsbereiche sowie die Holding. Sie werden von ihnen unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten eigenverantwortlich unter der übergeordneten Zielsetzung bearbeitet, Potenziale für weiteres profitables Wachstum zu erschließen. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 31.

Multi-Channel-Aktivitäten: Mit der fortschreitenden Digitalisierung ergeben sich Wachstumschancen durch die konsequente Erweiterung der Einzel- und Großhandelsaktivitäten der METRO GROUP und des Versandhandelsgeschäfts von TAKKT zu einem Multi-Channel-Geschäft. Bei der METRO GROUP liegen diese Wachstumschancen in der Verzahnung des stationären Geschäfts mit den E-Commerce-Aktivitäten. Auf dieser Basis kann die METRO GROUP einen echten Mehrwert für den Kunden schaffen. Der Spezialversandhändler TAKKT stärkt weiter seine bestehenden Vertriebswege wie Katalog, Telefon-Marketing, Außendienst und E-Commerce und verknüpft sie noch besser miteinander. Auf diese Weise entwickelt sich TAKKT zum Multi-Channel-Unternehmen, welches mit seinem Angebot überall dort präsent ist, wo sich Kunden über Produkte informieren und Kaufentscheidungen treffen. Damit eröffnen sich Chancen für weiteres Wachstum.

Steigende Rohstoffnachfrage: Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen insbesondere für das Marktsegment Edelstahl. Wachstumschancen ergeben sich für ELG aus dem mittel- und langfristig erwarteten weltweiten Nachfrageanstieg bei Edelstahlprodukten. Zudem ist davon auszugehen, dass der Bereich Superlegierungen weiter an Bedeutung gewinnen wird. ELG ist hier in der Aufbereitung von sehr hochwertigen Materialien tätig. Dazu zählen vor allem Titanschrotte und hochlegierte, nickelhaltige Schrotte, die beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt sowie bei der Energieerzeugung zum Einsatz kommen. ELG hat diesen Bereich in den vergangenen Jahren durch Akquisitionen gestärkt und so die Basis für zukünftiges Wachstum erheblich erweitert. Zusätzlich zum Handel mit Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG in dem noch jungen Geschäftsfeld des Recyclings von Karbonfasern aktiv. ELG plant, dieses innovative Geschäftsmodell weiter auszubauen.

In der Gesamtbetrachtung bieten sich dem Haniel-Konzern unverändert eine Vielzahl von Chancen für nachhaltiges und profitables

Wachstum in der Zukunft. Zwar sind mit dem Celesio-Verkauf die mit diesem Geschäftsbereich verbundenen Chancen – insbesondere die Chance aus der wachsenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen – nicht mehr vorhanden. Der Haniel-Holding stehen jedoch nun ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um damit neue attraktive Geschäftsbereiche zu erwerben – mit vielen neuen Chancen.

SYSTEMATISCHES RISIKOMANAGEMENT

Ziel des Risikomanagements im Haniel-Konzern ist es, Risiken vorausschauend zu beurteilen – im Hinblick auf die übergeordneten Unternehmensziele Wertsteigerung, Wachstum und Liquidität. Zu diesem Zweck sollen jene Risiken frühzeitig erkannt werden, welche die strategischen und operativen Maßnahmen beeinträchtigen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen oder die Sicherung jederzeit verfügbarer Liquidität gefährden. Dabei geht es nicht darum, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um so rasch und wirksam gegensteuern zu können oder aber sich bewusst für das Eingehen überschaubarer Risiken zu entscheiden – auch, um damit unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem im Haniel-Konzern beruht auf einem Integrationskonzept und besteht dementsprechend aus einer Vielzahl an Bausteinen. Die Holding gibt dabei für die wesentlichen Bausteine einen Handlungsrahmen vor und legt zentral Mindestanforderungen fest, die von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich und an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst umgesetzt werden.

Die Aufbauorganisation des Risikomanagements ist konzernweit geregelt und umfasst alle vollkonsolidierten Geschäftsbereiche. Auf Ebene dieser Geschäftsbereiche koordinieren die Controlling- bzw. Revisionsabteilungen die Risikoerhebung und sind für die Bewertung der Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung verantwortlich. Die erhobenen Risiken werden im Risikomanagement-Ausschuss unter Beteiligung des Vorstands diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf Holding-Ebene gibt es darüber hinaus ein Risikomanagement-Komitee, in dem der Vorstand und die Leiter aller Zentral- und Stabsabteilungen vertreten sind. Dieses Gremium dient vor allem dem fachübergreifenden Informationsaustausch über die Holding-Risiken. Der Risikomanagement-Beauftragte auf Holding-Ebene koordiniert den geschäftsbereichsübergreifenden Risikoerhebungsprozess und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Im Zusammenhang mit den strategischen und operativen Planungen werden wesentliche Risiken und Maßnahmen zu deren Begrenzung identifiziert. Unter einem Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der geplanten oder erwarteten Entwicklung verstanden. Die identifizierten Risiken werden systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet, wobei risikovermeidende oder -mindernde Maßnahmen Teil der Bewertung sind. Die erhobenen Risiken besprechen der Holding-Vorstand und das Management der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche in den Planungsgesprächen. Anschließend werden die Risiken im Risikomanagement-Ausschuss vertiefend erörtert. Ergänzend zu dieser Risikoerhebung wird auch auf Ebene der Holding eine Risikoinventur durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Risikomanagement-Komitee diskutiert. Aufbauend auf den Risikomeldungen der Geschäftsbereiche sowie der Risikoinventur der Holding wird der Konzern-Risikobericht erstellt. Die

Vorstandsmitglieder besprechen die Ergebnisse und informieren den Prüfungsausschuss über die Risikosituation des Konzerns insgesamt sowie über wesentliche Einzelrisiken.

Im Rahmen der unterjährigen Umsatz- und Ergebnisberichterstattung melden die Geschäftsbereiche neben finanziellen auch nicht-finanzielle unternehmensspezifische Kennzahlen und Sachverhalte an die Holding, damit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden können. Diese Berichterstattung wird um Risiken erweitert, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten.

Ein weiteres Element des Risikomanagements ist die laufende Sammlung und Analyse von Informationen über Märkte, Trends und Wettbewerber.

Das Investitionscontrolling umfasst die jährliche Budgetierung sowie die regelmäßige Nachverfolgung der getätigten Investitionsbeträge. Investitionsprojekte werden anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

Die Berichterstattung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen von Zinsen und Wechselkursen sowie Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Hierzu hat die Holding allgemeine Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement festgelegt. Diese sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche vorgegeben. Zudem besteht in der Holding eine besondere Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln. Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken wird detailliert im Konzernanhang ab Seite 114 erläutert.

Das interne Kontrollsystem ist darauf ausgerichtet, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken auf allen Konzern-ebenen eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das interne Kontrollsystem ist in der Holding und in den Geschäftsbereichen geschäftsmodellspezifisch umgesetzt und umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen. Es erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses.

Die Revisionsabteilungen der Geschäftsbereiche und der Holding sind in das Risikomanagement eingebunden. Sie kontrollieren die Prozesse der Gesellschaften des Haniel-Konzerns insbesondere unter den Gesichtspunkten operative Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Dazu gehört auch die Kontrolle der Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschließlich des internen Kontrollsystems. Bei der risikoorientierten Prüfungsplanung berücksichtigt die interne Revision die Informationen aus der Risikoerhebung und prüft gegebenenfalls wesentliche Risikosachverhalte.

Das Compliance-Management-System ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu hat Haniel konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt.

Im Rahmen des Compliance-Management-Systems werden Compliance-Risiken im Konzern systematisch erhoben und bewertet sowie zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und dem Holding-Vorstand diskutiert. Ebenfalls Bestandteil des Compliance-Management-Systems ist eine Hotline zur Meldung von möglichen Compliance-Verstößen. Außerdem finden Schulungen zu Compliance-Fragestellungen statt. Zudem gibt es in den Geschäftsbereichen und der Holding Compliance-Beauftragte, die als Ansprechpartner für Mitarbeiter fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

Mit Geschäftsordnungen und daraus abgeleiteten Richtlinien wird im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten im Haniel-Konzern sichergestellt, dass die Bausteine des Risikomanagementsystems eingehalten und zielsetzungsgerecht angewendet werden. Ergänzend zu diesen Richtlinien gibt es Verhaltenskodizes für die Holding und die Geschäftsbereiche. Darin sind Grundprinzipien des Verhaltens für die Mitarbeiter auf der Basis gelebter Wertvorstellungen niedergelegt.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Der Abschlussprüfer wurde auch 2014 wieder vom Aufsichtsrat beauftragt, das Risikofrüherkennungssystem des Konzerns einer freiwilligen Prüfung analog § 317 Absatz 4 HGB zu unterziehen. Die Eignung dieses Systems wurde vom Abschlussprüfer bestätigt.

KLAR DEFINIERTE RISIKOFELDER

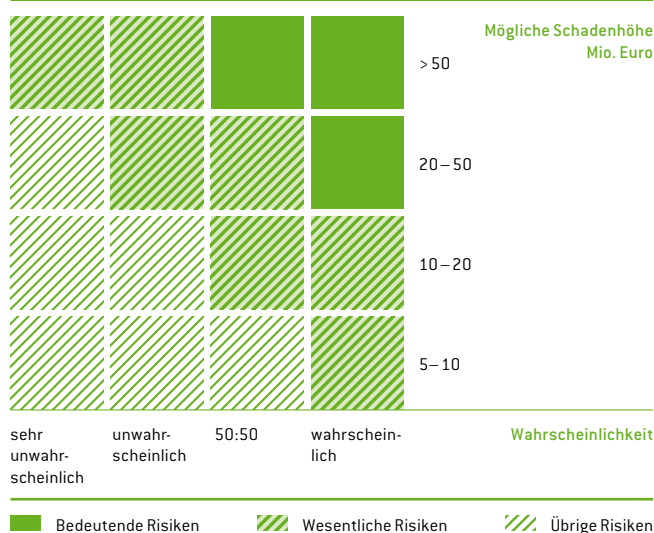
Systematisches Risikomanagement setzt voraus, dass die Risiken frühzeitig erkannt werden. Nachfolgend sind die zentralen, derzeit identifizierten Risiken aufgeführt, denen der Haniel-Konzern voraussichtlich auf kurze und mittlere Sicht ausgesetzt ist. Den identifizierten Risiken sind hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe jeweils Bandbreiten zugeordnet, wobei die Schadenhöhe als mögliche Ergebnisbelastung pro Jahr ausgewiesen ist. Bei der Zuordnung der Risiken zu den Bandbreiten sind risikomindernde Gegenmaßnahmen bereits berücksichtigt. Durch Kombination der beiden Kriterien – Eintrittswahrscheinlichkeit und

Schadenhöhe – werden die einzelnen Risiken in der Haniel-Risikomatrix den Kategorien „bedeutende Risiken“, „wesentliche Risiken“ und „übrige Risiken“ zugeordnet. Im Folgenden sind die zentralen, identifizierten Risiken nach diesen Kategorien beginnend mit den „bedeutenden“ dargestellt.

Beteiligungen: Haniel hält insbesondere eine wesentliche Beteiligung an der METRO GROUP. Faktoren, die das Konzernergebnis der METRO AG ungünstig beeinflussen, wirken sich auch auf das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns aus oder können den Wertansatz der Beteiligung negativ beeinflussen. Aufgrund der Größe der Beteiligung an der METRO GROUP ist dieses Risiko im Haniel-Konzern als bedeutendes Risiko zu klassifizieren. Risiken, denen die METRO GROUP unterliegt, ergeben sich insbesondere aus Änderungen beim Konsumverhalten und der Kundenerwartungen an den Handel sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck durch E-Commerce. Wenn es nicht gelingt, angemessen auf diese Herausforderungen zu reagieren und die begonnenen Veränderungsprojekte erfolgreich umzusetzen, kann dies die Geschäftsentwicklung der METRO GROUP beeinträchtigen. Außerdem können eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie eine Fehlbeurteilung von Märkten für die internationale Expansion negative Auswirkungen auf das Geschäft der METRO GROUP haben. Der Umgang mit diesen Risiken liegt in erster Linie in der Verantwortung des Managements der METRO GROUP. Als größter Anteilseigner begleitet Haniel das Management dabei mit seinen Vertretern im Aufsichtsrat und durch Ausübung von Eigentümerrechten in der Hauptversammlung.

Unternehmensstrategie: Unternehmensstrategische Risiken können vor allem durch die Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld entstehen. Fehleinschätzungen können sich auch auf die Attraktivität von neuen regionalen Märkten oder auf die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen insgesamt beziehen. Der Haniel-Konzern begegnet diesem Risiko mit intensiven Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie regelmäßigen Strategiegesprächen zwischen dem Holding-Vorstand und dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus trägt das diversifizierte Geschäftsfeldportfolio dazu bei, die Auswirkungen von Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen abzumildern. Dennoch führt die hohe Erfolgsrelevanz strategischer Entscheidungen dazu, dass damit verbundene Gefahren im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken gehören.

HANIEL-RISIKOMATRIX



Unternehmenskäufe und -verkäufe: Um Risiken im Rahmen von Unternehmenstransaktionen wirksam zu begegnen, werden Investitionen und Desinvestitionen vor Abschluss – auch mithilfe qualifizierter externer Berater – sorgfältig geprüft und mithilfe methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet. Die Integration eines erworbenen Unternehmens in den Haniel-Konzern erfolgt anschließend auf Grundlage detaillierter Zeit- und Maßnahmenpläne sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Darüber hinaus werden bereits getätigte Unternehmenserwerbe regelmäßig einer Erfolgskontrolle unterzogen. Falls trotz aller Sorgfalt die mit einer Akquisition angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden, können Wertberichtigungen auf Goodwills und andere Vermögenswerte erforderlich sein. Im Fall von Unternehmensverkäufen werden die daraus im Konzern verbleibenden Verpflichtungen regelmäßig überwacht und beurteilt. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des früheren Geschäftsbereichs Xella fallen darunter auch in Klageverfahren geltend gemachte Schäden aus angeblich fehlerhaften Kalksandsteinen aus früheren

Haniel-Baustoffwerken. Bei den Risiken aus Unternehmenskäufen und -verkäufen handelt es sich aufgrund der hohen Bedeutung des Portfoliomanagements im Haniel-Konzern und der damit inhärent verbundenen Unwägbarkeiten um wesentliche Risiken.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Die Nachfrage nach den Dienstleistungen und Produkten der Geschäftsbereiche wird auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Diese Abhängigkeit ist jedoch in den vollkonsolidierten Geschäftsbereichen unterschiedlich groß und zeigt sich zeitlich versetzt: Während eine nachlassende Konjunktur bei ELG und TAKKT unmittelbar die Geschäftsentwicklung beeinträchtigt, spiegelt sie sich bei CWS-boco in einem vergleichsweise geringeren Umfang und erst zeitverzögert wider. Grund hierfür sind die langfristigen Verträge mit den Kunden im Vermietungs-Kerngeschäft von CWS-boco. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt ein wesentliches Risiko dar, auch wenn durch die Diversifikation des Haniel-Geschäftsportfolios und die Präsenz in unterschiedlichen Regionen die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen abgemildert werden. Darüber hinaus wirken die starke Marktposition der einzelnen Geschäftsbereiche, umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebote, eine heterogene Kundenbasis sowie flexible Kapazitäten und Kostenstrukturen risikomindernd.

Personal: Der Unternehmenserfolg des Haniel-Konzerns ist maßgeblich von der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter abhängig. Führungskräfte müssen die erforderliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit aufweisen, um die richtigen Entscheidungen im Sinne einer wertorientierten und nachhaltigen Entwicklung ihrer Bereiche zu treffen. Dementsprechend kann die Auswahl von Führungskräften, die diesen Anforderungen nicht genügen und Fehlentscheidungen treffen, die erfolgreiche Unternehmensentwicklung spürbar beeinträchtigen. Der Haniel-Konzern ist deshalb bestrebt, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Hierzu bietet der Haniel-Konzern attraktive Vergütungsmodelle und führt regelmäßig Nachfolgeplanungen mit dem Ziel durch, freiwerdende Stellen mit qualifizierten internen Kandidaten besetzen zu können. Vor allem aber investiert der Haniel-Konzern in die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter: Die eigene Haniel Akademie bietet Fach- und Führungskräften aus dem Konzern Seminare und modulare Programme zur Weiterbildung sowie zur Stärkung der Führungskompetenz an. Die Programme des „Haniel Leadership Curriculum“ bereiten aufstrebende Führungstalente, erfahrene Führungskräfte und Top-Manager auf künftige Herausforderungen und Führungsaufgaben vor. Ausführliche Informationen zu Aus- und Fortbildung im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 31. Insgesamt werden Risiken aus dem Personalbereich als wesentliche Risiken eingeschätzt.

Informationstechnologie: Gut funktionierende und auf die Strategie abgestimmte IT-Systeme stellen im Haniel-Konzern eine notwendige Voraussetzung für die operative Geschäftstätigkeit und für administrative Bereiche dar. Mangelnde Anpassungsfähigkeit der IT-Systeme kann bei veränderten strategischen Anforderungen erhebliche Wettbewerbsnachteile mit sich bringen. Daher überprüfen die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche ihre IT-Strategie regelmäßig und modernisieren oder erneuern die Systeme bei Bedarf. Um mit solchen Projekten untrennbar verbundenen Risiken zu begegnen, finden fundierte und systematische Auswahlprozesse für neue IT-Systeme und moderne

Projektmanagement-Methoden bei deren Einführung Anwendung. Bei der laufenden Nutzung von IT-Systemen besteht darüber hinaus das Risiko eines Ausfalls und eines Datenzugriffs durch Unberechtigte. Solchen Gefahren beugt neben einem geschärften Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter ein professionell organisierter IT-Betrieb vor. Hierzu bestehen konzernweit einheitliche Mindeststandards. In Übereinstimmung damit halten die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche zusätzliche Notfallsysteme vor, sichern regelmäßig relevante Daten und tragen dafür Sorge, dass Unberechtigte nicht auf IT-Systeme zugreifen können. Insgesamt sind die aus der Informationstechnologie resultierenden Risiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken zu rechnen.

Rohstoffpreise: Erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs ELG hat die Entwicklung von Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Nickel, die wiederum durch konjunkturelle Branchenentwicklungen beeinflusst sind. Stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung von ELG wirken Preisabsicherungen mithilfe derivativer Finanzinstrumente sowie die breite geografische Streuung der Warenströme in der Beschaffung und im Vertrieb. Dennoch verbleiben geschäftsmodellbedingt Rohstoffpreisschwankungen als ein wesentliches Risiko.

Forderungen: Vor allem ELG liefert branchenbedingt die Produkte an einige wenige, dafür aber sehr große Kunden. Dies führt pro Abnehmer zu teilweise sehr hohen Forderungsständen. Um den Risiken durch Forderungsausfälle entgegenzutreten, verfügt ELG über ein umfassendes Debitorenmanagement. Darüber hinaus schließt ELG – soweit dies möglich ist – systematisch Ausfallversicherungen ab und verkauft Forderungen im Rahmen von Forfaitierungsprogrammen. Auch unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen stellt der Ausfall von Forderungen ein wesentliches Risiko dar.

Wechselkurse: Da der Haniel-Konzern Geschäftsaktivitäten in erheblichem Umfang in Ländern hat, die nicht den Euro als Landeswährung haben, unterliegen operatives Geschäft und Finanztransaktionen Wechselkursschwankungen, die sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken können. Dabei handelt es sich zum einen um Transaktionsrisiken, die vor allem dadurch entstehen, dass Umsatzerlöse und zugehörige Kosten nicht in derselben Währung anfallen. Zum anderen bestehen Translationsrisiken, die aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Nicht-Euro-Währungen in Euro herrühren. Während Translationsrisiken grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen gesichert werden, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein, um Transaktionsrisiken zu begrenzen. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 116 erläutert. Insbesondere wegen der ungesicherten Translationsrisiken gehören Wechselkursrisiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken.

Zinssätze und Finanzierung: Veränderungen von Zinssätzen können zu höheren Finanzierungskosten führen und sich damit negativ auf das Ergebnis auswirken. Dabei ist zwischen der Veränderung des Marktzinses und der Veränderung der Marge, die zusätzlich zum Marktzins zu zahlen ist, zu unterscheiden. Um die Risiken aus Veränderungen von Marktzinsen zu begrenzen, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 115 erläutert. Um die Volatilität der Zinsmargen zu begrenzen, sind langjährige Kreditvereinbarungen, Schuldscheindarlehen und Anleihen geeignete Finanzierungsformen. Dabei hängt die Zinsmarge auch vom Rating der Holding ab. Dieses richtet sich nach der Entwicklung des Marktwert-Gearings,

also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios, sowie des Cashflows auf Holding-Ebene. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating.

Die Sicherung des Finanzierungsbedarfs für das operative Geschäft erfolgt im Haniel-Konzern neben dem Eigenkapital vor allem über Fremdkapital. Hierbei wird eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente und Investorenkreise angestrebt, um flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagieren zu können. Zu verbindlich zugesagten, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzten bilateralen Kreditlinien kommen regelmäßig aktualisierte Kapitalmarktprogramme der Holding wie das Debt Issuance Programme. Bei der Finanzierung mit Fremdkapital ist es von Vorteil, dass die Holding und die Geschäftsbereiche als langjährige und verlässliche Geschäftspartner bei Banken und anderen Investoren ein hohes Maß an Vertrauen genießen. Damit ist der Haniel-Konzern in der Lage, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sicherzustellen, auch wenn die Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit beispielsweise konjunkturbedingt rückläufig sind.

Bei der vorübergehenden Anlage von Finanzmitteln nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio besteht prinzipiell die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit einer Gegenpartei und damit das Risiko des Forderungsausfalls. Um dem zu begegnen, verteilt Haniel die Anlagen auf eine Vielzahl von Vertragspartnern und hat in Abhängigkeit von deren Bonität entsprechende Limite festgelegt. Dies ist in der Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln dokumentiert und wird regelmäßig überwacht.

Im Haniel-Konzern sind Risiken aus Zinssätzen und Finanzierung infolge des Celesio-Verkaufs derzeit von vergleichsweise geringer Bedeutung und damit zu den übrigen Risiken zu rechnen.

Compliance: Die Geschäftstätigkeit des Haniel-Konzerns unterliegt gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Werden diese nicht eingehalten, kann das dem Ansehen des Unternehmens Schaden zufügen und den wirtschaftlichen Erfolg gefährden. Um Compliance-Risiken effektiv vorzubeugen, hat der Haniel-Konzern ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert. Aus diesem Grund werden Compliance-Risiken den übrigen Risiken zugeordnet.

Gerichtsverfahren: Weder die Franz Haniel & Cie. GmbH noch eine ihrer derzeitigen Tochtergesellschaften sind an laufenden oder derzeit absehbaren Gerichtsverfahren direkt beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage des Haniel-Konzerns durch den Verkauf von Celesio zu Beginn des Jahres 2014 verbessert. Die diesen Geschäftsbereich betreffenden Risiken, insbesondere aus staatlichen Regulierungen im Pharmamarkt, sind entfallen. Darüber hinaus hat die Bedeutung der Risiken aus Zinssätzen und Finanzierung abgenommen, weil mit einem Teil des Erlöses aus dem Celesio-Verkauf die Finanzschulden der Haniel-Holding erheblich reduziert werden konnten.

Die verbleibenden, oben dargestellten Risiken können jeweils für sich betrachtet nachteilige Auswirkungen auf den Haniel-Konzern haben. Im Hinblick auf die Gesamtrisikolage wirkt sich jedoch die

geschäftsmodellbezogene und regionale Diversifikation positiv aus: Viele Risiken beschränken sich auf einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen und sind daher bezogen auf den Gesamtkonzern von vergleichsweise geringer Bedeutung. Dort, wo Risiken ihrer Natur nach alle Geschäftsbereiche und die Holding betreffen, ist davon auszugehen, dass sie nicht alle Geschäftseinheiten in gleicher Weise und zeitgleich treffen. Die Diversifikation führt somit dazu, dass der Haniel-Konzern im Hinblick auf erkennbare Risiken robust aufgestellt ist.

Risiken, die für sich alleine oder gesamthaft den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie nennenswerte, über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende zukünftige Risiken sind nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen bei Haniel auch zahlreiche Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum gegenüber.

KONTROLLIERTE RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE

Die Rechnungslegungsprozesse unterliegen im Haniel-Konzern einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Damit soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden. Wesentliche Risiken einer fehlerhaften Berichterstattung können resultieren aus: komplexen Transaktionen oder Konsolidierungsvorgängen, Massentransaktionen, der Wesentlichkeit einzelner Abschlussposten, Ermessensspielräumen und Schätzungen, unberechtigten Zugriffen auf die IT-Systeme sowie unzureichend geschulten Mitarbeitern. Inwieweit sich aus solchen Sachverhalten Risiken für den Konzernabschluss ergeben können, wird regelmäßig überprüft.

Um potenziellen Risiken zu begegnen, ist im Haniel-Konzern ein internes Kontrollsystem eingeführt, das die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattungsprozesse, die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher und interner Vorschriften sowie die Effizienz und Effektivität der Prozesse gewährleisten soll. Ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontrollsystem kann allerdings nicht garantieren, dass alle Risiken identifiziert bzw. vermieden werden. Das interne Kontrollsystem im Konzern orientiert sich am Rahmenwerk „COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Internal Control – Integrated Framework“.

Die vorhandene Risiko- und Kontrollstruktur wird systematisch erfasst und dokumentiert. Hierzu erfolgt anhand klar definierter qualitativer und quantitativer Wesentlichkeitskriterien eine regelmäßige Aktualisierung und Überprüfung der zentralen Risikofelder. Im Fall veränderter oder neu entstandener rechnungslegungsbezogener Risiken bzw. erkannter Kontrollschwächen obliegt es der Verantwortung der Geschäftsbereiche in Abstimmung mit dem zentralen Konzernrechnungswesen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren. Die Effektivität der festgelegten Kontrollen wird in regelmäßigen Abständen durch ein Self-Assessment der Kontrollverantwortlichen bzw. von deren Vorgesetzten überprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Self-Assessments unterliegen einer regelmäßigen Validierung durch unabhängige Dritte. Die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Der Haniel-Konzern zeichnet sich durch seine klare und dezentrale Führungs- und Unternehmensstruktur aus. Die dezentralen

Rechnungslegungsprozesse werden von den Geschäftsbereichen gesteuert, die jeweils einen eigenen Teilkonzernabschluss erstellen. Das Management der in die Teilkonzerne einbezogenen Einheiten steuert und kontrolliert die Risiken hinsichtlich der operativen Rechnungslegungsprozesse. Die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweiten Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegungsprozesse sind sie ebenfalls zuständig. Dabei werden sie vom zentralen Konzernrechnungswesen unterstützt.

Den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht erstellt das zentrale Konzernrechnungswesen. Die laufende Entwicklung der IFRS-Standards und anderer relevanter rechtlicher Vorschriften wird fortlaufend bezüglich deren Relevanz und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss bzw. Konzernlagebericht analysiert. Vorstand und Konzerngesellschaften werden bei Bedarf über die Auswirkungen auf die Konzernberichterstattung informiert. Grundlagen der Finanzberichterstattung sind eine konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinie, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert, wobei relevante rechtliche Änderungen berücksichtigt werden. Zu komplexen Themen – etwa dem Werthaltigkeitstest für Goodwills oder der Ermittlung der latenten Steuern – werden verbindliche Vorgaben und einheitliche Instrumente eingesetzt. Bei Bedarf werden externe Experten hinzugezogen, beispielsweise um Pensionsverpflichtungen zu bewerten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben zu erstellen.

Der formale Analyse- und Reportingprozess im Haniel-Konzern hat das Ziel, die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit aller Informationen im veröffentlichten Geschäftsbericht sicherzustellen. Das Konzernrechnungswesen führt analytische Prüfungen durch, um potenzielle Fehler in der Konzernberichterstattung zu identifizieren. Die Prüfungen werden dokumentiert und nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert. Für die Erstellung gelten ein detaillierter Zeitplan und festgelegte Zuständigkeiten.

Um den Konzernabschluss zu erstellen, werden standardisierte und zentral verwaltete IT-Systeme eingesetzt. Dies gilt für die Konsolidierung auf allen Stufen des Haniel-Konzerns und für den Prozess der Anhangerstellung. Eine Vielzahl von Validierungen unterstützt den Abschlussprozess. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Funktionstrennungen sowie Change-Management-Systeme sind installiert.

Die internen Revisionsabteilungen sind als wichtiger Bestandteil der internen prozessunabhängigen Überwachung verantwortlich für die systematische Prüfung und unabhängige Beurteilung der internen Kontrollsysteme.

Im Rahmen der Konzernjahresabschlussprüfung berichten externe Wirtschaftsprüfer über wesentliche Prüfungsergebnisse und Schwachstellen im internen Kontrollsystem für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2015 geht Haniel davon aus, dass das Ergebnis vor Steuern deutlich ansteigen wird. Neben einer erwarteten Verbesserung des Operativen Ergebnisses aus den Geschäftsbereichen wird diese Entwicklung insbesondere auf das voraussichtlich deutlich bessere Finanzergebnis zurückzuführen sein.

STABILES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Für das Jahr 2015 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,5 Prozent, das damit auf dem Niveau des Jahres 2014 mit 3,3 Prozent liegen soll. Darin wurde bereits der im zweiten Halbjahr 2014 wahrgenommenen Eintrübung der wirtschaftlichen Lage Rechnung getragen. Gestützt auf die aktuelle Prognose blickt der Haniel-Vorstand mit Zuversicht in das neue Geschäftsjahr, zumal insbesondere für die Märkte, in denen Haniel-Geschäftsbereiche aktiv sind, eher eine bessere konjunkturelle Entwicklung erwartet wird als im Vorjahr: So dürften die USA mit einem prognostizierten Wachstum von 3,6 Prozent nach bereits 2,4 Prozent im Jahr 2014 auch im Jahr 2015 der wesentliche globale Wachstumstreiber sein. Des Weiteren wird vom IWF für den Euroraum nach 0,8 Prozent im Jahr 2014 ein etwas erhöhtes Wachstum von 1,2 Prozent vorhergesagt. Zu diesem soll nicht nur Deutschland mit 1,3 Prozent beitragen, sondern auch die zuletzt weniger wachstumsstarken Volkswirtschaften in Frankreich und Italien. Für alle Geschäftsbereiche ist die Entwicklung im Euroraum von besonderer Bedeutung, da dort ein wesentlicher Teil ihrer Geschäftsaktivitäten stattfindet.

Zentral für ELG ist darüber hinaus die Entwicklung des Edelstahlmarkts. Die weltweite Edelstahlproduktion wird im Jahr 2015 voraussichtlich um etwa 5 Prozent wachsen, was insbesondere auf steigende Produktionszahlen in China, aber auch in den USA zurückzuführen ist. In Europa hingegen wird die Edelstahlproduktion voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres verbleiben. Bei dem für das Edelstahlgeschäft wichtigen Rohstoff Nickel erwarten Experten infolge der indonesischen Exportbeschränkung für Nickelerze im Jahr 2015 eine Verknappung – und damit ein höheres Niveau des Nickelpreises.

Der Haniel-Vorstand sieht aber auch signifikante Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung 2015: Zusätzlich zu der weiterhin nicht nachhaltig gelösten Schuldenkrise im Euroraum haben sich unter anderem regionale Konfliktherde gebildet bzw. verstärkt. Solche Bedrohungen haben das Potenzial, zu einer signifikanten Verschlechterung des Konjunkturverlaufs in der Welt beizutragen. Da die verschiedenen Geschäftsbereiche international tätig sind, ist das Ergebnis des Haniel-Konzerns auch abhängig von der Entwicklung verschiedener Währungskurse, vor allem des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Franken. Das Metro-Beteiligungsergebnis wird zudem signifikant durch die Entwicklung des russischen Rubels beeinflusst. Abweichungen von der unterstellten konjunkturellen Entwicklung sowie der zukünftigen Währungskurse gegenüber den Planungsannahmen können das prognostizierte Konzernergebnis wesentlich verändern.

HÖHERES OPERATIVES ERGEBNIS BEI CWS-BOCO, ELG UND TAKKT

Neben der Fortsetzung der strategischen Initiativen in den Geschäftsbereichen werden sich die konjunkturellen Aussichten im Jahr 2015 voraussichtlich positiv auf die Geschäftsentwicklung des Haniel-Konzerns auswirken. Allerdings werden die Geschäftsbereiche in unterschiedlichem Ausmaß davon beeinflusst.

Insgesamt wird bei CWS-boco 2015 währungsbereinigt ein leichtes Umsatzwachstum erwartet. Dies ist neben der konjunkturellen Entwicklung in Europa vor allem auf den Ausbau des Vertriebs zurückzuführen. Während sich die Vertriebsaktivitäten bereits positiv auf den Umsatz auswirken sollen, werden sie das Ergebnis im Jahr 2015 noch belasten und erst in den Folgejahren einen positiven Ergebnisbeitrag erbringen. Dennoch ist davon auszugehen, dass CWS-boco das hohe Ergebnis des Vorjahres im Geschäftsjahr 2015 leicht steigern wird. Dazu tragen weitere Maßnahmen zur Modernisierung des internationalen Wäschereinetzwerks sowie die konsequente Optimierung der betrieblichen Prozesse bei.

Der Geschäftsbereich ELG rechnet damit, 2015 vor allem von der steigenden Edelstahlproduktion in den USA profitieren zu können. Aus diesem Grund erwartet ELG einen Anstieg der Ausgangstonnage im einstelligen Prozentbereich. Im Geschäft mit den Superlegierungen rechnet ELG für 2015 mit einer anhaltend guten Nachfrage insbesondere aus der Luftfahrtindustrie. Für den Preis des für das Geschäft wichtigen Rohstoffs Nickel plant auch ELG mit einem Anstieg gegenüber 2014, wo der Nickelpreis bei durchschnittlich 16.900 US-Dollar pro Tonne lag. Auf Basis dieser Annahmen rechnet ELG für 2015 mit einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Für das Operative Ergebnis geht ELG damit einhergehend von einer spürbaren Verbesserung aus. Da die Entwicklung an den Rohstoffmärkten sehr volatil ist, können Umsatz und Operatives Ergebnis von ELG allerdings auch deutlich von dieser Prognose abweichen.

Auch TAKKT wird voraussichtlich von einem besseren konjunkturellen Umfeld vor allem in den USA, aber auch in Europa profitieren. Die Beendigung des Geschäfts der Vertriebsmarke Topdeq im Jahr 2014 sowie der Verkauf der Plant Equipment Group Anfang 2015 werden den Umsatz negativ beeinflussen. Bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte erwartet TAKKT einen leichten Umsatzanstieg. Für das Operative Ergebnis wird von einem moderaten Anstieg ausgegangen. TAKKT wird auch 2015 die angestoßenen Wachstumsinitiativen konsequent weiterverfolgen. Die Initiative DYNAMIC stimmt den Einsatz der verschiedenen Vertriebs- und Marketingkanäle noch besser aufeinander ab, wodurch die Kundenansprache weiter optimiert wird. Ferner beabsichtigt TAKKT, Wachstum im Bestands- und Neukundengeschäft durch neue Produkte und Services zu erzielen.

Für die METRO GROUP wird ein leichter Umsatzanstieg bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte erwartet. Treiber dieses Wachstums sind weiterhin der Ausbau des internationalen Standortnetzes sowie der fortschreitende Ausbau des

Multi-Channel-Vertriebs. Auch der starke Fokus der METRO GROUP auf effiziente Strukturen und strikte Kostenkontrolle wird fortgesetzt. Daher ist für das Jahr 2015 von einer leichten Steigerung des um Währungseffekte bereinigten Operativen Ergebnisses vor Sonderaufwendungen auszugehen. Bei der METRO GROUP ist allerdings auch im Jahr 2015 mit Sonderaufwendungen zu rechnen, jedoch in einem geringeren Umfang als im Jahr 2014. Haniel erwartet unter dieser Annahme und unter Berücksichtigung der aktuellen Währungskursentwicklung des russischen Rubels ein Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns an der METRO GROUP auf Vorjahresniveau.

DEUTLICHER ANSTIEG DES ERGEBNISSES VOR STEUERN

Insgesamt erwartet Haniel im Geschäftsjahr 2015 für den Konzern ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Diese Prognose beruht vor allem auf der deutlich höheren Umsatzerwartung bei ELG. Für das Operative Ergebnis wird von einem moderaten Anstieg ausgegangen, getrieben von einem höheren Operativen Ergebnis aus den Geschäftsbereichen. Das Ergebnis vor Steuern wird voraussichtlich deutlich ansteigen. Dies resultiert neben dem Anstieg des Operativen Ergebnisses insbesondere aus einem signifikant besseren Finanzergebnis. Dieses war im Geschäftsjahr 2014 deutlich belastet durch Anleiherückkäufe der Haniel-Holding. Daraus ergeben sich im Jahr 2015 erhebliche Zinseinsparungen, die wesentlich zum Anstieg des Ergebnisses vor Steuern beitragen werden.

Der hohe Abgangserfolg aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celasio beeinflusste das Nachsteuerergebnis im Jahr 2014 hingegen positiv. Daher wird 2015 ein Ergebnis nach Steuern erwartet, das signifikant unter dem Vorjahresniveau liegt.

Die Entwicklung des Nachsteuerergebnisses schlägt sich in den wertorientierten Steuerungskennzahlen Haniel Value Added und Return on Capital Employed im Jahr 2014 nieder. Da der Abgangserfolg aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celasio im Return 2014 enthalten war, wird dieser 2015 deutlich zurückgehen. Dies führt zu einer signifikanten Verschlechterung der wertorientierten Kennzahlen, obwohl das durchschnittliche gebundene Kapital und damit die Kapitalkosten durch den bilanziellen Abgang der Celasio niedriger ausfallen werden.

Hingegen wird der Haniel-Cashflow, der 2014 nicht positiv durch den Ertrag aus dem Celasio-Verkauf beeinflusst wurde, 2015 planmäßig sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Im Geschäftsjahr 2015 schüttet die METRO AG – im Gegensatz zu 2014 – wieder eine Dividende an Haniel aus, die sich positiv auf den Haniel-Cashflow auswirkt. Des Weiteren werden im Finanzergebnis die im Zusammenhang mit den Anleiherückkäufen im Jahr 2014 entstandenen Sonderaufwendungen entfallen und zusätzlich die damit angestrebten Einsparungen bei den Zinsauszahlungen realisiert. Beide Effekte werden den Haniel-Cashflow positiv beeinflussen.

Auf Ebene der Haniel-Holding wird die Suche nach neuen Geschäftsbereichen auch weiterhin Tätigkeitsschwerpunkt sein. Sollte es im kommenden Geschäftsjahr zu einem Unternehmenserwerb kommen, dürften die Investitionen in langfristige Vermögenswerte 2015 im Vergleich zu 2014 in nennenswertem Umfang steigen. Aber auch ohne Berücksichtigung der Investitionen auf Holding-Ebene werden diese voraussichtlich höher ausfallen, was insbesondere

auf die geplante Modernisierung der IT-Systeme in den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT zurückzuführen ist.

Sofern die Suche nach neuen Geschäftsbereichen oder ergänzenden Akquisitionen für bestehende Geschäftsbereiche erfolgreich ist, wird auch die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Haniel-Konzerns von der dargestellten Entwicklung abweichen.

KONZERN ABSCHLUSS

68
BILANZ

70
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

71
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

72
ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

73
KAPITALFLUSSRECHNUNG

74
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

76
KONZERNANHANG

76 Grundlagen

86 Erläuterungen zur Bilanz

110 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

114 Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

BILANZ DES HANIEL-KONZERNS

AKTIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013*	31.12.2012*
Sachanlagen	1	479	482	1.031
Immaterielles Vermögen	2	1.041	1.019	3.394
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	3.012	3.215	3.282
Finanzielles Vermögen	4	188	13	278
Übrige langfristige Vermögenswerte		29	7	76
Ertragsteuerforderungen	5	0	0	2
Latente Steuern	5	35	31	137
Langfristiges Vermögen		4.784	4.767	8.200
Vorräte	6	579	429	2.094
Forderungen aus Lieferung und Leistung	7	407	360	2.500
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	8	80	81	447
Finanzielles Vermögen	9	408	10	37
Ertragsteuerforderungen	5	48	41	92
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	111	22	560
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	11	29	7.677	539
Kurzfristiges Vermögen		1.662	8.620	6.269
Bilanzsumme		6.446	13.387	14.469

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2014	31.12.2013*	31.12.2012*
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.790	3.275	3.110
Nicht beherrschende Anteile		183	1.281	1.210
Eigenkapital	12	3.973	4.556	4.320
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	1.076	1.773	4.670
Rückstellungen für Pensionen	14	335	247	581
Übrige langfristige Rückstellungen	15	110	116	182
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	16	2	54	65
Latente Steuern	5	51	50	94
Langfristige Verbindlichkeiten		1.574	2.240	5.592
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	392	726	750
Kurzfristige Rückstellungen	15	103	122	269
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	17	151	125	2.470
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	18	12	69
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	226	200	922
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	11	9	5.406	77
Kurzfristige Verbindlichkeiten		899	6.591	4.557
Bilanzsumme		6.446	13.387	14.469

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2014	2013*
Umsatzerlöse	19	3.944	3.580
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1	-3
Gesamtleistung		3.943	3.577
Materialaufwand		2.617	2.293
Rohhertrag		1.326	1.284
Übrige betriebliche Erträge	20	33	40
Gesamtbetriebsertrag		1.359	1.324
Personalaufwand	21	561	536
Übrige betriebliche Aufwendungen	22	419	449
		379	339
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		162	165
Goodwillabschreibungen		0	8
Operatives Ergebnis		217	166
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen		14	96
Übriges Beteiligungsergebnis	23	0	24
Finanzierungsaufwand	24	209	195
Übriges Finanzergebnis	25	9	26
Finanzergebnis		-186	-49
Ergebnis vor Steuern		31	117
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26	59	35
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche		-28	82
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	27	714	185
Ergebnis nach Steuern		686	267
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		44	116
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		642	151

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2014	2013
Ergebnis nach Steuern		686	267
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-81	-24
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		24	-3
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-57	-27
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-100	6
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		-157	-21
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		-7	12
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		22	21
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-4	-7
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		11	26
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		1	3
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-1	-24
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		0	0
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		0	-21
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		37	-126
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		130	0
Währungseffekte		167	-126
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-107	-1
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-107	-1
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		71	-122
Summe Sonstiges Ergebnis		-86	-143
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		9	-64
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-95	-79
Gesamtergebnis	12	600	124
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		53	52
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		14	34
Davon aus fortgeführten Bereichen		39	18
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		547	72
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		841	33
Davon aus fortgeführten Bereichen		-294	39

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES HANIEL-KONZERNS

ENTWICKLUNG 2014

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	1.000	678	-572	2.174	-5	3.275	1.281	4.556
Dividenden				-30		-30	-11	-41
Veränderung im Konsolidierungskreis			77	-77		0	-1.140	-1.140
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0		0
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile					-2	-2		-2
Gesamtergebnis			-95	642		547	53	600
Stand 31.12.2014	1.000	678	-590	2.709	-7	3.790	183	3.973

ENTWICKLUNG 2013

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	1.000	678	-503	1.940	-5	3.110	1.210	4.320
Dividenden						0	-34	-34
Veränderung im Konsolidierungskreis			4	-4		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			6	87		93	53	146
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile						0		0
Gesamtergebnis			-79	151		72	52	124
Stand 31.12.2013	1.000	678	-572	2.174	-5	3.275	1.281	4.556

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 12 im Konzernanhang.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES HANIEL-KONZERNS

Mio. Euro	Anhang	2014	2013*
Ergebnis nach Steuern		686	267
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		162	286
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-6	-8
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		13	-15
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-14	2
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-696	-26
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		30	56
Haniel-Cashflow		175	562
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-212	-61
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-98	159
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-135	660
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		41	553
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-766	-256
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		1.508	54
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-4	-42
Cashflow aus Investitionstätigkeit		779	309
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-43	-34
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		0	146
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		654	1.148
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.704	-2.224
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-1.093	-964
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		22	560
Finanzmittelbestand ausgewiesen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Anfang der Periode		536	1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-449	5
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		2	-8
Finanzmittelbestand ausgewiesen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Ende der Periode		0	536
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	31	111	22

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 107 Mio. Euro), Zins-einzahlungen von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 223 Mio. Euro (Vorjahr: 334 Mio. Euro). An Ertragsteuern wurden 61 Mio. Euro (Vorjahr: 106 Mio. Euro) gezahlt.

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES HANIEL-KONZERNS

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2014

Mio. Euro	CWS-boco	ELG	TAKKT	Metro- Beteiligung	Holding und sonstige Gesellschaften	Konsoli- dierung	Fortgeführte Bereiche	Nicht fort- geführte Bereiche
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	751	2.213	980				3.944	1.851
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten			1			-1	0	
Umsatzerlöse	751	2.213	981	0	0	-1	3.944	1.851
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	109	16	26		2		153	
Operatives Ergebnis	71	59	111	0	1.179	-1.203	217	41
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen				14			14	
Finanzierungsaufwand	25	22	11		163	-12	209	12
Übriges Finanzergebnis	1	2			24	-18	9	-1
Ergebnis vor Steuern	47	40	99	14	1.075	-1.244	31	29
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-33	-14	-19	14	-18	-4	-74	-6
Gesamtvermögen	676	978	960	3.012	1.638	-818	6.446	0
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen				3.012			3.012	
Davon Goodwill	271	91	554				916	
Finanzschulden	158	497	222	0	744	-153	1.468	0
Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	117	17	14	0	408	-205	351	6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	7.529	1.267	2.528	0	220		11.544	0

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 32.

GEOGRAFISCHE ANGABEN 2014

Mio. Euro	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Norwegen	USA	Nieder- lande	Sonstige Länder	Gesamt
Fortgeführte Bereiche								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	1.006	259	299	6	1.090	601	683	3.944
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	896	9	29		350	19	217	1.520
Nicht fortgeführte Bereiche								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	379	549	404	93			426	1.851
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen								0

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2013*

Mio. Euro	CWS-boco	ELG	TAKKT	Metro- Beteiligung	Holding und sonstige Gesellschaften	Konsoli- dierung	Fortgeführte Bereiche	Nicht fort- geführte Bereiche
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	748	1.880	952				3.580	21.427
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten			1			-1	0	
Umsatzerlöse	748	1.880	953	0	0	-1	3.580	21.427
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	115	15	27		2		159	106
Operatives Ergebnis	64	47	96	0	62	-103	166	427
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen				96			96	4
Finanzierungsaufwand	18	22	15		146	-6	195	145
Übriges Finanzergebnis		2			30	-6	26	-4
Ergebnis vor Steuern	46	27	81	96	66	-199	117	288
Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-11	-13	-14	96	42		100	-128
Gesamtvermögen	667	770	929	3.215	1.495	-1.366	5.710	7.677
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen				3.215			3.215	78
Davon Goodwill	272	86	529				887	2.143
Finanzschulden	240	391	279	0	1.601	-12	2.499	1.902
Bilanzielle Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	115	36	9	0	53	-33	180	129
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	7.527	1.224	2.551	0	223		11.525	38.754

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 32.

GEOGRAFISCHE ANGABEN 2013

Mio. Euro	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Norwegen	USA	Niederlande	Sonstige Länder	Gesamt
Fortgeführte Bereiche								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	979	204	282	6	955	494	660	3.580
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	875	10	64		313	20	219	1.501
Nicht fortgeführte Bereiche								
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	4.176	6.235	4.535	1.190			5.291	21.427
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	181	191	1.601	263			552	2.788

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 76.

KONZERNANHANG

A. GRUNDLAGEN

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, zum 31. Dezember 2014 ist gemäß den zum Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 5. März 2015 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 10. April 2015.

Ende Oktober 2013 hatte Haniel zur Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios den Verkauf seines bisher größten vollkonsolidierten Geschäftsbereichs Celesio beschlossen. Der Verkauf wurde zum 6. Februar 2014 vollzogen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 sind alle Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Celesio gesondert in der Zeile Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die bis zum Abgangszeitpunkt realisierten Erträge und Aufwendungen der Celesio zusammen mit dem erzielten Veräußerungsergebnis gesondert als Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche dargestellt. In der Kapitalflussrechnung werden die bis zum Abgangszeitpunkt der Celesio erfolgten Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Eine ausführliche Beschreibung der nicht fortgeführten Bereiche findet sich in Textziffer 11 und 27.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

IFRS 10 (2011): „Consolidated Financial Statements“

IFRS 11 (2011): „Joint Arrangements“

IFRS 12 (2011): „Disclosure of Interests in Other Entities“

IAS 27 revised (2011): „Separate Financial Statements“

IAS 28 revised (2011): „Investments in Associates and Joint Ventures“

Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 (2012): „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance“

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 (2012): „Investment Entities“

Amendments to IAS 32 (2011): „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“

Amendments to IAS 36 (2013): „Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets“

Amendments to IAS 39 (2013): „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“

IFRS 10 verbindet die beiden bislang in IAS 27 und SIC 12 geregelten Konzepte zur Ermittlung eines Mutter-Tochter-Verhältnisses und führt ein neues, einheitliches Beherrschungskonzept ein. Beherrschung liegt nunmehr vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, aus seinem Engagement ausgesetzt ist und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, bei denen mehrere Partner eine gemeinschaftliche Beherrschung ausüben. Eine derartige Beherrschung ist gegeben, wenn die Partner Entscheidungen über Aktivitäten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Rückflüsse aus der Vereinbarung haben, einvernehmlich treffen müssen. Der Standard unterscheidet dabei zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Bei Letzteren haben die Partner direkte Rechte und Pflichten in Bezug auf einzelne Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Vereinbarung. Entsprechend werden diese Vermögenswerte und Schulden direkt im Konzernabschluss des Partners berücksichtigt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen sind die Partner hingegen am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Erstanwendung der neuen bzw. geänderten Konsolidierungsstandards IFRS 10 und IFRS 11 sowie IAS 28 führt zu Ausweisänderungen in den Rechenwerken des Haniel-Konzerns. Bislang wurden die von einem Beteiligungsunternehmen gemeinschaftlich gehaltenen Anteile an der METRO AG in der Konzernbilanz als Ausleihungen an bzw. Forderungen gegen Beteiligungen ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr werden alle Anteile an der METRO AG einheitlich als At-Equity bewertete Beteiligungen gezeigt. Entsprechend kommt es in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer Umgliederung zwischen dem Übrigen Finanzergebnis und dem Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen. In der Kapitalflussrechnung werden alle hiermit im Zusammenhang stehenden Zahlungen entsprechend in der Zeile Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen innerhalb des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Die Übergangsvorschriften sehen eine retrospektive Anwendung der geänderten Konsolidierungsvorschriften vor, sodass die Vorjahreswerte angepasst wurden. Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung des Haniel-Konzerns zusammen:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva		
At-Equity bewertete Beteiligungen	576	568
Langfristiges Finanzielles Vermögen	-554	-546
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	-22	-22
Bilanzsumme	0	0

Mio. Euro	2013
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	21
Übriges Finanzergebnis	-21
Ergebnis nach Steuern	0

Mio. Euro	2013
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen	22
Haniel-Cashflow	22
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva	-11
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	11
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten	-5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte	-6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11

IFRS 12 bündelt und erweitert die bislang in verschiedenen Standards geregelten Angabepflichten zu Anteilen an anderen Unternehmen und den daraus resultierenden Risiken. Im Haniel-Konzern ergeben sich aus der Erstanwendung der neuen Angabepflichten insbesondere neue Angaben zu wesentlichen Nicht beherrschenden Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen, zu konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten sowie zu wesentlichen At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Darüber hinaus ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards im Geschäftsjahr keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

AUSWEISÄNDERUNG

Im Zusammenhang mit der zuvor beschriebenen Ausweisänderung wird seit dem Geschäftsjahr die At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG in der Segmentberichterstattung als eigenes Segment ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2015 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“

IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“

IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 (2014): „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“

Amendments to IFRS 11 (2014): „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“

Amendments to IAS 1 (2014): „Disclosure Initiative“

Amendments to IAS 16 and IAS 38 (2014): „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“

Amendments to IAS 16 and IAS 41 (2014): „Agriculture: Bearer Plants“

Amendments to IAS 19 (2013): „Defined Benefit Plans – Employee Contributions“

Amendments to IAS 27 (2014): „Equity Method in Separate Financial Statements“

IFRIC 21 (2013): „Levies“

Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle (2013)

Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle (2013)

Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle (2014)

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Kommission der Europäischen Union anerkannten Regelungen hätte nach aktueller Einschätzung keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 gehabt. Die potenziellen Auswirkungen von IFRS 15 zur Umsatzrealisierung und von IFRS 9 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung werden analysiert.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2014. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbar Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw., sofern angezeigt, einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

ABGRENZUNG UND ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 529 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerlangung	8
Zugang durch Neugründung	4
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	341
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	31

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2014 insgesamt 169 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich CWS-boco 34 Unternehmen, auf ELG 48 Unternehmen und auf TAKKT 73 Unternehmen. 14 Tochterunternehmen werden dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zugeordnet.

In den Haniel-Konzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Darüber hinaus hat der Konzern als Leasingnehmer Immobilien von zwei Leasingobjektgesellschaften angemietet. Die entsprechenden Verträge werden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an den Gesellschaften beteiligt, noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die in den Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gegenüber diesen beiden nicht konsolidierten Objektgesellschaften auf 18 Mio. Euro.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 3 (Vorjahr: 5) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für die fortgeführten Bereiche im Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Kurse von Nicht-Euro-Ländern sind:

	2014		2013	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Euro				
Britisches Pfund (GBP)	0,8058	0,7789	0,8491	0,8337
Schweizer Franken (CHF)	1,2145	1,2024	1,2310	1,2276
US-Dollar (USD)	1,3262	1,2141	1,3276	1,3791

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Soweit der Haniel-Konzern im Rahmen von Leasingtransaktionen als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Zeitwerten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist unter den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Überwiegend bestehen für mittels Finanzierungsleasingverträgen geleaste Gebäude marktübliche Kaufoptionen zum Ende der Grundmietzeit.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Haniel-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte sowie erworbene Kundenlisten werden über 2 bis 20 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Triggering Events auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-Konzern insgesamt 21 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 23). Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasiert als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsspezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2014
	%	%	Mio. Euro
CWS-boco	8,9 bis 10,9	1,5	271
Davon CWS-boco Deutschland	9,7	1,5	206
ELG	11,6 bis 13,3	0,0 bis 4,5	91
TAKKT	9,7 bis 11,3	2,0	554
Davon Specialties Group	11,3	2,0	193
Davon Packaging Solutions Group	9,7	2,0	153

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 52 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Ihre Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit überprüft.

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 keine Goodwillabschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Im Vorjahr betraf die Goodwillabschreibung die zahlungsmittelgenerierende Einheit Carbon Fibre im Geschäftsbereich ELG und resultierte aus reduzierten Erwartungshaltungen bezüglich der kurzfristigen Geschäftsaussichten infolge von Verzögerungen bei der Erschließung neuer Absatzmärkte. Auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes vor Steuern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 12,7 Prozent und eines Wachstumsfaktors für die Ermittlung der ewigen Rente in Höhe von 0,0 Prozent ergab sich ein erzielbarer Betrag in Höhe von 21 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit der Goodwillabschreibung wurde im Vorjahr auch die bis dahin passivierte bedingte Gegenleistung aus dem Erwerb von Carbon Fibre erfolgswirksam ausgebucht.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Es führte weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern in der ewigen Rente um 5 Prozent.

Zusätzlich zu den zuvor beschriebenen planmäßigen Werthaltigkeitstests war im Geschäftsjahr im Geschäftsbereich TAKKT ein außerplanmäßiger Test gemäß IAS 36.12 erforderlich, da die zahlungsmittelgenerierende Einheit Plant Equipment Group als Zur Veräußerung vorgesehene klassifiziert wurde. Auf Basis dieses Tests wurde die Werthaltigkeit der betroffenen Vermögenswerte bestätigt.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise im Sinne des IAS 39 auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den Finanziellen Vermögenswerten zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinismethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise im Sinne des IAS 39 für eine Wertminderung vor, wird auf den niedrigeren Barwert der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich nach IAS 39 in solche, die Zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die Bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Als Zur Veräußerung verfügbar werden neben Beteiligungen und Fonds, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, insbesondere börsennotierte Anleihen klassifiziert, die nicht zwangsläufig bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet (zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte siehe Textziffer 28). Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinismethode, angesetzt. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über den aktuellen Nettoveräußerungserlösen, werden die Vorräte auf Letztere abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgefverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedgeeffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalarückstellungen werden alle Übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Umsatzerlöse enthalten Verkaufserlöse von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Skonti, Rabatte und gegebenenfalls Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen. Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Rückgaberechten von Kunden wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die Übrigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 SACHANLAGEN

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2014	470	307	396	5	1.178
Währungsänderungen	8	6	2		16
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Zugänge	12	22	98	6	138
Umbuchungen	1	1	2	-4	0
Abgänge	30	19	94		143
Stand 31.12.2014	461	317	404	7	1.189
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	215	215	266	0	696
Währungsänderungen	4	4	2		10
Zugänge					0
Abschreibungen	17	20	95		132
Wertminderungen	6	2			8
Wertaufholungen		1			1
Umbuchungen					0
Abgänge	24	18	93		135
Stand 31.12.2014	218	222	270	0	710
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2014	243	95	134	7	479
Stand 01.01.2014	255	92	130	5	482

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 35 Mio. Euro (Vorjahr: 38 Mio. Euro) enthalten. Davon entfallen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 33 Mio. Euro (Vorjahr: 35 Mio. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro). Es wurden wie im Vorjahr keine zahlungsunwirksamen Investitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) getätigt.

Die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres entfallen im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS-boco. Die Abgänge des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1.585 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1.061 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres in Höhe von 8 Mio. Euro betreffen im Wesentlichen die Abwertung von nicht betriebsnotwendigen Immobilien im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Der erzielbare Betrag der betroffenen Vermögenswerte beträgt 10 Mio. Euro und wurde anhand der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 2) ermittelt. Im Vorjahr entfielen die Wertminderungen in Höhe von 6 Mio. Euro im Wesentlichen auf Wäschereien im Geschäftsbereich CWS-boco.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2013	1.138	563	1.013	15	2.729
Währungsänderungen	-13	-8	-18		-39
Zugänge Konsolidierungskreis	8	4	1		13
Zugänge	22	28	139	17	206
Umbuchungen	6	6	3	-15	0
Abgänge	691	286	742	12	1.731
Stand 31.12.2013	470	307	396	5	1.178
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2013	579	409	710	0	1.698
Währungsänderungen	-6	-5	-12		-23
Zugänge					0
Abschreibungen	38	32	142		212
Wertminderungen		5	1		6
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	396	226	575		1.197
Stand 31.12.2013	215	215	266	0	696
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2013	255	92	130	5	482
Stand 01.01.2013	559	154	303	15	1.031

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind wie im Vorjahr keine Sachanlagen als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 3 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

2 IMMATERIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2014	926	301	108	6	1.341
Währungsänderungen	32	7	7	1	47
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Zugänge		4	1	5	10
Umbuchungen		2		-2	0
Abgänge	2	25	3		30
Stand 31.12.2014	956	289	113	10	1.368
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	39	239	42	2	322
Währungsänderungen	1	6	3		10
Zugänge					0
Abschreibungen		17	4		21
Wertminderungen				1	1
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge		25	2		27
Stand 31.12.2014	40	237	47	3	327
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2014	916	52	66	7	1.041
Stand 01.01.2014	887	62	66	4	1.019

Im Vorjahr entfielen die Wertminderungen beim Goodwill in Höhe von 8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich ELG.

Die Zugänge des Geschäftsjahres in den Posten Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren im Wesentlichen aus Software. Die Abgänge des Geschäftsjahres resultieren bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 24 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 21 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten im Geschäftsbereich TAKKT als Zur Veräußerung vorgesehen. Die Abgänge des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2.930 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 666 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen.

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2013	3.553	571	170	48	4.342
Währungsänderungen	-86	-11	-9	-2	-108
Zugänge Konsolidierungskreis		3			3
Zugänge	15	15	3	9	42
Umbuchungen		6		-6	0
Abgänge	2.556	283	56	43	2.938
Stand 31.12.2013	926	301	108	6	1.341
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2013	445	414	76	13	948
Währungsänderungen		-7	-6	-1	-14
Zugänge					0
Abschreibungen		43	10		53
Wertminderungen	8				8
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	414	211	38	10	673
Stand 31.12.2013	39	239	42	2	322
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2013	887	62	66	4	1.019
Stand 01.01.2013	3.108	157	94	35	3.394

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 52 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2014 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

3 AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Mio. Euro	2014	2013
Stand 01.01.	3.215	3.282
Zugänge		7
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	14	100
Gewinnausschüttungen		-101
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	-207	5
Wertminderungen		
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		-78
Abgänge und Umbuchungen	-10	
Stand 31.12.	3.012	3.215

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist im Wesentlichen die Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH an der METRO AG in Höhe von 3.012 Mio. Euro (Vorjahr: 3.215 Mio. Euro) enthalten. Die in Düsseldorf ansässige METRO AG ist die Holding-Gesellschaft des internationalen Handelskonzerns METRO GROUP. Die selbstständigen Vertriebslinien der METRO GROUP betreiben in Europa und Asien Selbstbedienungsgroßhandel (METRO Cash & Carry), Elektrofachmärkte (Media-Saturn), Selbstbedienungswarenhäuser (Real) und Warenhäuser (Galeria Kaufhof).

Haniel und Schmidt-Ruthenbeck, beide Gründungsgesellschafter der METRO GROUP, haben im Jahr 2007 ihre Beteiligungen an der METRO AG aufgestockt. Seitdem hielt Haniel direkt und indirekt 34,0 Prozent am Kapital und 34,2 Prozent an den Stimmrechten der METRO AG. Schmidt-Ruthenbeck hielt direkt und indirekt 15,8 Prozent an den Stimmrechten. Ende November 2012 hatte Haniel angekündigt, den Anteil an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG um 4,23 Prozent auf 30,01 Prozent zu verringern. Dieser Verkauf wurde im Februar 2013 abgeschlossen. Bis zum 31. Oktober 2014 hatten Haniel und Schmidt-Ruthenbeck Stimmrechte in Höhe von 45,78 Prozent vertraglich gebündelt. Nach Aufhebung der Vereinbarung mit Schmidt-Ruthenbeck übt Haniel aufgrund der Stimmrechtsanteile unverändert einen maßgeblichen Einfluss auf die METRO AG aus.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der METRO AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes vor Steuern von 9,8 Prozent (Vorjahr: 10,6 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von unverändert 0,5 Prozent hat im Geschäftsjahr keinen Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben.

Der Ergebnisbeitrag der Metro-Beteiligung beträgt insgesamt 14 Mio. Euro (Vorjahr: 96 Mio. Euro).

Die METRO AG hat branchenbedingt seit 2013 ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel wird die METRO GROUP jedoch auf Basis von Zwischenabschlüssen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der METRO AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Metro-Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2014	2013
Umsatz	62.625	65.042
Ergebnis nach Steuern	127	443
Sonstiges Ergebnis	-652	-9
Gesamtergebnis	-525	434
Von der METRO AG erhaltene Dividenden		97

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiges Vermögen	14.918	16.566
Kurzfristiges Vermögen	16.713	16.424
Langfristige Verbindlichkeiten	7.420	8.053
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.150	19.239
Eigenkapital	5.061	5.698
Auf die Gesellschafter der METRO AG entfallendes Eigenkapital	5.032	5.649
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital der METRO AG	1.498	1.682
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	2.535	2.554
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	1.021	1.021
Buchwert der Metro-Beteiligung	3.012	3.215

Darüber hinaus hat die METRO AG Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen in Höhe von 58 Mio. Euro (Vorjahr: 63 Mio. Euro).

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 29,8 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 25,31 Euro pro Aktie (Vorjahr: 35,20 Euro), einen Börsenkurswert von 2.462 Mio. Euro (Vorjahr: 3.424 Mio. Euro).

Die zum Geschäftsbereich Celesio gehörenden assoziierten Unternehmen wurden gemäß IAS 28.13(a) seit dem Zeitpunkt der Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehen im November 2013 nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert. Stattdessen unterlagen sie bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt den Bewertungsvorgaben des IFRS 5.

4 FINANZIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2014	6	0	7	13
Währungsänderungen			2	2
Zugänge Konsolidierungskreis			7	7
Zugänge	191	5		196
Fair-Value-Änderungen	-3			-3
Umbuchungen				0
Abgänge	26			26
Stand 31.12.2014	168	5	16	189
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2014	0	0	0	0
Währungsänderungen				0
Wertminderungen	1			1
Wertaufholungen				0
Umbuchungen				0
Abgänge				0
Stand 31.12.2014	1	0	0	1
Nettobuchwerte				
Stand 31.12.2014	167	5	16	188
Stand 01.01.2014	6	0	7	13

Im Geschäftsjahr resultieren die Zugänge bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen aus Erwerben von Anleihen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Die Abgänge des Geschäftsjahres betreffen den Verkauf entsprechender Anleihen. Die Zugänge bei Sonstige Wertpapiere betreffen den Erwerb eines Schuldscheindarlebens im Segment Holding und sonstige Gesellschaften.

Die Zugänge Konsolidierungskreis bei Ausleihungen beinhalten im Geschäftsjahr eine langfristige Forderung aus Finanzierungsleasing im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Im Vorjahr entfielen die Zugänge bei diesem Posten im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Celesio sowie die Aufzinsung von zwei langfristigen Forderungen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Diese Forderungen wurden im Vorjahr veräußert und zuvor gemäß IAS 39.63 auf Basis der erwarteten Cashflows abgewertet. Die Wertminderungen wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2013	72	0	277	349
Währungsänderungen			-1	-1
Zugänge Konsolidierungskreis				0
Zugänge	2		36	38
Fair-Value-Änderungen	1			1
Umbuchungen			-4	-4
Abgänge	69		301	370
Stand 31.12.2013	6	0	7	13
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2013	5	0	66	71
Währungsänderungen				0
Wertminderungen			4	4
Wertaufholungen				0
Umbuchungen				0
Abgänge	5		70	75
Stand 31.12.2013	0	0	0	0
Nettobuchwerte				
Stand 31.12.2013	6	0	7	13
Stand 01.01.2013	67	0	211	278

Die Abgänge im langfristigen Finanziellen Vermögen des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 120 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 11 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen.

5 TATSÄCHLICHE UND LATENTE STEUERN

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 48 Mio. Euro (Vorjahr: 41 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 10,0 und 39,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 und 39,0 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	11	38	12	31
Immaterielles Vermögen	7	87	5	77
Sonstiges langfristiges Vermögen	2	8	1	11
Kurzfristiges Vermögen	21	17	23	4
Langfristige Verbindlichkeiten	15	1	18	1
Langfristige Rückstellungen	67	1	43	6
Kurzfristige Rückstellungen	9	1	9	1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	10	2	11
Derivative Finanzinstrumente	8	3	11	6
Steuerliche Verlustvorträge	2		5	
./. Saldierung	115	115	98	98
	35	51	31	50

In den aktiven latenten Steuern sind 11 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr oder im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 877 Mio. Euro (Vorjahr: 852 Mio. Euro) sowie körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorträge in Höhe von 515 Mio. Euro (Vorjahr: 475 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 52 Mio. Euro (Vorjahr: 48 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 22 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehreffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 59 Mio. Euro (Vorjahr: 56 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

6 VORRÄTE

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11	9
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1	1
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	565	417
Geleistete Anzahlungen	2	2
	579	429

In den Vorräten sind 142 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungserlös abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) vorgenommen. Die Wertaufholungen betrugen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung zuvor wertgeminderter Vorratsbestände.

Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden im Geschäftsjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

7 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG

Die Geschäftsbereiche CWS-boco und ELG unterhalten Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an fremde Dritte. Dies führt in aller Regel gemäß den Vorschriften des IAS 39 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt. Gleichwohl übernehmen die Geschäftsbereiche weiterhin das Forderungsmanagement für die verkauften Forderungen. In einigen Fällen behält der jeweilige Geschäftsbereich zudem einen Teil des Ausfallrisikos, des Späzzahlungsrisikos oder des Währungsrisikos aus den von ihm verkauften Forderungen zurück. Zum Bilanzstichtag hat der Geschäftsbereich CWS-boco aus verkauften Forderungen in Höhe von 29 Mio. Euro ein anhaltendes Engagement in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) aktiviert. Eine zugehörige Verbindlichkeit ist in gleicher Höhe passiviert. Das maximale Verlustrisiko aus den Forderungsverkäufen der Geschäftsbereiche beträgt zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

Bei einem Programm zum Forderungsverkauf im Geschäftsbereich ELG kam es im Vorjahr nicht zu einer Übertragung der wesentlichen Ausfall- und Zinsrisiken auf den Forderungskäufer, sodass Forderungen in Höhe von 16 Mio. Euro weiter bilanziell erfasst waren. Verbindlichkeiten gegenüber dem Forderungskäufer waren in gleicher Höhe angesetzt. Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2014	2013
Stand 01.01.	15	107
Zuführung	1	26
Inanspruchnahme		9
Auflösung	4	11
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		-98
Stand 31.12.	12	15

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird die Wertberichtigung in Anspruch genommen. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen. Die Zeile Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen enthielt im Vorjahr Abgänge im Zusammenhang mit der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen in Höhe von 99 Mio. Euro.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen aus Lieferung und Leistung haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen	46	33
Davon überfällig seit		
< 3 Monate	42	29
3 bis 6 Monate	4	4
> 6 bis 12 Monate		
> 12 Monate		

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenfalls für die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen.

8 FORDERUNGEN GEGEN BETEILIGUNGEN UND ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegen Beteiligungen	8	6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	72	75
	80	81

In dem Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 14 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro) sowie Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) enthalten. Übrige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) sind als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2014	2013
Stand 01.01.	0	20
Zuführung		8
Inanspruchnahme		1
Auflösung		6
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		-21
Stand 31.12.	0	0

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird die Wertberichtigung in Anspruch genommen. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen. Die Zeile Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen enthielt im Vorjahr Abgänge im Zusammenhang mit der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehen in Höhe von 21 Mio. Euro.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen gegen Beteiligungen und die sonstigen Forderungen in den Übrigen kurzfristigen Vermögenswerten haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen		2
Davon überfällig seit		
< 3 Monate		2
3 bis 6 Monate		
> 6 bis 12 Monate		
> 12 Monate		

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenfalls für die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen.

9 FINANZIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente	11	10
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160	
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	237	
	408	10

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 28 näher erläutert. Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten handelt es sich um kurzfristige Finanzinvestitionen von Haniel in Fonds und Anleihen. Der Posten Sonstige Wertpapiere und Festgelder enthält Commercial Papers und Festgeldanlagen.

10 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Guthaben bei Kreditinstituten	111	22
Kassenbestand und Schecks		
	111	22

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

11 ZUR VERÄUßERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Im Dezember 2014 hat der Geschäftsbereich TAKKT einen Vertrag über die Veräußerung der zur TAKKT AMERICA gehörenden Plant Equipment Group mit Global Industrial abgeschlossen. Der vereinbarte Verkaufspreis beträgt 25 Mio. US-Dollar frei von Finanzschulden. Zum Bilanzstichtag sind die Vermögenswerte und Schulden der Plant Equipment Group als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Die Transaktion wurde am 30. Januar 2015 vollzogen.

Ebenfalls im Dezember 2014 wurde der Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien im Segment Holding und sonstige Gesellschaften beschlossen. Zum Bilanzstichtag sind diese Immobilien als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Der Verkauf soll 2015 abgeschlossen werden. Für einen Teil der Immobilien wurde noch im Geschäftsjahr ein Kaufvertrag unterzeichnet. Im Rahmen der Bewertung der Immobilien wurden Wertminderungen in Höhe von 2 Mio. Euro als Abschreibungen erfasst.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zum Bilanzstichtag als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2014
Vermögenswerte	
Sachanlagen	6
Immaterielles Vermögen	3
Vorräte	9
Forderungen aus Lieferung und Leistung	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Übrige Vermögenswerte	3
	29
Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4
	9

Am 24. Oktober 2013 hat Haniel bekannt gegeben, dass die Franz Haniel & Cie. GmbH einen Vertrag über den vollständigen Verkauf ihrer 50,01-Prozent-Beteiligung an der Celesio AG mit dem nordamerikanischen Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson Corporation abgeschlossen hat. Nach Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat McKesson zugleich freiwillige öffentliche Übernahmeangebote an alle Aktionäre und Inhaber von Wandelanleihen von Celesio unterbreitet. Der Verkauf der Aktien von Haniel an McKesson sowie die öffentlichen Übernahmeangebote standen unter dem Vorbehalt, dass Regulierungsbehörden der Transaktion zustimmen und dass McKesson mindestens 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der auf die von Celesio ausgegebenen Wandelanleihen entfallenden rechnerischen Anteile erwerben kann.

Aufgrund seiner wesentlichen Bedeutung für den Haniel-Konzernabschluss wurde der gesamte Geschäftsbereich Celesio seither nach IFRS 5 als nicht fortgeführter Bereich klassifiziert, die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen wurden auch rückwirkend für die Vergleichsperiode im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Seit der Klassifizierung von Celesio als nicht fortgeführter Bereich wurden die Abschreibungen sowie die At-Equity-Bewertung der betroffenen assoziierten Unternehmen eingestellt.

Das im Oktober 2013 veröffentlichte Übernahmeangebot von McKesson für die Celesio AG war bis Anfang Januar 2014 befristet. Am 13. Januar 2014 veröffentlichte McKesson, dass das öffentliche Übernahmeangebot für die Celesio AG nicht erfolgreich war, weil die selbst gesetzte Mindestannahmeschwelle von 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der ausstehenden Wandelanleihen knapp nicht erreicht wurde. Damit kam auch die Veräußerung der 50,01-Prozent-Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH nicht zustande und das Übernahmeangebot war hinfällig.

Nach dem Scheitern des öffentlichen Übernahmeangebots hat Haniel weitere Aktien der Celesio AG erworben, um anschließend 75,99 Prozent der ausgegebenen Aktien an McKesson für 23,50 Euro pro Aktie gegen Barzahlung verkaufen zu können. Hierdurch konnte ein Mehrheitserwerb durch McKesson dennoch in der gewünschten Größenordnung kurzfristig ermöglicht werden. Am 23. Januar 2014 hat McKesson bekannt gegeben, mittels verschiedener Kaufverträge mehr als 75 Prozent des Aktienkapitals der Celesio AG einschließlich der ausstehenden Wandelanleihen erworben zu haben. Gemäß den vertraglichen Regelungen wurden die Aktien an der Celesio AG zum 6. Februar 2014 an McKesson übertragen und die Veräußerung damit vollzogen. In den Haniel-Konzernabschluss 2014 wurde Celesio bis dahin als nicht fortgeführter Bereich einbezogen.

Die Erhöhung der bisherigen Mehrheitsbeteiligung von Haniel im Rahmen der Transaktion erfolgte dabei lediglich zum Zweck der Weiterveräußerung im Zusammenhang mit der ursprünglich geplanten Veräußerung der Beteiligung an der Celesio AG von ehemals 50,01 Prozent. Diese Vorgehensweise war rein transaktionsstrukturbedingt und für Haniel nicht mit zusätzlichen Risiken behaftet. Zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und zur besseren Abbildung des wirtschaftlichen Sachverhalts erfolgt im Haniel-Konzernabschluss 2014 unter Berücksichtigung der Regelungen von IFRS 10.B97 eine zusammenhängende Bilanzierung der Transaktion. Haniel erzielt durch den Verkauf seiner ehemaligen Beteiligung an der Celesio AG in Höhe von 50,01 Prozent im Geschäftsjahr 2014 einen Verkaufserlös von 1.999 Mio. Euro und einen Abgangserfolg in Höhe von 696 Mio. Euro.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der Celesio, die im Vorjahr als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen waren:

Mio. Euro	31.12.2013
Vermögenswerte	
Sachanlagen	524
Immaterielles Vermögen	2.264
At-Equity bewertete Beteiligungen	78
Finanzielles Vermögen	109
Übrige langfristige Vermögenswerte	40
Ertragsteuerforderungen	2
Latente Steuern	102
Langfristiges Vermögen	3.119
Vorräte	1.598
Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.083
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	308
Finanzielles Vermögen	14
Ertragsteuerforderungen	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	536
Kurzfristiges Vermögen	4.558
	7.677
Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.396
Rückstellungen für Pensionen	337
Übrige langfristige Rückstellungen	64
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	
Latente Steuern	42
Langfristige Verbindlichkeiten	1.839
Finanzielle Verbindlichkeiten	506
Kurzfristige Rückstellungen	144
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	2.385
Ertragsteuerverbindlichkeiten	63
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	469
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.567
	5.406

In den in der obigen Tabelle zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesenen Vorräten waren 41 Mio. Euro enthalten, die gemäß IAS 2 auf den Nettoveräußerungserlös abgewertet wurden.

12 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 72 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erworben. Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die in Stuttgart ansässige TAKKT AG. Im Vorjahr bestanden zudem Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 1.126 Mio. Euro an der im Geschäftsjahr veräußerten Celesio AG.

Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft im Geschäftsjahr die Veräußerung des Geschäftsbereichs Celesio.

Im Vorjahr hat Haniel seinen Anteil an der TAKKT AG um 20,16 Prozent reduziert. Für die verkauften Anteile an der TAKKT AG hat Haniel eine Gegenleistung in Höhe von 149 Mio. Euro erhalten. Durch die Transaktion erhöhte sich der Buchwert der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital um 55 Mio. Euro. Die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und dem auf die verkauften Anteile entfallenden Buchwert wurde im auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 50,25 Prozent an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT.

Die folgenden Tabellen enthalten die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zum Geschäftsbereich TAKKT.

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiges Vermögen	741	726
Kurzfristiges Vermögen	219	203
Langfristige Verbindlichkeiten	225	385
Kurzfristige Verbindlichkeiten	255	119
Eigenkapital	480	425
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	174	146

Mio. Euro	2014	2013
Umsatzerlöse	981	953
Operatives Ergebnis	111	96
Ergebnis nach Steuern	66	53
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	33	20
Sonstiges Ergebnis	9	-3
Gesamtergebnis	75	50
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	38	18
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	101	78
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-90	-68
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	10	6

Innerhalb der Geschäftsbereiche Celesio und ELG wurden im Vorjahr Nicht beherrschende Anteile von bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen für einen Kaufpreis von 3 Mio. Euro erworben. Die Buchwerte der Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital betrugen 2 Mio. Euro. Hierdurch verminderten sich die auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallenden Gewinnrücklagen um 1 Mio. Euro.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2014	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteilsver- änderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2014
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-288	201		-81	1	-167
Latente Steuern	72	-49		24		47
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131	1		-100		-230
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-347	153	0	-157	1	-350
Derivative Finanzinstrumente	-23	2		15		-6
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	0					0
Latente Steuern	6			-4		2
Währungseffekte	-318	145		167	-1	-7
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-132			-107		-239
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-467	147	0	71	-1	-250
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-814	300	0	-86	0	-600
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-242	223		9		-10
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-572	77		-95		-590

Mio. Euro	Stand 01.01.2013	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteilsver- änderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2013
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-293	10		-24	19	-288
Latente Steuern	81	-1		-3	-5	72
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-137			6		-131
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-349	9	0	-21	14	-347
Derivative Finanzinstrumente	-56			33		-23
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	21			-21		0
Latente Steuern	14			-7	-1	6
Währungseffekte	-179			-126	-13	-318
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzu- gliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131			-1		-132
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-331	0	0	-122	-14	-467
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-680	9	0	-143	0	-814
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-177	5	-6	-64		-242
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-503	4	6	-79		-572

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag in Höhe von insgesamt 2 Mio. Euro (Vorjahr: -446 Mio. Euro), der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt. Darin enthalten sind 0 Mio. Euro (Vorjahr: -157 Mio. Euro), die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind.

KAPITALSTEUERUNG

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Der Konzern überwacht die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing und des Zinsdeckungsgrads.

Mio. Euro	2014	2013
Eigenkapital	3.973	4.556
/ Bilanzsumme	6.446	13.387
Eigenkapitalquote (in %)	61,6	34,0
(Finanzielle Verbindlichkeiten, inklusive Zur Veräußerung vorgesehene	1.469	4.401
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, inklusive Zur Veräußerung vorgesehene)	111	558
/ Eigenkapital	3.973	4.556
Gearing	0,3	0,8
(Operatives Ergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	258	593
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	14	100
+ Übriges Beteiligungsergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	1	30
/ (Finanzierungsaufwand, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	221	340
- Übriges Finanzergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	8	22
Zinsdeckungsgrad	1,3	2,3

Um den Einsatz des gebundenen Kapitals unter Renditegesichtspunkten zu steuern, setzt der Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen den Haniel Value Added (HVA) und den Return on Capital Employed (ROCE) ein. Sie zeigen, ob das mit dem gebundenen Kapital erwirtschaftete Ergebnis die Kapitalkosten deckt.

Mio. Euro	2014	2013	2012
Operatives Ergebnis	217	166	
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	14	96	
+ Übriges Beteiligungsergebnis		24	
+ Übriges Finanzergebnis	9	26	
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	59	35	
+ Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche vor Finanzierungsaufwand	726	330	
Return	907	607	
Bilanzsumme	6.446	13.387	14.469
- Kurzfristige Rückstellungen	103	122	269
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	151	125	2.470
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	18	12	69
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	226	200	922
- Passive latente Steuern	51	50	94
- Zur Veräußerung vorgesehene unverzinsliche Verbindlichkeiten	8	3.103	74
Gebundenes Kapital	5.889	9.775	10.571
Durchschnittliches gebundenes Kapital (Geschäftsjahr und Vorjahr jeweils zur Hälfte)	7.832	10.173	
x Gewichtete Gesamtkapitalkosten (in %)	8,1	8,1	
Kapitalkosten	634	824	
Return	907	607	
- Kapitalkosten	634	824	
Haniel Value Added (HVA)	273	-217	
Return	907	607	
/ Durchschnittliches gebundenes Kapital	7.832	10.173	
Return on Capital Employed (ROCE, in %)	11,6	6,0	

Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (WACC) spiegelt die Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern wider.

Zudem werden Investitionsprojekte anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

13 KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2014				31.12.2013			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194	289	49	532	170	362	64	596
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	102	531		633	466	1.129		1.595
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	63	100		163	55	100		155
Leasingverbindlichkeiten	2	15	20	37	4	9	27	40
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	31	35	37	103	31	38	44	113
	392	970	106	1.468	726	1.638	135	2.499
Davon subordiniert	92	127	35	254	84	130	43	257

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Rückkauf und der planmäßigen Tilgung von Euro-Anleihen der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebene Euro-Anleihen in Höhe von 479 Mio. Euro (Vorjahr: 1.323 Mio. Euro) und durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 154 Mio. Euro (Vorjahr: 269 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die in der Zukunft fälligen Auszahlungen für Finanzierungsleasing und deren Barwerte ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2014				31.12.2013			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindest-Leasingzahlung	4	20	28	52	6	16	37	59
./. Zinsanteile	2	5	8	15	2	7	10	19
Barwert	2	15	20	37	4	9	27	40

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 254 Mio. Euro (Vorjahr: 257 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	163	155
Darlehen der Haniel Stiftung	36	36
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	19	21
Haniel Performance Bonds	26	34
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	10	11
Gesamt	254	257

14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen der fortgeführten Bereiche sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 23 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen zu einem Großteil aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagenstrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die Pensionsverpflichtungen entfallen zu einem Großteil auf Deutschland, Großbritannien und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die Verpflichtungen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Die britischen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhändergremien in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2014				31.12.2013			
%	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Übrige	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Übrige
Rechnungszins	2,0	3,6	1,1 bis 1,3	2,0 bis 4,3	3,7	4,4	2,1	3,3 bis 3,8
Entgeltrend	2,8	3,0	1,5	0,0 bis 3,0	2,8	3,3 bis 4,4	1,5	0,0 bis 3,5
Rententrend	1,8	3,0	0,0	0,0 bis 2,0	1,9	3,3 bis 3,4	0,0	0,0 bis 3,0

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von AA bewertet werden. Sofern in Ausnahmefällen in einem Währungsraum kein hinreichend liquider Markt für derartige Unternehmensanleihen vorhanden ist, wird stattdessen auf die Renditen entsprechender Staatsanleihen zurückgegriffen.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2005G.

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pläne beträgt im Geschäftsjahr 18 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen	335	247
Übrige langfristige Vermögenswerte	1	
Nettopensionsrückstellungen	334	247

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2014	2013
Anwartschaftsbarwert 01.01.	356	1.150
Währungsänderungen	5	-54
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		
Laufender Dienstzeitaufwand	12	39
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-1
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand	13	42
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	99	34
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen		24
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	99	10
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	3	3
./. Laufende Rentenzahlungen	13	42
./. Zahlungen aus Planabgeltungen	3	
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche		-815
Anwartschaftsbarwert 31.12.	471	356

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 13 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 55 Mio. Euro (Vorjahr: 42 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 81 Mio. Euro (Vorjahr: 61 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2014	2013
Zeitwert des Planvermögens 01.01.	109	569
Währungsänderungen	4	-32
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		
Zinsertrag des Planvermögens	4	21
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Neubewertungskomponente des Planvermögens	18	10
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	4	42
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	3	3
./. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	5	26
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche		-478
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	137	109

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2014		2013	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			1	
Eigenkapitalinstrumente	15		11	
Schuldinstrumente	29		22	
Immobilien	1			
Derivate				
Wertpapierfonds				
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		92	2	73
Sonstiges				
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	45	92	36	73

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente des Haniel-Konzerns oder selbst genutzte Vermögenswerte.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2014	2013
Nettopensionsrückstellungen 01.01.	247	581
Währungsänderungen	1	-22
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		
Laufender Dienstzeitaufwand	12	39
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-1
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	13	42
Zinsertrag des Planvermögens	4	21
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	99	34
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen		24
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	99	10
Neubewertungskomponente des Planvermögens	18	10
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	4	42
./. Laufende Rentenzahlungen	8	16
./. Zahlungen aus Planabgeltungen	3	
Umgliederung nicht fortgeführte Bereiche		-337
Nettopensionsrückstellungen 31.12.	334	247

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro), im Finanzierungsaufwand in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) sowie im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2014	2013
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	-40	-23
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	46	27
Erhöhung des Entgeltrends um 0,5%-Punkte	8	4
Verringerung des Entgeltrends um 0,5%-Punkte	-6	-6
Erhöhung des Rententrends um 0,5%-Punkte	18	13
Verringerung des Rententrends um 0,5%-Punkte	-16	-13
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	13	9
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-12	-8

15 ÜBRIGE LANG- UND KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. Euro	01.01.2014	Währungsan- passung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruch- nahme	31.12.2014
Personalrückstellungen	19					3	-2	-3	17
Rückstellung für Räumungsverpflichtungen	11					2	-1		12
Sonstige langfristige Rückstellungen	86	2		-9	3	1		-2	81
Übrige langfristige Rückstellungen	116	2	0	-9	3	6	-3	-5	110
Personalrückstellungen	36	1				41	-3	-31	44
Rückstellungen für Prozessrisiken	2					2	-1		3
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	3					1	-1	-1	2
Restrukturierungsrückstellungen	18					1	-2	-9	8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	63	1		9		5	-19	-13	46
Kurzfristige Rückstellungen	122	2	0	9	0	50	-26	-54	103

Die langfristigen Personalrückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalrückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen.

Die kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung ausgewählter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans. Der am Jahresende existierende Bestand an Restrukturierungsrückstellungen betrifft überwiegend den Geschäftsbereich CWS-boco.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen in Höhe von 34 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 70 Mio. Euro (Vorjahr: 79 Mio. Euro) für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden. Die Bewertung dieser Rückstellungen orientiert sich an den erwarteten Sanierungskosten der betroffenen Objekte.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2014				31.12.2013			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	8	6	3	17	6	11	2	19
Rückstellung für Räumungsverpflichtungen	1		11	12			11	11
Sonstige langfristige Rückstellungen	23	39	19	81	19	49	18	86
	32	45	33	110	25	60	31	116

16 ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Rückgang der Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus der Umgliederung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in die Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

17 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND ÄHNLICHE VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	146	120
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	5
	151	125

18 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17	25
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	11	10
Abgegrenzte Schulden	100	129
Derivative Finanzinstrumente	19	25
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79	11
	226	200

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 28 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von insgesamt 61 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 UMSATZERLÖSE

Mio. Euro	2014	2013
Handelsumsätze	3.271	2.918
Dienstleistungsumsätze	673	662
	3.944	3.580

Die Verteilung der Umsatzerlöse auf Geschäftsbereiche und Länder ist in der Segmentberichterstattung auf Seite 74 und 75 ersichtlich.

20 ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Mio. Euro	2014	2013
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	1	3
Wertaufholung wertberichteter Forderungen	4	8
Miet- und ähnliche Erträge	3	2
Sonstige betriebliche Erträge	25	27
	33	40

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem erhaltene Werbekostenzuschüsse und ähnliche Erträge in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) sowie Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen auf immaterielles Vermögen erfasst. Im Vorjahr waren zudem Erträge aus der Ausbuchung einer bedingten Gegenleistung aus einem Unternehmenserwerb in Höhe von 6 Mio. Euro enthalten. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

	2014				2013			
Mio. Euro	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Operatives Leasing	1	1		2	2			2

Aus der Vermietung einer Immobilie im Rahmen eines Finanzierungsleasings werden in den kommenden Jahren Mindestleasingeinzahlungen in Höhe von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) erwartet. Der noch nicht realisierte Finanzertrag beläuft sich auf 3 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Der Barwert der ausstehenden Mindestleasingeinzahlungen beträgt somit zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

21 PERSONALAUFWAND

Mio. Euro	2014	2013
Löhne und Gehälter	462	444
Soziale Abgaben	83	80
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21	20
Auflösung von Personalrückstellungen	-5	-8
	561	536

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 74 und 75 zu entnehmen.

22 ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Mio. Euro	2014	2013
Wertberichtigungen auf bzw. Ausbuchungen von Forderungen	6	6
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	1	1
Auflösung von Rückstellungen	-24	-9
Andere betriebliche Steuern	6	6
Miet- und operative Leasingaufwendungen	57	56
Reparaturen und Wartungen	34	34
Verkaufsfrachten	11	12
Rechts- und Beratungskosten	18	18
IT-Dienstleistungen	20	19
Personalleasing	12	9
Energiekosten	45	45
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	82	93
Reise- und Seminarkosten	14	13
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	137	146
	419	449

Die folgende Tabelle stellt die Mindestauszahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2014				2013			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Operatives Leasing	46	97	57	200	44	78	27	149

Den Mindestauszahlungen stehen wie im Vorjahr keine zukünftigen Mindest-Leasingeinzahlungen aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge, Prüfungskosten sowie Restrukturierungsaufwendungen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten ausgewiesen. Wie im Vorjahr wurden keine nennenswerten Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

23 ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro	2014	2013
Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		24
Wertminderungen von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		
	0	24

Die Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Beteiligungsfonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften.

24 FINANZIERUNGSaufWAND

Mio. Euro	2014	2013
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	195	183
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	12	10
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2	2
	209	195

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie aus der vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges infolge des Wegfalls von Grundgeschäften. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen des Vorjahres enthielten einen Ertrag aus der Reduzierung der Buchwerte der Euro-Benchmark-Anleihen gemäß IAS 39.AG8 infolge der Ratingverbesserung von Haniel sowie gegenläufig Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts im Segment Holding und sonstige Gesellschaften.

25 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. Euro	2014	2013
Zinsen und ähnliche Erträge	8	16
Sonstiges Finanzergebnis	1	10
	9	26

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr -7 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr 8 Mio. Euro (Vorjahr: -4 Mio. Euro) und ist mit 8 Mio. Euro (Vorjahr: -3 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit 0 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

26 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mio. Euro	2014	2013
Tatsächliche Steuern	47	42
Latente Steuern	12	-7
	59	35

Die tatsächlichen Steuern enthalten wie im Vorjahr keine periodenfremden Steueraufwendungen.

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3 Mio. Euro aufwandswirksam aufgelöst (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. Euro). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) stehen Wertaufholungen von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) entgegen.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	31	117
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
Erwarteter Steueraufwand	10	36
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-2	-4
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-1	-9
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	60	54
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	13	8
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-4	-29
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Goodwills		2
Periodenfremde Sachverhalte	-11	-19
Sonstige Steuereffekte	-6	-4
Ausgewiesener Steueraufwand	59	35
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	190,3%	29,9%

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen.

27 ERGEBNIS NACH STEUERN DER NICHT FORTGEFÜHRTEN BEREICHE

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsbereichs Celesio. Da innerhalb des Geschäftsbereichs Celesio einzelne Einheiten bereits zuvor als nicht fortgeführte Bereiche ausgewiesen waren, werden diese in der folgenden Tabelle separat angegeben.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2014		2013	
	Geschäftsbereich Celesio	Davon Versandapotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto	Geschäftsbereich Celesio	Davon Versandapotheke DocMorris, Pharmexx und Movianto
Umsatzerlöse	1.851		21.427	19
Materialaufwand	1.653		19.074	16
Rohertrag	198		2.353	3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen			106	
Operatives Ergebnis	41		427	
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen			4	
Übriges Beteiligungsergebnis	1		6	
Finanzierungsaufwand	12		145	
Übriges Finanzergebnis	-1		-4	
Ergebnis vor Steuern	29		288	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11		97	
Ergebnis nach Steuern	18	0	191	0
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis vor Steuern	696		-6	-5
Ertragsteuern auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis				
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis nach Steuern	696	0	-6	-5
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	714	0	185	-5

Aus der Einstellung der Abschreibungen und dem gegenläufigen Effekt aus der Einstellung der At-Equity-Bewertung der betroffenen assoziierten Unternehmen seit der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als nicht fortgeführter Bereich ergibt sich im Geschäftsjahr eine Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern von insgesamt 9 Mio. Euro (Vorjahr: 19 Mio. Euro).

D. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

28 FINANZWIRTSCHAFTLICHES RISIKOMANAGEMENT

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Im Vorjahr haben die beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's das Haniel-Rating auf BB+ bzw. Ba1 angehoben. Hierdurch sank die Verzinsung der beiden im Jahr 2009 bzw. 2010 begebenen Euro-Benchmark-Anleihen um 125 Basispunkte auf die ursprüngliche Verzinsung. Die Vertragsbedingungen der im Februar 2012 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 400 Mio. Euro sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter BB oder Ba2 einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Führungsholding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Debt Issuance Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

AUSFALLRISIKO

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie den Forderungen gegen Beteiligungen und übrigen kurzfristigen Vermögenswerten grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Aus Konzernsicht ist das Ausfallrisiko als nicht wesentlich einzustufen. Im Geschäftsbereich ELG bestehen jedoch branchenbedingt zum Teil wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden, die bei Bedarf durch Kreditausfallversicherungen abgesichert werden.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige Finanzielle Vermögen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden.

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Geringes Ausfallrisiko	612	29
Mittleres Ausfallrisiko	95	16
Gesamt	707	45

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) zugesagt.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

31.12.2014	+100 Basispunkte			-100 Basispunkte		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Euro-Marktzinsniveau			0			0
USD-Marktzinsniveau	2	1	3	-2	-1	-3
GBP-Marktzinsniveau	-1	1	0	1	-1	0

31.12.2013	+100 Basispunkte			-100 Basispunkte		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Euro-Marktzinsniveau	-1	8	7	1	-9	-8
USD-Marktzinsniveau	-1	4	3	1	-4	-3
GBP-Marktzinsniveau	-1	1	0	1	-1	0

WÄHRUNGSRISIKO

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht-funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum Britischen Pfund (GBP).

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften in Deutschland und den Niederlanden. Entsprechend des Bedarfs der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

31.12.2014	+10%			-10%		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
USD/Euro-Kurs	36		36	-36		-36
GBP/Euro-Kurs	7		7	-7		-7

31.12.2013	+10%			-10%		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
USD/Euro-Kurs	18		18	-19		-19
GBP/Euro-Kurs	4		4	-5		-5

SONSTIGE PREISRISIKEN

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Der Geschäftsbe-
reich ELG ermittelt fortlaufend die aus dem An- und Verkauf von Produkten resultierenden Risikopositionen und sichert diese in Bezug auf
Nickel überwiegend durch den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der (Derivativen) Finanzinstrumente ohne
Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.774 USD pro Tonne (Vorjahr: 1.900 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr:
12 Prozent, Vorjahr: 14 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis vor Steuern von 18 Mio. Euro
[18 Mio. Euro] [Vorjahr: 18 Mio. Euro bzw. 18 Mio. Euro] zur Folge. Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der
London Metal Exchange (LME) festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu
hinterlegen ist.

HEDGE ACCOUNTING

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schul-
den als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und
Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle im Haniel-Konzern abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert
entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bilanzierung von
Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein
Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden
Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens
einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting ange-
wendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrate-
gie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grund-
geschäften gegenüber.

CASHFLOW HEDGE – ZINSSICHERUNG

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab. Zum Bilanzstichtag sind Zinsauszahlungen in Höhe von 1 Mio. Euro, 1 Mio. USD und 1 Mio. GBP abgesichert. Diese resultieren dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. Euro, 30 Mio. USD und 15 Mio. GBP. Im Vorjahr waren in den fortgeführten Bereichen Zinsauszahlungen in Höhe von 4 Mio. Euro, 2 Mio. USD und 1 Mio. GBP abgesichert. Diese resultierten dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 263 Mio. Euro, 150 Mio. USD und 15 Mio. GBP.

CASHFLOW HEDGE – WÄHRUNGSSICHERUNG

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Die zum 31. Dezember 2014 designierten Grundgeschäfte belaufen sich auf 27 Mio. Euro. Sie sind in Höhe von 12 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2015, in Höhe von 10 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2015 und in Höhe von 5 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2015 fällig.

Die zum 31. Dezember 2013 in den fortgeführten Bereichen designierten Grundgeschäfte beliefen sich auf 31 Mio. Euro. Sie waren in Höhe von 13 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2014, in Höhe von 11 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2014 und in Höhe von 7 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2014 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinne in Höhe von 12 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Verluste in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 7 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand und Verluste in Höhe von 3 Mio. Euro in das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche (Vorjahr: Verluste in Höhe von 14 Mio. Euro) transferiert worden. Von diesen Beträgen wurden im Geschäftsjahr 16 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) im Finanzierungsaufwand erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind. Im Vorjahr wurden aus diesem Grund auch 2 Mio. Euro im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche erfasst.

Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

FAIR VALUE HEDGE

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

HEDGE OF A NET INVESTMENT IN A FOREIGN OPERATION

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung werden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

	31.12.2014		31.12.2013	
Mio. Euro	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
Aktiva				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	1		8	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	10		2	
	11	0	10	0
Passiva				
Zinsinstrumente	13	9	23	23
Währungsinstrumente	5		1	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	1		1	
	19	9	25	23

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2014 bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2015	Cashflows 2016	Cashflows 2017 bis 2019	Cashflows 2020 bis 2024	Cashflows ab 2025
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-199	-108	-194	-49	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-131	-35	-517		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-68	-48	-66		
Leasingverbindlichkeiten	-4	-4	-16	-15	-13
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-39	-12	-34	-41	-2
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	-61				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-146				
Finanzgarantien	-4	-1	-2	-5	-9
	-652	-208	-829	-110	-24
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoaussgleich)	-3	-3	-5	-1	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	19				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-19				
	-3	-3	-5	-1	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoaussgleich)	-1	-1	-3	-1	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	385	1	18		
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-390	-1	-18		
	-6	-1	-3	-1	0
	-9	-4	-8	-2	0

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2013 in den fortgeführten Bereichen bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2014	Cashflows 2015	Cashflows 2016 bis 2018	Cashflows 2019 bis 2023	Cashflows ab 2024
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-172	-130	-245	-64	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-567	-229	-1.100		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-64	-52	-60		
Leasingverbindlichkeiten	-6	-4	-12	-23	-14
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-37	-15	-31	-46	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben		-54			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-120				
Finanzgarantien	-4	-1	-2	-4	-10
	-970	-485	-1.450	-137	-24
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-8	-8	-17	-4	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	21				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-21				
	-8	-8	-17	-4	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	88	1			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-89	-1			
	-1	0	0	0	0
	-9	-8	-17	-4	0

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS 39-KATEGORIEN

AKTIVA

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2014	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	167			167		
Sonstige Wertpapiere	5		5			
Ausleihungen	16		9		7	
Langfristiges Finanzielles Vermögen	188	0	14	167	7	0
Forderungen aus Lieferung und Leistung	407	0	407	0	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	8		8			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	72		45			27
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	80	0	53	0	0	27
Derivative Finanzinstrumente	11	11				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160			160		
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	237		237			
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	408	11	237	160	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	111	0	111	0	0	0
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	29	0	8	0	0	21

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2013	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	6			6		
Sonstige Wertpapiere	0					
Ausleihungen	7		7			
Langfristiges Finanzielles Vermögen	13	0	7	6	0	0
Forderungen aus Lieferung und Leistung	360	0	360	0	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	6		6			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	75		47			28
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	81	0	53	0	0	28
Derivative Finanzinstrumente	10	10				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0					
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	0					
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	10	10	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	0	22	0	0	0
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	7.677	1	2.845	62	41	4.728

ÜBERLEITUNG DER FINANZINSTRUMENTE AUF IAS 39-KATEGORIEN

PASSIVA

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2014	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338		338		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	531		531		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	100		100		
Leasingverbindlichkeiten	35			35	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	72		72		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	1.076	0	1.041	35	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2	0	0	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194		194		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	102		102		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	63		63		
Leasingverbindlichkeiten	2			2	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	31		31		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	392	0	390	2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	151	0	146	0	5
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17				17
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	11				11
Abgegrenzte Schulden	100		30		70
Derivative Finanzinstrumente	19	10		9	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79		78		1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	226	10	108	9	99
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	9	0	5	0	4

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2013	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	426		426		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.129		1.129		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	100		100		
Leasingverbindlichkeiten	36			36	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	82		82		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	1.773	0	1.737	36	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	54	0	52	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	170		170		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	466		466		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55		55		
Leasingverbindlichkeiten	4			4	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	31		31		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	726	0	722	4	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	125	0	120	0	5
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	25				25
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	10				10
Abgegrenzte Schulden	129		64		65
Derivative Finanzinstrumente	25	2		23	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11		9		2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	200	2	73	23	102
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	5.406	9	4.230	37	1.130

BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT (FAIR-VALUE-BEWERTUNG)

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2014 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	167	142	20		5
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160	150	10		
Derivative Finanzinstrumente	11		11		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	29		6		23
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	19		19		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	9				9

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2013 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	6				6
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0				
Derivative Finanzinstrumente	10		10		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	7.677	5	1		7.671
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	25		25		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	5.406		35		5.371

In der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen. Mangels eines aktiven Markts kann ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

Bei der Angabe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten innerhalb der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Vorjahr handelt es sich um entsprechend bewertete Finanzinstrumente des Geschäftsbereichs Celesio.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von lauffeiertadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners trägt der Konzern durch die Ermittlung von Berichtigungswerten, sogenannten Credit Value Adjustments (CVA) oder Debt Value Adjustments (DVA), auf Basis eines Auf-/Abschlagsverfahrens Rechnung. Die CVA bzw. DVA werden bei Verfügbarkeit unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen für Kreditderivate ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben. Die Überleitungsrechnung betrifft im Vorjahr zwei Beteiligungsfonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften, deren Fair-Value-Ermittlung auf Basis von Ergebnis-Multiples erfolgte und die verkauft wurden.

Mio. Euro	2014	2013
Stand 01.01.	0	141
Währungsänderungen		
Änderung Konsolidierungskreis		
Zugänge		
Abwertungen		
Zuschreibungen		
Erfolgsneutrale Marktwertänderungen		2
Erfolgswirksame Marktwertänderungen		
Abgänge		143
Umgliederungen in Stufe 3		
Umgliederungen aus Stufe 3		
Stand 31.12.	0	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	0

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2014, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
Mio. Euro		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	5		5	
Ausleihungen	16		18	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532		534	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	633	543	158	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	163		172	
Leasingverbindlichkeiten	37		47	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	103		108	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0			

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten der fortgeführten Bereiche zum 31. Dezember 2013, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	0			
Ausleihungen	7		8	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	596		600	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.595	1.479	287	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	155		159	
Leasingverbindlichkeiten	40		49	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	113		127	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	52		53	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt analog des Vorgehens bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode.

SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen des IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen. Die Angaben erfolgen im Vorjahr für die fortgeführten Bereiche.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2014 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2014
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	11		11	2		9
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	11	0	11	2	0	9

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2013 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	10		10	5		5
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	10	0	10	5	0	5

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2014 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2014
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	4		4	2		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	15		15			15
	19	0	19	2	0	17

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2013 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	10		10	5		5
ohne Aufrechnungsvereinbarung	15		15			15
	25	0	25	5	0	20

NETTOERGEBNIS IAS 39-KATEGORIEN

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortgeführten Bereiche erfasste Nettoergebnis der IAS 39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2014	2013
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	-23	36
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2	24
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	1	10
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-162	-167
	-182	-97

Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten beinhaltet neben den Ergebnissen aus Fair-Value-Änderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Das Nettoergebnis der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet insbesondere die erfolgswirksam zu erfassenden Erträge und Aufwendungen insbesondere aus Anleihen und Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertminderungen und Wertaufholungen. Das Nettoergebnis aus Anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Fair-Value-Änderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind auf Fair-Value-Änderungen zurückzuführende Erträge in Höhe von 1 Mio. Euro in das Übrige Finanzergebnis transferiert worden (Vorjahr: Erträge in Höhe von 24 Mio. Euro in das Übrige Beteiligungsergebnis).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 170 Mio. Euro (Vorjahr: 165 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 8 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden Zinserträge in Höhe von 12 Mio. Euro aus wertgeminderten und inzwischen veräußerten Finanzinstrumenten erfasst.

29 EVENTUALSCHULDEN

Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Wechselobligo		
Verpflichtungen aus		
Garantien	517	506
Sonstigen Eventualschulden		
	517	506

Die Verpflichtungen aus Garantien betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen das Segment Holding und sonstige Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind. In den Verpflichtungen aus Garantien sind Finanzgarantien im Sinne des IAS 39 in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) enthalten.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

30 UNTERNEHMENSERWERBE UND UNTERNEHMENSVERÄUSSERUNGEN

Im Geschäftsjahr wurden insbesondere im Geschäftsbereich Celesio mehrere kleine Unternehmenserwerbe durchgeführt. Die für die Erwerbe übertragenen Gegenleistungen betragen insgesamt 3 Mio. Euro und waren im Geschäftsjahr zahlungswirksam. Für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns sind die Erwerbe auch in Summe unwesentlich. Im Geschäftsjahr bestanden keine bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben.

Im Geschäftsjahr wurde der Geschäftsbereich Celesio mit insgesamt 341 Einzelgesellschaften entkonsolidiert. Die durch diese Veräußerung insgesamt abgehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Buchwerte
Vermögenswerte	
Sachanlagen	527
Immaterielles Vermögen	2.284
At-Equity bewertete Beteiligungen	78
Finanzielles Vermögen	109
Übrige langfristige Vermögenswerte	36
Ertragsteuerforderungen	2
Latente Steuern	104
Langfristiges Vermögen	3.140
Vorräte	1.549
Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.157
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	301
Finanzielles Vermögen	14
Ertragsteuerforderungen	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	476
Kurzfristiges Vermögen	4.517
	7.657
Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.398
Rückstellungen für Pensionen	335
Übrige langfristige Rückstellungen	63
Latente Steuern	45
Langfristige Verbindlichkeiten	1.841
Finanzielle Verbindlichkeiten	513
Kurzfristige Rückstellungen	147
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	2.271
Ertragsteuerverbindlichkeiten	61
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	527
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.519
	5.360

Die für die Veräußerung erhaltene Gegenleistung beträgt 1.999 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der in dem veräußerten Geschäftsbereich vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 476 Mio. Euro sowie bereits zahlungswirksamer Transaktionskosten von 15 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Veräußerung in Höhe von 1.508 Mio. Euro. Zum Entkonsolidierungszeitpunkt betrug der Anteil der Nicht beherrschenden Anteile am Nettovermögen des Geschäftsbereichs Celesio 1.140 Mio. Euro. Das Entkonsolidierungsergebnis beträgt unter Berücksichtigung von im Geschäftsjahr aufwandswirksamen Transaktionskosten sowie dem in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnis in Höhe von -132 Mio. Euro insgesamt 696 Mio. Euro und ist im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche enthalten.

31 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Schecks und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Steuerzahlungen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beinhalten wie im Vorjahr dabei insbesondere Beträge für den Rückkauf von Euro-Anleihen und Commercial Papers im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie die Rückführung von Bankdarlehen und Schuldscheindarlehen.

In der Kapitalflussrechnung sind die folgenden Cashflows enthalten, die auf die nicht fortgeführten Bereiche entfallen:

Mio. Euro	2014	2013
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-69	315
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5	-42
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11	-254

32 ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der Segmentberichterstattung bilden die drei vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, die At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG sowie der Bereich Holding und sonstige Gesellschaften die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente spiegelt die Konzernstruktur wider. Sie erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

Der Anfang 2014 verkaufte Geschäftsbereich Celesio wird in der Segmentberichterstattung insgesamt als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio durch die Franz Haniel & Cie. GmbH wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Die Goodwills sind im ausgewiesenen Segmentvermögen den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns. Die bilanziellen Investitionen in langfristiges Segmentvermögen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen, zum Immateriellen Vermögen, zu At-Equity bewerteten Beteiligungen und zum langfristigen finanziellen Vermögen.

CWS-boco ist einer der führenden Systemanbieter in Europa für Waschraumhygiene und textile Dienstleistungen. CWS ist spezialisiert auf Produkte für Waschräume sowie auf Schmutzfangmatten. Die Marke boco bietet Berufskleidung im Mietservice.

Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen im Wesentlichen für das Marktsegment Edelstahl.

TAKKT ist der in Europa und Nordamerika führende Business-to-Business-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung.

Die Metro-Beteiligung betrifft die in Textziffer 3 näher beschriebene At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG.

Das Segment Holding und sonstige Gesellschaften umfasst im Wesentlichen die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Finanzierungsgesellschaften ohne die Metro-Beteiligung.

33 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen. Die Angaben dieses Abschnitts beinhalten dabei auch die Werte des Geschäftsbereichs Celesio bis zum Zeitpunkt des Verkaufs.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 12 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 3 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil des Postens Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Ein Teil der ebenfalls in Textziffer 13 ausgewiesenen Anleihen, Commercial Papers und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten wird von Personen in Schlüsselpositionen gehalten.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat den Führungskräften des Haniel-Konzerns in den vergangenen Jahren Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Schuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt 16 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro). Hiervon entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen 12 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) und 1 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus wurden dieser Personengruppe eine anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) und sonstige langfristig fällige Leistungen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) gewährt. Die beiden letztgenannten Vergütungskomponenten sind im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 14 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro). Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH erhielten Gesamtbezüge in Höhe des Vorjahres. Die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten darüber hinaus im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses marktübliche Gehälter.

VERGÜTUNGEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

Bei Mitgliedern des ersten Führungskreises umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen vollkonsolidierten Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier Jahren. Der tatsächliche Zufluss aus diesen Plänen ist der Höhe nach begrenzt und erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen am Ende der Laufzeit.

In den Geschäftsbereichen CWS-boco und ELG bemisst sich die Zielerreichung im Wesentlichen nach der Entwicklung wertorientierter Kennzahlen. Diese Performance-Cash-Pläne sind entsprechend als sonstige langfristig fällige Leistungen ausgewiesen.

Für den Vorstand der TAKKT AG und der Franz Haniel & Cie. GmbH richtet sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen maßgeblich nach der Aktienkurs- bzw. Marktwertentwicklung im Betrachtungszeitraum. Die Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Bei den Performance-Cash-Plänen des Vorstands des veräußerten Geschäftsbereichs Celesio handelte es sich ebenfalls um anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2. Der Gesamtaufwand aus allen anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich beträgt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro). Der hierfür passivierte Schuldposten beträgt zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro).

34 ANGABEN NACH NATIONALEN VORSCHRIFTENORGANBEZÜGE NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 6 HGB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt im Geschäftsjahr die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) passiviert.

ORT DER ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG DER IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN BÖRSENNOTIERTEN UNTERNEHMEN NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 8 HGB

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2014 die TAKKT AG (vollkonsolidiert) und die METRO AG (At-Equity bewertet) als börsennotierte Unternehmen einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite (www.takkt.de; www.metrogroup.de) öffentlich zugänglich gemacht worden.

HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 9 HGB

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen betrug im Geschäftsjahr 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Dieses Gesamthonorar besteht aus Leistungen im Zusammenhang mit Abschlussprüfungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) sowie sonstigen Leistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ NACH § 313 ABSATZ 2 UND 3 HGB

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH und des Haniel-Konzerns, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite www.haniel.de veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der TAKKT AG und METRO AG zum 31. Dezember 2014 ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft bzw. deren jeweiliger Internetseite (www.takkt.de; www.metrogroup.de) zu entnehmen.

ANZAHL DER ARBEITNEHMER NACH § 314 ABSATZ 1 NR. 4 HGB

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 11.544 nach Köpfen (Vorjahr: 50.279) und 10.519 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 39.234). Die Angaben zum Vorjahr beinhalten dabei auch die Mitarbeiter des veräußerten Geschäftsbereichs Celesio. Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 74 und 75 zu entnehmen.

BEFREIUNG NACH § 264 ABSATZ 3 HGB UND § 264B HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Duisburg
- Metro Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf
- Metro Finanzdienstleistungs GmbH, Düsseldorf
- 1. HSB Verwaltung GmbH, Schönefeld-Waltersdorf
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- CWS-boco Service GmbH, Duisburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS-boco Welker GmbH, Bremen
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg
- ELG Haniel GmbH, Duisburg
- Eisenlegierungen Handelsgesellschaft mbH, Duisburg
- ELG Haniel Trading GmbH, Duisburg
- ELG Utica Alloys International GmbH, Duisburg
- ELG Carbon Fibre International GmbH, Duisburg

Die Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Schönefeld-Waltersdorf, und CWS-boco HealthCare GmbH & Co. KG, Warburg, sind gemäß §§ 264a, 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

35 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

36 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG DER FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 1.052 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 40 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 4 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 2,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 5. März 2015

Der Vorstand



Gemkow



Funck

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die zukünftigen wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 5. März 2015

Der Vorstand



Gemkow



Funck

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 5. März 2015

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Granderath
Wirtschaftsprüfer



Wienands
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

B

B2B – Business-to-Business Verkauf von Waren oder Dienstleistungen an andere Unternehmen bzw. Geschäftskunden.

Beizulegender Zeitwert Marktpreisorientierter Bewertungsmaßstab nach → IFRS (Fair Value).

Bilanzielle Investitionen umfassen Erwerbe von langfristigen Vermögenswerten, wie beispielsweise Gebäuden, Maschinen oder Software. Konkret handelt es sich um sämtliche Erwerbe von Vermögenswerten, die in den Bilanzposten Sachanlagen, Immaterielles Vermögen, At-Equity bewertete Beteiligungen und langfristiges finanzielles Vermögen ausgewiesen werden.

C

Cashflow Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen einer Berichtsperiode (Kapitalfluss). Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der operative Cashflow zeigt beispielsweise an, in welcher Höhe das ausgewiesene Periodenergebnis zu Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit geführt hat. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

Commercial Papers Spezielle Wertpapiere (Geldmarktpapiere), in aller Regel abgezinste Schuldverschreibungen, die zur Beschaffung kurzfristiger Gelder ausgegeben werden. In der Regel ist Voraussetzung für die Platzierung und den Handel ein ausgezeichnetes → Rating des Emittenten.

Compliance Wichtiges Element der → Corporate Governance. Darunter wird die Einhaltung von relevanten Gesetzen und internen Richtlinien verstanden.

Corporate Governance Regelungen, Satzungen, Richtlinien, Anweisungen und Empfehlungen, nach denen ein Unternehmen gesteuert und kontrolliert wird. Auf die Prinzipien der Corporate Governance bei Haniel wird im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 29 und 30 näher eingegangen.

COSO – Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Privatwirtschaftliche Organisation in den USA, die international anerkannte Rahmenwerke zur Einrichtung und Ausgestaltung interner Kontrollsysteme (→ IKS) entwickelt.

D

DCF – Discounted Cash Flow Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme zur Ermittlung eines Kapitalwerts. DCF-Renditerechnungen werden im Haniel-Konzern eingesetzt, um die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten und Unternehmenskäufen zu beurteilen sowie zur Ermittlung des → beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten.

Debt Issuance Programme Jährlich erneuerter und von einer europäischen Börse zugelassener Prospekt zur jederzeitigen Begebung von Schuldverschreibungen mit mittlerer Laufzeit.

Derivate Vertrag, der sich auf einen anderen Vermögenswert (Basiswert) bezieht. Der → beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente kann daher entweder aus Marktwerten klassischer Basiswerte, wie Aktien oder Rohstoffe, oder aus Marktpreisen, wie Zinssätzen oder Wechselkursen, abgeleitet werden. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so beispielsweise als → Optionen, → Futures, Zinscaps oder → Swaps. Im Finanzmanagement von Haniel werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

E

E-Commerce Vermarktung und Handel von Produkten und Dienstleistungen über das Internet.

Eigenkapitalquote Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem das bilanzielle Eigenkapital durch die Bilanzsumme dividiert wird.

Equity-Methode Bewertungsmethode für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann (At-Equity bewertete Beteiligungen). Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. So wird der Buchwert beispielsweise um das anteilige Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Erhaltene Ausschüttungen des Beteiligungsunternehmens mindern den Beteiligungsbuchwert.

Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen Beinhaltet die anteilig auf Haniel entfallenden Periodenergebnisse von Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der → Equity-Methode bewertet werden.

F

Family-Equity-Unternehmen Beteiligungsgesellschaft in Familienhand, die die Professionalität eines Private-Equity-Investors mit der Werteorientierung eines Familienunternehmens verbindet.

Finanzschulden Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Free Cashflow gibt die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierenden Zahlungsmittel an, die nicht für Investitionen verwendet wurden. Der Free Cashflow ist bei Haniel der Saldo aus dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Future Börsennotiertes → Derivat, bei dem zwei Parteien vereinbaren, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z.B. einer Fremdwährung, zu einem vereinbarten Preis zu handeln.

G

Gearing Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Nettofinanzschulden durch das bilanzielle Eigenkapital dividiert werden.

Gebundenes Kapital Differenz zwischen der Bilanzsumme und dem zinslos zur Verfügung gestellten Kapital.

Geschäftsbereiche Unterschiedliche Geschäftsfelder und Beteiligungsunternehmen im Haniel-Portfolio.

Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen → gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen dabei den risikoadäquaten Renditeerwartungen der Eigenkapitalgeber und die Fremdkapitalkostensätze spiegeln die langfristigen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens wider.

Goodwill Immaterieller Vermögenswert (Geschäfts- oder Firmenwert). Betrag, um den der Gesamtaufpreis für einen Unternehmenserwerb die Summe der → beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt. Im Wesentlichen werden dadurch die im Rahmen einer Akquisition erwarteten Zukunftsaussichten des erworbenen Unternehmens sowie der Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter repräsentiert.

Goodwillabschreibung Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein → Goodwill aktiviert, muss dieser mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Liegen die mit der Übernahme verbundenen erwarteten künftigen → Cashflows aus Umsätzen und sonstigen Erträgen sowie Aufwendungen zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests unter dem Buchwert des Goodwill, muss der Goodwill entsprechend abgeschrieben werden.

H

Haniel-Cashflow Steuerungsgröße innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich ergibt, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalserträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übrigen langfristigen Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden der nach der → Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, das Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen und Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen.

Haniel Value Added (HVA) Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Kapitalkosten vom → Return subtrahiert werden.

Hedging Absicherung von beispielsweise Zins-, Währungs-, Preis- oder Kursrisiken durch → Derivate (Derivative Finanzinstrumente), welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

HGB – Handelsgesetzbuch Gesetzliche Grundlage unter anderem für den Jahresabschluss (Einzelabschluss) aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Dieser ist für deutsche Kapitalgesellschaften für die Ausschüttung relevant.

I

IAS – International Accounting Standard(s) Bilanzierungsstandard(s) innerhalb des internationalen Regelwerks der → IFRS.

IASB – International Accounting Standards Board Internationales und unabhängiges Gremium, das die → IFRS verabschiedet und kontinuierlich weiterentwickelt.

IFRS – International Financial Reporting Standard(s) Internationales Regelwerk von Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung, die von einem Gremium, dem → IASB, entwickelt und durch die EU-Kommission ratifiziert werden. Diese Rechnungslegungsnormen sollen eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten. → Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU müssen ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellen.

IFRS IC – International Financial Reporting Standards Interpretations Committee Internationales und unabhängiges Gremium, das Interpretationen und Leitlinien zu nicht explizit in den → IFRS geregelten Sachverhalten herausgibt.

IKS – Internes Kontrollsystem Systematische Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung, ob bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegenwirkt werden. Das IKS erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses. Durch das rechnungslegungsbezogene IKS soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.

K

Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses. Dadurch werden die Zahlungsmittel aufgezeigt, die in einer Periode erwirtschaftet oder verbraucht wurden (→ Cashflow).

Kapitalkosten Produkt aus dem → gewichteten Gesamtkapitalkostensatz und dem durchschnittlichen → gebundenen Kapital.

Kapitalmarktorientierte Unternehmen Gesellschaften, die Wertpapiere, z.B. Aktien oder Anleihen, emittiert haben, die öffentlich notiert sind und an einer Börse gehandelt werden.

Kaufpreisallokation Aufteilung des bei einem Unternehmenserwerb geleisteten Gesamtkaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren → beizulegenden Zeitwerten bewertet. Übersteigt der Gesamtkaufpreis das erworbene Nettovermögen, entsteht ein → Goodwill.

Konsolidierung Im Konzernabschluss wird der aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen bestehende Konzern so dargestellt, als würde es sich um ein einziges Unternehmen handeln. Konsolidierung bezeichnet dabei die buchhalterische Technik zur Eliminierung aller konzerninternen Vorgänge. Sie dient der Eliminierung von Doppelzählungen und konzerninternen Vorgängen bei der Erstellung eines Konzernabschlusses aus den Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

Konsolidierungskreis Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Kurzfristiges Nettovermögen Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Es handelt sich um eine Kennzahl zur Ermittlung des für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Kapitals.

L

Latente Steuern Unterschiede zwischen den steuerrechtlichen und den → IFRS-Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften führen zu unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Damit weicht die auf Basis des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses erwartete von der tatsächlichen Steuerbelastung ab. Um dennoch einen korrespondierenden Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen zu können, werden die Effekte dieser Abweichungen über Abgrenzungsposten ausgeglichen.

M

Marktwert-Gearing Verhältnis zwischen → Nettofinanzschulden auf Ebene der Holding Franz Haniel & Cie. und dem Marktwert des Beteiligungsportfolios von Haniel.

Multi-Channel Kombination und Integration verschiedener Kanäle zur Ansprache von Kunden und zur Vermarktung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

N

Nachhaltigkeit Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, mit der unternehmerischen Tätigkeit nicht nur ökonomischen Wert zu schaffen, sondern auch ökologischen und gesellschaftlichen Wert, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen (Corporate Responsibility – CR).

Nettofinanzschulden Differenz zwischen den → Finanzschulden und den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Nicht beherrschende Anteile Von fremden Dritten gehaltene Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen des Haniel-Konzerns.

Nickel Pig Iron bezeichnet ein Ersatzprodukt, das insbesondere in China bei der Herstellung von Edelstahl eingesetzt wird. Nickel Pig Iron wird aus minderwertigen Nickelerzen gewonnen, die vor allem aus Indonesien und den Philippinen stammen.

O

Operatives Ergebnis Diese Ergebnisgröße zeigt, welcher Erfolgsbeitrag in der Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit, also dem Kauf und Verkauf von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug der hierfür notwendigen Aufwendungen, erarbeitet wurde. Diese Kennzahl wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vor den Ergebnissen aus Beteiligungen und nicht fortgeführten Bereichen sowie Zinsen und Ertragsteuern ausgewiesen.

Option Vereinbarung zwischen zwei Parteien, die einer Vertragspartei das Recht einräumt, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z.B. einer Fremdwährung, zu einem vereinbarten Preis zu erhalten oder zu verkaufen.

P

Planvermögen umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds ausschließlich zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird, sowie qualifizierte Versicherungsverträge.

R

Rating Bonitätsbeurteilung von Unternehmen oder Finanzinstrumenten durch Agenturen, wie z.B. Standard & Poor's oder Moody's, bzw. Banken.

Return → Operatives Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche zuzüglich der Ergebnisse aus Beteiligungen und dem Übrigen Finanzergebnis abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Return on Capital Employed (ROCE) Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem der $\rightarrow$ Return durch das durchschnittliche $\rightarrow$ gebundene Kapital dividiert wird.

Risikofrüherkennungssystem Systematische Berichterstattungsmaßnahmen mit dem Ziel, risikobehaftete Fehlentwicklungen anhand von finanziellen und nichtfinanziellen unternehmensspezifischen Kennzahlen und Sachverhalten frühzeitig erkennen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist Teil des $\rightarrow$ Risikomanagements.

Risikomanagement Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken für den Konzern zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion der möglichen negativen Folgen auszuwählen, umzusetzen und zu kontrollieren.

S

Strategische Geschäftseinheit (SGE) Organisationsebene unterhalb der Geschäftsbereichsebene. Die Strategischen Geschäftseinheiten können nach verschiedenen Kriterien gegliedert sein, z.B. regionale Aufteilung oder Unterscheidung nach Produktgruppen. Die Strategischen Geschäftseinheiten werden zur Erläuterung der Entwicklung in den $\rightarrow$ Geschäftsbereichen in Controlling- und Planungsprozessen vielfach zu Analyse-zwecken ergänzend dargestellt.

Superlegierungen bezeichnen im Geschäftsbereich ELG hochlegierte, nickelhaltige Schrotte und Titanschrotte, die ELG für ihre Kunden aufbereitet.

Swap Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden Zinszahlungen für einen vereinbarten Nominalbetrag auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze getauscht. So können z.B. variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

U

United Nations Global Compact (UN Global Compact) Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

V

Vollkonsolidierung Verfahren zur Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss, wenn das Mutterunternehmen diese durch Mehrheit der Stimmrechte oder auf Basis einer entsprechenden Einflussmöglichkeit beherrschen kann. Hierbei werden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens in die Konzernbilanz übernommen.

W

Wandelanleihe Eine verzinsliche Unternehmensanleihe, die mit einem Wandlungsrecht für eine bestimmte Anzahl von Aktien des Unternehmens ausgestattet ist. Aufgrund dieses Optionsrechts verfügen Wandelanleihen über einen niedrigeren Zinssatz als nicht wandelbare Anleihen.

Web-focused-Marken vertreiben ihre Produkte bzw. Dienstleistungen hauptsächlich über das Internet.

Z

Zinsdeckungsgrad Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich als Quotient aus bestimmten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt. Dabei wird die Summe aus $\rightarrow$ Operativem Ergebnis, $\rightarrow$ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen und Übrigem Beteiligungsergebnis durch die Summe aus Finanzierungsaufwand und Übrigem Finanzergebnis dividiert. Diese Kennzahl gibt an, wie oft die an die Fremdkapitalgeber zu leistenden Zinsen durch Erträge aus dem operativen Geschäft sowie den Beteiligungen gedeckt werden.

FORTSCHRITTSBERICHT UN GLOBAL COMPACT

Corporate Responsibility ist ein integraler Bestandteil der Haniel-Unternehmensstrategie. Das hat die Holding mit dem Beitritt zum UN Global Compact am 27. März 2014 bekräftigt.

Im ersten Fortschrittsbericht informiert die Haniel-Holding über Managementsysteme und Maßnahmen zur Umsetzung der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Anti-Korruption.



PRINZIP	VERPFLICHTUNGEN UND MANAGEMENTSYSTEME
Menschenrechte und Arbeitsnormen	
1. Unterstützung der Menschenrechte	Code of Conduct
2. Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	
3. Wahrung der Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektiv-Verhandlungen	Investitions- und Unternehmensbewertungsrichtlinie
4. Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit	
5. Abschaffung der Kinderarbeit	A: Managementprozesse entlang der Investitionszyklusphasen B: Entscheidungsprozesse bei Finanzanlagen
6. Beseitigung von Diskriminierung	
	Entwicklung und Weiterbildung
	A: Betriebsvereinbarung zur Vertrauensarbeit B: Betriebsarbeit zur Telearbeit/ Home-Office
	Gesundheitsmanagement
Umweltschutz	
7. Vorsorgender Umweltschutz	Code of Conduct
8. Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt	
9. Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	Sensibilisierung von Mitarbeitern
	Reduktion von Klimawirkungen der Holding
	Reduktion von Klimawirkungen der Geschäftsbereiche
Korruptionsbekämpfung	
10. Maßnahmen gegen Korruption	Code of Conduct
	Compliance-Managementsystem
	Compliance-Richtlinie

MASSNAHMEN 2014	LEISTUNGEN 2014	WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN
Integration von Menschenrechtsaspekten und Arbeitsnormen in den Code of Conduct und Aufforderung der Geschäftsbereiche, im Rahmen des rechtlich Zulässigen entsprechende Regelungen zu erlassen	Der aktualisierte Code of Conduct ist am 17. März 2014 in Kraft getreten	Seite 31 bis 34 CR-Scorecard 2014 www.haniel.de/de/verantwortung/corporate-governance/code-of-conduct
Integration von CR-Aspekten und den Grundsätzen des Code of Conduct in die Richtlinie	Die aktualisierte Richtlinie ist am 1. November 2014 in Kraft getreten. Seitdem gilt für alle Investitions- und Akquisitionsanträge der Holding und der Geschäftsbereiche, dass CR-Aspekte mit zu berücksichtigen, abzuwägen und Auswirkungen auf die Ziele in den Haniel-CR-Handlungsfeldern zu prüfen sind	Seite 31 bis 34 CR-Scorecard 2014
Start eines Projekts zur Integration von Prüfkriterien gemäß den Prinzipien des UN Global Compact in wesentliche Managementprozesse entlang der Investitionszyklusphasen sowie im Entscheidungsprozess bei Finanzanlagen	A: Die Integration von CR-Prüfkriterien in den vorgelagerten Beurteilungsprozess von potenziellen Akquisitionszielen ist erfolgt B: Seit Herbst 2014 werden CR-Aspekte in den Entscheidungsprozessen bei Finanzanlagen berücksichtigt	Seite 31 bis 34 CR-Scorecard 2014 CR-Bericht 2013, Seite 35
A: Start eines Projekts mit dem Ziel, die Durchdringung der jährlichen Entwicklungsgespräche zu steigern B: Angebot eines umfangreichen Weiterbildungsprogramms in der Haniel Akademie als zentraler Baustein der Personalentwicklung innerhalb der Haniel-Gruppe	A: 2014 führten Vorgesetzte mit 98,6 Prozent der Holding-Mitarbeiter ein Gespräch zu deren Kompetenzen und Potenzialen und vereinbarten individuelle Entwicklungspläne	Seite 31 bis 34 CR-Scorecard 2014
A: Flexible Arbeitszeitgestaltung mit Gleit- oder Teilzeitmodellen B: Angebot für Mitarbeiter, deren Aufgabengebiet telearbeitsfähig ist, im Home-Office zu arbeiten	B: Die Betriebsvereinbarung zur Telearbeit/Home-Office ist am 1. Januar 2014 in Kraft getreten	Seite 31 bis 34
Erarbeitung eines ganzheitlichen Ansatzes für ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit umfassenden Maßnahmen zu Gesundheitsvorsorge, Sport und Fitness, Ernährung sowie Stressprävention	2014 wurden die gesundheitsfördernden Maßnahmen erweitert, zum Beispiel um ein umfangreicheres Sportangebot sowie die Bereitstellung von Obst	Seite 31 bis 34
Integration von Umweltaspekten in den Code of Conduct und Aufforderung der Geschäftsbereiche, entsprechende Regelungen zu erlassen	Der aktualisierte Code of Conduct ist am 17. März 2014 in Kraft getreten	Seite 31 bis 34 www.haniel.de/de/verantwortung/corporate-governance/code-of-conduct
A: Mitarbeiter-Schulungen zum Thema CR B: Kontinuierliche Kommunikation zum Thema CR, unter anderem eine Aktionswoche mit umfangreichen Informationen zu Abfallmanagement, Papierverbrauch und Energieeffizienz	Veröffentlichung des ersten CR-Berichts am 26. April 2014	Seite 31 bis 34 CR-Scorecard 2014
A: Start eines Projekts zur Erhöhung der Energieeffizienz und Identifikation von Einsparpotenzial sowie Umsetzung erster Maßnahmen B: Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen C: Kontinuierliche Reduktion der CO ₂ -Emissionen von Dienstwagen gemäß Green Car Policy	B: Die Holding bezieht zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien C: Die CO ₂ -Grenzwerte für neu angeschaffte Dienstwagen wurden 2014 um 10g/km reduziert	Seite 31 bis 34 CR-Bericht 2013, Seite 15
Vereinbarung von Zielen mit den Geschäftsbereichen, die zur Reduktion der negativen Klimaauswirkungen beitragen	A: CWS-boco erzielte gruppenweit eine Einsparung von 8,5 Prozent Energie je Kilogramm Wäsche (aggregiert aus den Werten für Handtuchrollen, Matten und Berufsbekleidung) gegenüber 2012 B: Mit dem Tourenplanungs-Tool „Optimize my Day“ sparte CWS-boco im Jahr 2014 über 850.000 Fahrtkilometer ein C: TAKKT steigerte den Anteil nachhaltiger Produkte am Umsatz auf 6,6 Prozent	Seite 31 bis 34 CR-Scorecard 2014 CR-Bericht 2013, Seite 27
Behandlung und Vertiefung von Compliance-relevanten Themen, z.B. Antikorruptions-Aspekte, im aktualisierten Code of Conduct und Aufforderung der Geschäftsbereiche, im Rahmen des rechtlich Zulässigen entsprechende Regelungen zu erlassen	Der aktualisierte Code of Conduct ist am 17. März 2014 in Kraft getreten	Seite 29 www.haniel.de/de/verantwortung/corporate-governance/code-of-conduct
Fortgesetzte Sicherstellung der Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen, unter anderem durch ein Compliance-Berichtswesen, einen Compliance-Verantwortlichen sowie eine Compliance-Helpline	Impulsvortrag zum Thema Compliance bei der Group Conference 2014 mit den Themenschwerpunkten Antikorruption und Kartellrecht	Seite 29
Erarbeitung einer neuen Compliance-Richtlinie	Die Compliance-Richtlinie ist am 1. Mai 2014 in Kraft getreten	

KONTAKT

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806-0
info@haniel.de
www.haniel.de

CWS-boco International GmbH

Franz-Haniel-Platz 6 – 8
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806-0
info@cws-boco.com
www.cws-boco.com

ELG Haniel GmbH

Kremerskamp 16
47138 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 4501-0
info@elg.de
www.elg.de

TAKKT AG

Presselstraße 12
70191 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 3465-80
service@takkt.de
www.takkt.de

METRO AG

Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf
Deutschland
Telefon +49 211 6886-4252
presse@metro.de
www.metrogroup.de

IMPRESSUM

Konzept und Design

BWKD, Köln

Paper Art

Katrin Rodegast, Berlin
(Titel, Seite 14 bis 22)

Fotografie

Jochen Manz Fotografie, Köln
(Seite 10 und 25)
Ragnar Schmuck, Berlin
(Titel, Seite 14 bis 22)

Lektorat

Thomas Krause, Krefeld

Produktion

Druckpartner, Essen

Verantwortlich für den Inhalt

Franz Haniel & Cie. GmbH
Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806-0
info@haniel.de
www.haniel.de



Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier. Ein kleiner Beitrag zum besseren Klima.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Beide Fassungen stehen im Internet unter www.haniel.de als Online-Version und zum Download zur Verfügung. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Der Einzelabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Abschluss kann bei der Franz Haniel & Cie. GmbH angefordert werden. Alle Angaben im Kontext mit Berufen und Zielgruppen in dieser Broschüre beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts.

haniel.de